

Zukunft in Nürtingen



DIE ZUKUNFT GEHÖRT DENEN, DIE BEREIT SIND IN
DER GEGENWART ZU HANDELN.

Bürgerbefragung 2005 Auswertung

Impressum:

Nürtingen, Juli 2005

Verfasser: Katrin Fehrle, Tina Prokop, Hannes Wezel

Redaktion: Projektgruppe Bürgerbefragung der Stadt Nürtingen

Datenerhebung: Senner Medien Nürtingen

Schlussredaktion: Dr. Michael Brodbeck, Julia Czernoch, Bärbel Igel-Goll, Sarah Kimmich, Christine Roos, Reinhold Rauscher, Bettina Schreitmüller, Dr. Hans-Wolfgang Wetzel

Wissenschaftliche Begleitung: Stiftung Mitarbeit, Bonn

Evaluation durch eine wissenschaftliche Diplomarbeit an der HfS Esslingen
betreut von Prof. Dr. Kurt Möller und Dipl. Päd. Hannes Wezel

Kontakt: Stabsstelle für Bürgerengagement der Stadt Nürtingen
Marktstraße 7, 72622 Nürtingen

Druck: Hausdruckerei der Stadt Nürtingen

Inhaltsverzeichnis

<u>1.</u>	<u>EINLEITUNG METHODISCHES VORGEHEN</u>	1
<u>2.</u>	<u>STATISTISCHE WERTE DER BÜRGERBEFRAGUNG</u>	4
<u>3.</u>	<u>STADTENTWICKLUNG</u>	10
<u>4.</u>	<u>KINDER, JUGENDLICHE, SENIOREN UND FAMILIE</u>	27
<u>5.</u>	<u>BÜRGER UND STADT</u>	39
<u>6.</u>	<u>BÜRGERENGAGEMENT</u>	51
<u>7.</u>	<u>KULTUR</u>	64
<u>8.</u>	<u>ABBILDUNGSVERZEICHNIS</u>	69
<u>9.</u>	<u>TABELLENVERZEICHNIS</u>	72

1. Einleitung Methodisches Vorgehen

Im Frühjahr 2005 fand in der Stadt Nürtingen unter dem Titel „Zukunft in Nürtingen“ eine Befragung der Bürgerinnen und Bürger statt. Das Konzept dieser Befragung und der Fragebogen wurden von einer Projektgruppe, bestehend aus Vertretern aller Gemeinderatsfraktionen und der Verwaltung, an der Spitze Oberbürgermeister Otmar Heirich, entwickelt. Wissenschaftlich begleitet wurde dieses Projekt von der Hochschule für Sozialwesen in Esslingen, in Form einer evaluierenden Diplomarbeit und von der Stiftung Mitarbeit, Bonn. Die Befragung erfolgte schriftlich-postalisch und wurde von der Stadt Nürtingen selbst durchgeführt. Die Datenaufbereitung wurde von der Firma „Senner-Medien“ übernommen, die Auswertung lag wiederum bei der städtischen Stabsstelle für Bürgerengagement.

Zweck und Vorgehensweise der Befragung

Die Bürgerbefragung „Zukunft in Nürtingen“ ordnet sich in ein für Deutschland neuartiges Konzept der „Lokalen Demokratiebilanz“ ein, das im Rahmen des Civitas-Netzwerkes „Bürgerorientierter Kommunen“ der Bertelsmann Stiftung mit Unterstützung der Stiftung Mitarbeit auf der Grundlage skandinavischer Erfahrungen entwickelt wurde. Wissenschaftlich begleitet wurde die Befragung in Nürtingen in Form einer evaluierenden Diplomarbeit durch eine Studentin der Hochschule für Sozialwesen Esslingen. Hintergrund des skandinavischen Projektes ist es, die Qualität der Demokratie in den Kommunen zu erfassen. Hinzu kommt eine umfassende Analyse der Verwaltung, in unserem Fall eine Mitarbeiterbefragung und eine Zukunftswerkstatt, die in ein Verwaltungsleitbild münden sollen. Der Begriff der „Demokratie“ bedeutete im antiken Griechenland „Volksherrschaft“, in der heutigen Zeit wohl eher „Volksbeteiligung“. Damit lässt sich auch angemessen beschreiben, worum es bei der vorliegenden Bürgerbefragung geht.

Die vorliegende Befragung soll den Stand und die Qualität der demokratischen Beteiligung in Nürtingen sichtbar machen. Sie ist in erster Linie ein „Demokratieindex“ dafür, dass Bürgerinnen und Bürger, neben den alle fünf Jahren stattfindenden Kommunalwahlen, ein Instrument der Mitgestaltung ihrer Kommune bekommen. Zwei Faktoren spielen dabei eine zentrale Rolle: Zum einen der Informationsstand der Bürgerinnen und Bürger bezüglich der angebotenen Beteiligungsmöglichkeiten und zum zweiten, deren Bewertung durch die Bürgerinnen und Bürger. Zentrale Elemente innerhalb der Befragung, die sich auch bei der Auswahl der Methode herauskristallisiert haben, waren sämtliche Elemente der Information und Kommunikation zwischen Bürgern, Politik und Verwaltung. Konkret heißt dies, je besser die Kommunikation und Information zwischen diesen drei Gruppen funktioniert, desto konkreter und lebendiger wird lokale Demokratie erlebt und gelebt. Selbstredend sind natürlich alle Fakten und Details der Befragung wichtige Hinweise für Politik und Verwaltung, wenn es um die Weichenstellung in der Zukunft für unsere Stadt geht.

Nürtingen ist in Baden-Württemberg die erste Kommune, die sich dieser Form lokaler Demokratiebilanz stellt. Zwar führen andere Städte auch Bürgerbefragungen durch, doch haben wir aber mit dem Design der lokalen Demokratiebilanz ein Alleinstellungsmerkmal vorzuweisen.

Ziehung und Repräsentativität der Stichprobe

Nürtingen hat rund 40 000 Einwohner. Das Einwohnermeldeamt zog aus dem Einwohnerregister eine Zufallsstichprobe von 4000 Personen im Alter ab 15 Jahren. Diese wurden angeschrieben und gebeten, sich an der Befragung zu beteiligen. In einer „zweiten Welle“ wurden alle nochmals mit einem heiteren Erinnerungsschreiben zur Beteiligung aufgefordert. Parallel dazu, wurden eine ganze Reihe kreativer Informations- und Kommunikationsaktionen installiert, um die Beteiligung an der Befragung zu erhöhen:

- Einrichtung einer Anlaufstelle im Rathaus
- Infostände mit dem Oberbürgermeister auf dem Wochenmarkt
- Transparente in der Innenstadt und am Stadteingang
- Gewinnspiel mit tollen Preisen
- Fotoaktion mit Wettbewerb
- Rückmeldung für Engagement-Interessierte

Unter Einsatz dieser „Bonbons“ und vor dem Hintergrund, dass Nürtingen mit dieser Bürgerbefragung das i-Tüpfelchen auf eine gut funktionierende Anlaufstelle für Bürgerengagement setzte, gelang ein Rücklauf von 1722 Fragebögen oder 43%.

Um die Repräsentativität einer Befragung zu erreichen, müssen bei der Auswahl der Befragten bestimmte Bedingungen erfüllt sein. Bei einer einfachen Wahrscheinlichkeitsauswahl, dem ein reines Zufallsverfahren zugrunde liegt, sind die folgenden Bedingungen zu beachten (vgl. Scheuch 1974, 76f):

- Alle Einheiten, die ausgewählt werden, müssen die gleiche Chance haben in die Auswahl zu kommen.
- Jede Einheit ist im Voraus bestimmbar und gehört dem Universum nur einmal an, d.h. die Grundgesamtheit muss vorher genau bestimmt werden, genauso wie die Elemente der Grundgesamtheit.
- Die Auswahl einer Einheit verändert die Chance der anderen Einheiten nicht, d.h. wenn z.B. ein Bürger gezogen wurde, besteht immer noch die Chance, dass ein Verwandter oder im Haushalt lebender anderer Bürger in die Auswahl kommt.
- Alle Einheiten, die zur Auswahl stehen, müssen verfügbar sein.

Zusammenfassend heißt Repräsentativität in diesem Zusammenhang: „Es besteht Kongruenz zwischen theoretisch definierter Gesamtheit und tatsächlich durch die Stichprobe repräsentierter Gesamtheit“ (Kromery 2000, S. 259).

Der Vorteil eines einfachen Wahrscheinlichkeitsauswahlverfahrens, wie es auch in der Bürgerbefragung angewandt wurde, ist, dass eine einfache Berechnung der Auswahl möglich ist. Hinzu kommt, dass keine Informationen über Merkmale in der Grundgesamtheit erforderlich sind (vgl. ebd., S. 294). Der Nachteil dabei ist, dass keine Anpassung an den Untersuchungsgegenstand besteht, z.B., ob die Fragen eher junge Leute interessieren oder ältere. Ein weiterer Nachteil ist, dass speziell keine Extremgruppen berücksichtigt werden.

Das einfache Wahrscheinlichkeitsauswahlverfahren war für die Befragung in Nürtingen ausreichend, da die Grundgesamtheit der Einheiten alle Bevölkerungsgruppen mit einschloss. Eine Repräsentativität besteht bei Zufallsverfahren immer, zumindest was den Auswahlplan betrifft (vgl. ebd., S. 293).

Bei der Erstellung eines Fragebogens müssen also viele Faktoren bedacht werden. Hinzu kommt der Faktor, dass nur Menschen an einer Befragung teilnehmen, die dies auch wollen. D.h. nur wer in seinem Wertesystem den Sinn erkennt an einer

Befragung teilzunehmen, wird auch einer Teilnahme zustimmen. Die Beantwortung bleibt aber nach wie vor freiwillig und kann nicht erzwungen werden.

Das Antwortverhalten und die Freiwilligkeit führt dazu, dass „mit abnehmender Annäherung des Auswahlplans einer Befragung an die Zufallsauswahl, [...] das Ausmaß an Konformität mit dem gesellschaftlich dominanten Wertesystem im Vergleich zu seiner faktischen Entsprechung über die Gesamtpopulation hinweg in Befragungsdaten dominiert“ (Esser 1975, S. 345). Dies gilt es zu wissen und zu bedenken. Eine Befragung ist und bleibt trotz der Problematiken, die beste Methode zur Informationsgewinnung (Kromery 2000, S. 382). Trotzdem sollten Schlussfolgerungen gerade wegen den Problematiken nicht alleine auf den ausgewerteten Daten basieren. Hier sollten auch Beobachtungen und historische Hintergründe miteinbezogen werden. Deswegen ist ein wichtiges Instrument der lokalen Demokratiebilanz, dass der Gemeinderat sich intensiv mit den Ergebnissen beschäftigt, seine Meinung mit einbringt und daraus Handlungsempfehlungen erstellt.

Abbildung 1 zeigt, dass fast punktgenau eine Abbildung des landes- und bundesstatistischen Wertes im Altersaufbau mit der Auswahl gelang. Jüngere Befragte bis zu 30 Jahren haben sich dem bundesdeutschen Trend entsprechend weniger an der Befragung beteiligt, was als normales Phänomen einzustufen ist. Ein hohes Interesse zeigt sich bei den reiferen Jahrgängen in einer hohen Beteiligung an der Befragung.

Ebenfalls als normal ist das Schaubild bezüglich der Stichprobe von Ausländerinnen und Ausländern, also der Anteil von Einwohnern ohne deutsche Staatsbürgerschaft. Neben einem geringeren politisch-öffentlichen Interesse steht die Sprachbarriere einer proportionalen Beteiligung entgegen.

Literaturverzeichnis

- Esser, H. (1975): Soziale Regelmäßigkeiten des Befragtenverhaltens, Meisenheim
Kromery, H. (2000): Empirische Sozialforschung. Leske + Budrich, Opladen
Scheuch, E.K. (1973): Das Interview in der empirischen Sozialforschung. In: König, R. (Hrsg.): Handbuch der empirischen Sozialforschung. Band 2, Enke, Stuttgart
Reinert, A. (2003): Bürger(innen)beteiligung als Teil der lokalen Demokratie. In: Ley, A. Weitz, L. (2003): Praxis Bürgerbeteiligung. Verlag Stiftung Mitarbeit, Bonn

2. Statistische Werte der Bürgerbefragung

Von den ausgewählten 4000 Bürgerinnen und Bürgern haben 1722 ihren Fragebogen ausgefüllt zurückgeschickt. Diese waren alle gültig.

Von den zurückgesendeten Fragebögen waren 912 von Frauen ausgefüllt worden, 795 von Männern. 15 Personen haben sich bei der Angabe nach dem Geschlecht enthalten. Die Quoten entsprechen ungefähr dem Stadt-, Land- und Bundesdurchschnitt (vgl. Abb. 1)

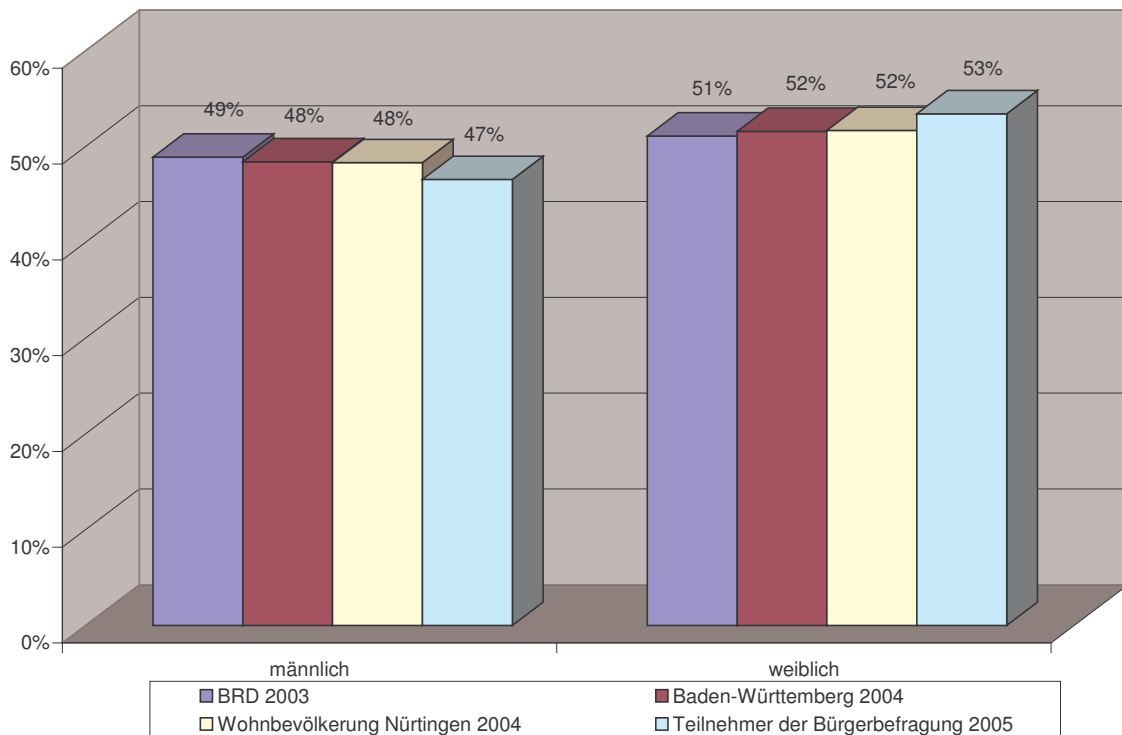


Abbildung 1: Geschlechtervergleich

Die Altersstruktur verteilt sich wie folgt (vgl. Abb. 2):

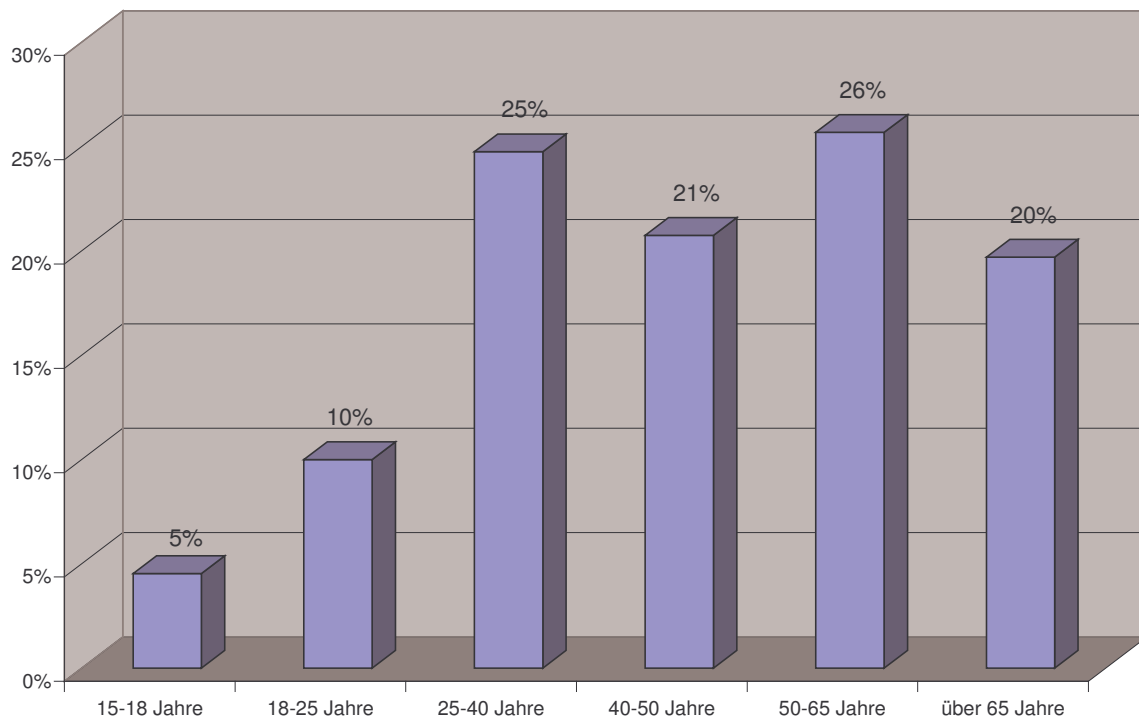


Abbildung 2: Altersstruktur der Befragten, die den Fragebogen zurückgesandt haben

Im Vergleich mit Stadt, Land und Bund, können hier nur Altersgruppen zusammengefasst werden, da es hier andere Aufgliederungen gibt. Vergleicht man diese, so entspricht die Altersstruktur dem Schnitt in Stadt, Land und Bund (vgl. Abb. 3)

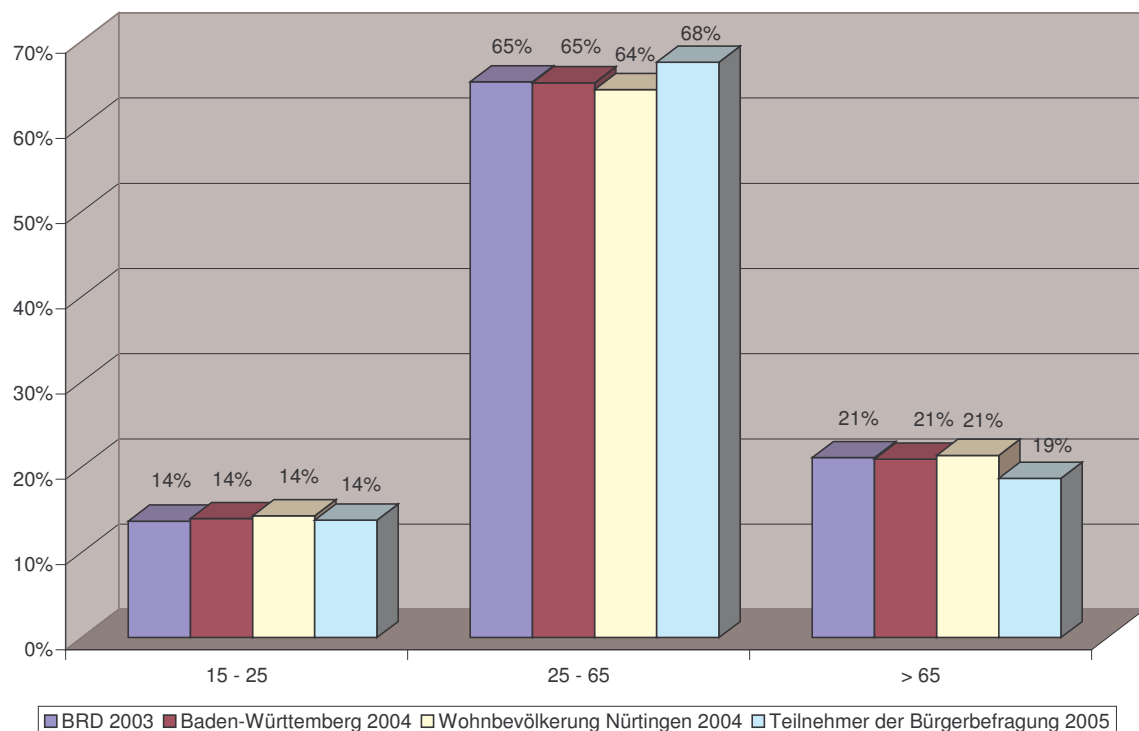


Abbildung 3 Altersstrukturvergleich

Die Frage „Haben Sie die deutsche Staatsangehörigkeit?“ beantworteten 1624 mit ja, 85 Personen mit nein. Damit liegt diese Verteilung unter dem Schnitt von Stadt, Land und Bund (vgl. Abb.4). Diese Tatsache ist darauf zurückzuführen, dass die Sprach-

barrieren, bei einer schriftlichen Befragung gerade für ausländische Menschen sehr hoch ist. Man hat zwar versucht, durch Angebote wie Anlaufstelle, Angebote zur Übersetzung dem entgegenzuwirken, konnte aber dieses Hemmnis nicht ganz nivellieren.

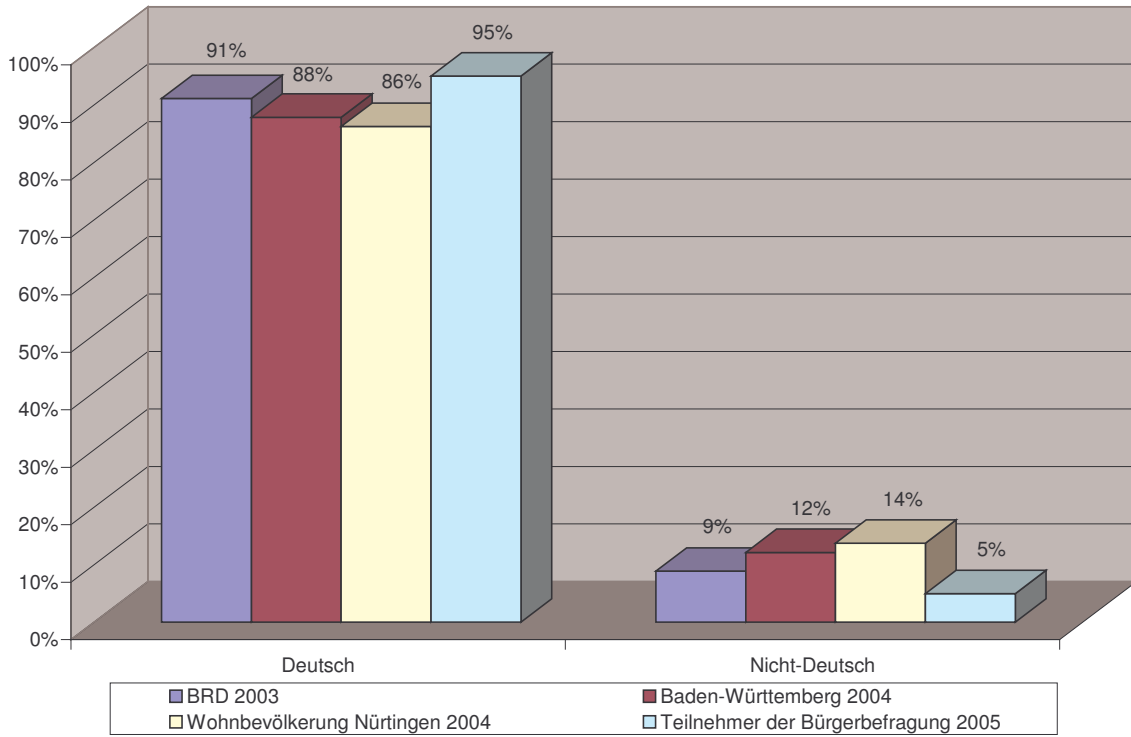


Abbildung 4 Vergleich der Staatsangehörigkeit

Bei der Frage nach der Dauer ihrer Lebenszeit in Nürtingen, war auffällig, dass fast die Hälfte schon länger als 10 Jahre in Nürtingen wohnt und ein Drittel bereits seit ihrer Geburt (vgl. Abb. 5)

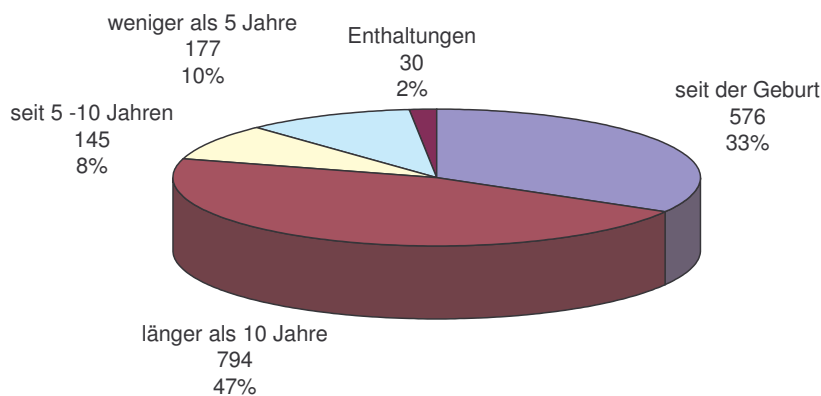


Abbildung 5 Wie lange leben Sie schon in Nürtingen

Über 60% der Befragten sind verheiratet. Gut ein Fünftel ist ledig (vgl. Abb. 6)

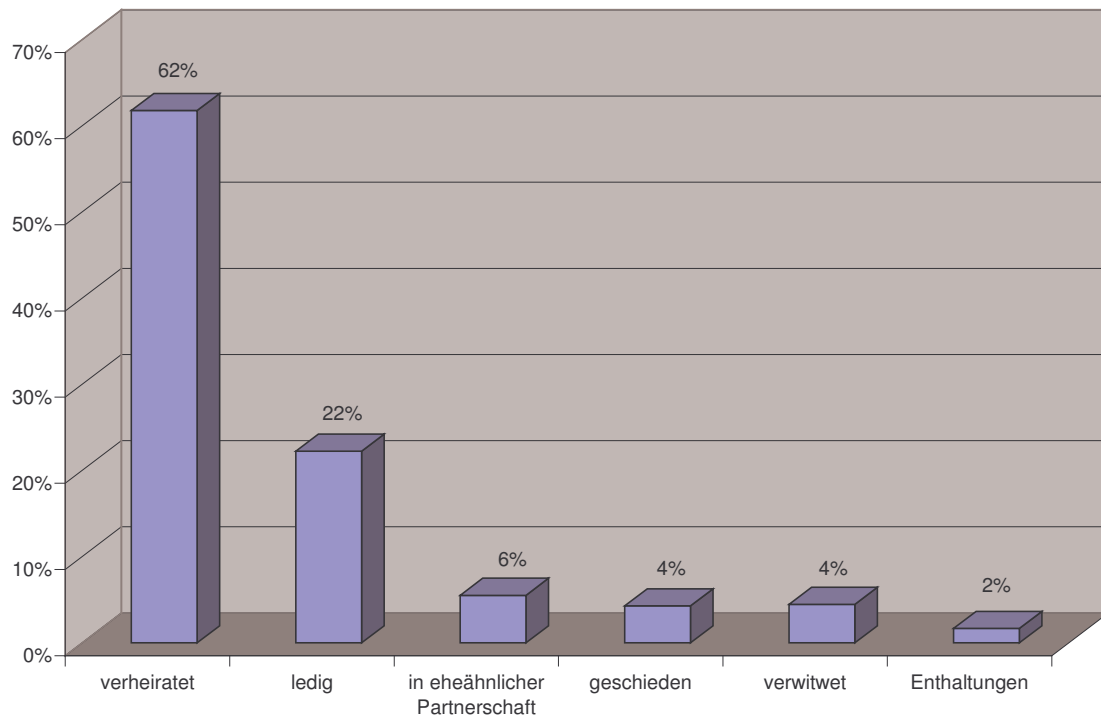


Abbildung 6 Familienstand

Gut zwei Drittel der Befragten haben Kinder. Nach eigenen Angaben möchten rund ein Fünftel noch Kinder haben (vgl. Abb.7)

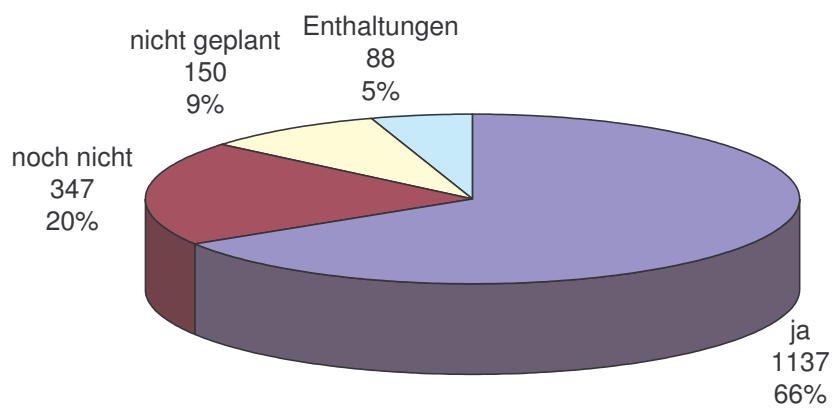


Abbildung 7 Haben Sie Kinder?

Die Beteiligung der verschiedenen Stadtteile bei der Bürgerbefragung sieht wie folgt aus (vgl. Abb.8):

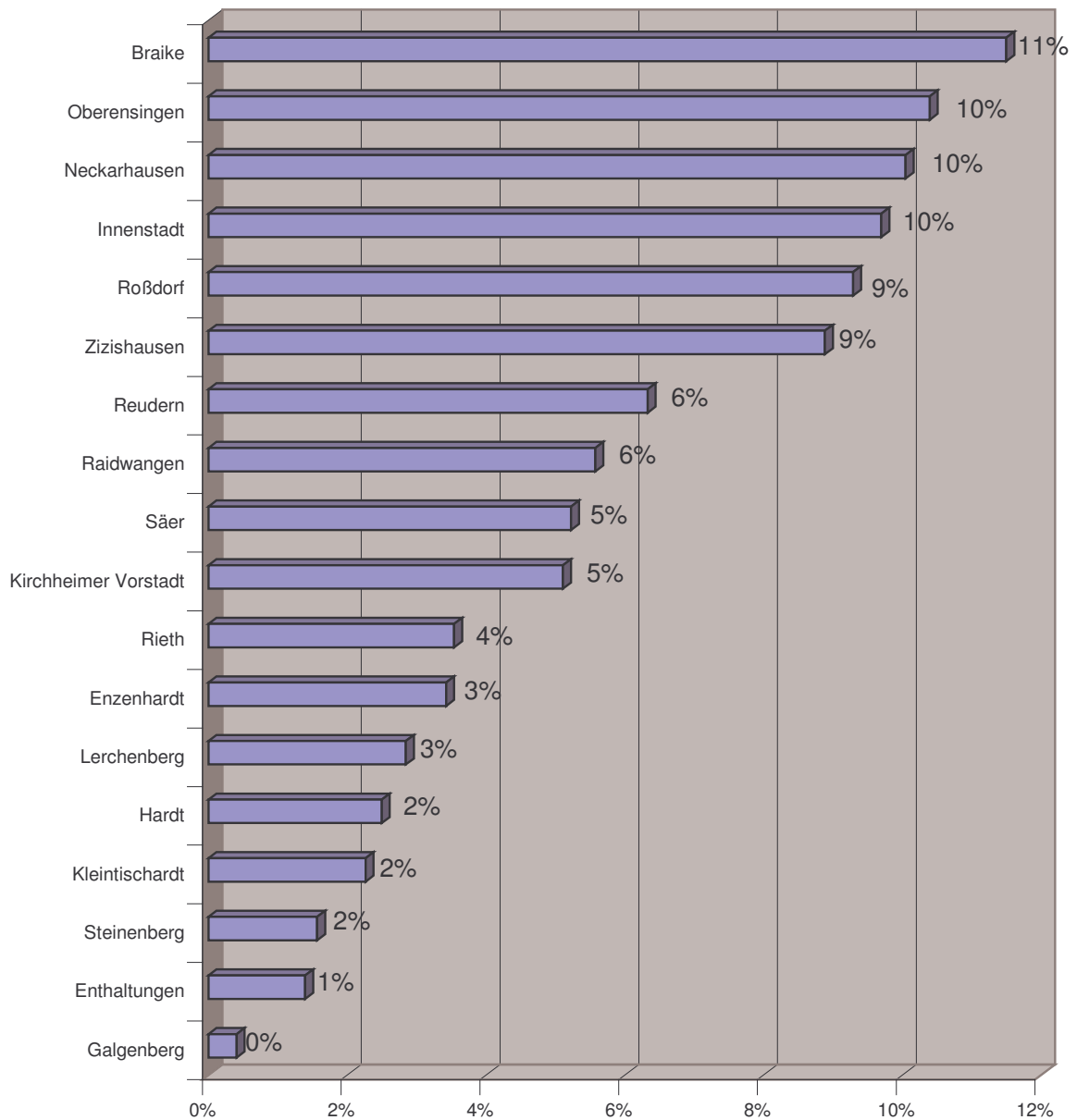


Abbildung 8 In welchem Stadtteil/Wohngebiet wohnen Sie?

Die Angaben des Bildungsabschlusses sehen wie folgt aus (vgl. Abb. 9):

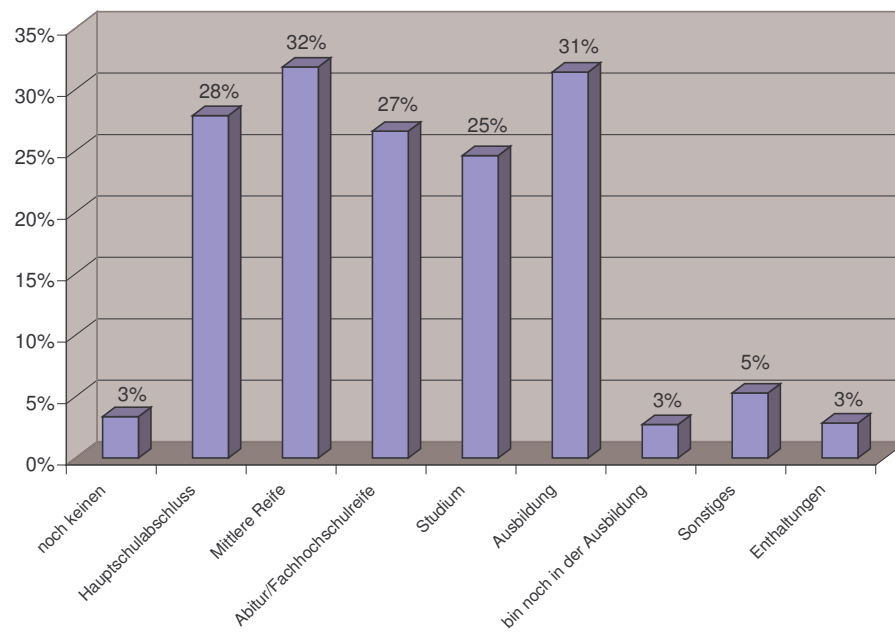


Abbildung 9 Welchen Bildungsabschluss haben Sie?

Weitere statistische Werte befinden sich im Anhang.

3. Stadtentwicklung

1. Wie stark identifizieren Sie sich mit Nürtingen?

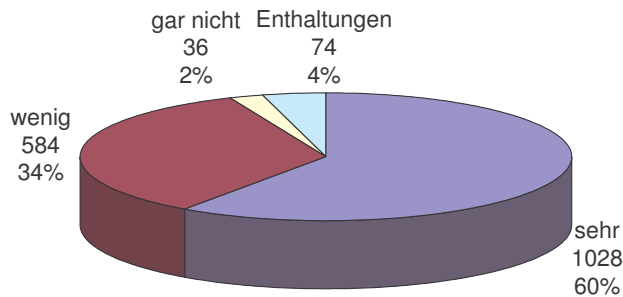


Abbildung 10 Wie stark identifizieren Sie sich mit Nürtingen?

Fast 60% der Befragten identifizieren sich sehr mit Nürtingen. Wenig identifizieren sich ca. 34% und nur ca. 2% der Befragten empfinden keine Identifikation mit Nürtingen.

Mit zunehmendem Alter wird die Identifikation größer. In der Altersgruppe über 65 erreicht die Identifikation fast 70%. Hingegen bei der Altersgruppe zwischen 18 und 25 liegt die Identifikation bei nur knapp 40%.

Auffällig ist auch, dass je länger die Befragten in Nürtingen wohnen, desto höher ist die Identifikation mit der Stadt. Bei Befragten, die seit ihrer Geburt in Nürtingen leben, identifizieren sich 71% sehr mit ihrer Stadt. Zugezogene, die weniger als 5 Jahre in der Stadt leben, identifizieren sich nur zu 34% sehr mit der Stadt.

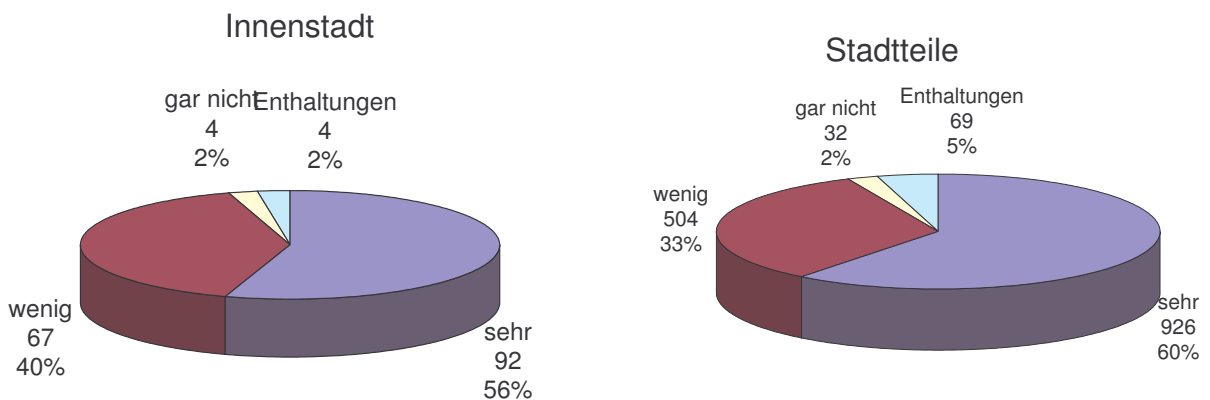


Abbildung 11 Verknüpfung der Fragen „Wie stark identifizieren Sie sich mit Nürtingen?“ und „In welchem Stadtteil/Wohngebiet wohnen Sie?“

Differenziert man die Identifikation nach Wohnort, so identifizieren sich 60% der Befragten aus den Stadtteilen sehr mit ihrer Stadt. In der Innenstadt sind es nur 56%.

2. Was bedeutet für Sie Lebensqualität in Nürtingen?

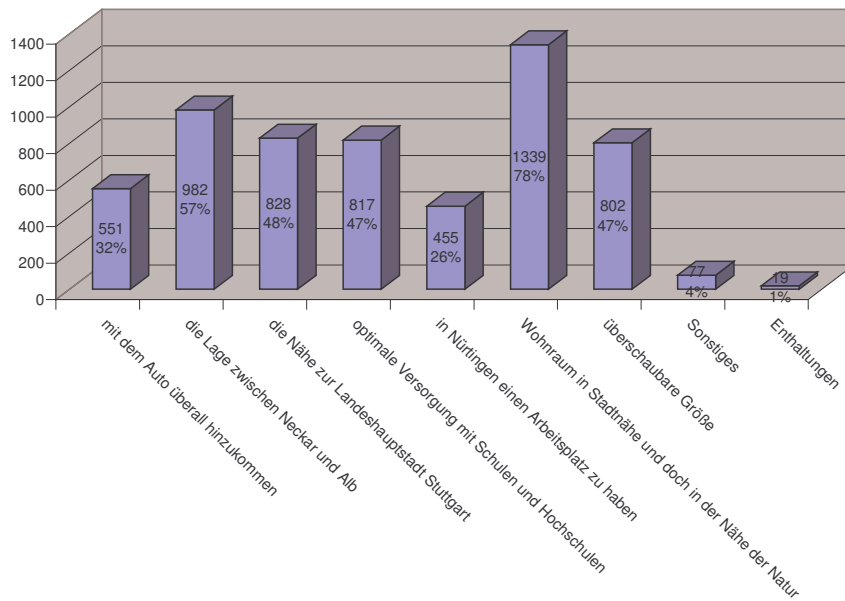


Abbildung 12 Was bedeutet für Sie Lebensqualität in Nürtingen?

Bei dieser Frage konnten die Befragten sich für verschiedene Faktoren der Lebensqualität entscheiden. Dabei waren Mehrfachnennungen möglich. Fast 78% entschieden sich für das Zusammenspiel zwischen Stadt und Natur. Auch die Lage zwischen Neckar und Alb belegte einen der oberen Plätze mit ca. 57%. Fast gleichbedeutend war für die Befragten die Nähe zur Landeshauptstadt Stuttgart (ca. 48%) und die optimale Versorgung mit Hochschulen und Schulen (ca. 47%). Auch die überschaubare Größe lag mit fast 47% im Mittelfeld. Eher weniger wichtig für die Lebensqualität ist den Befragten mit ca. 32% mit dem Auto überall hinzukommen oder einen Arbeitsplatz in Nürtingen zu haben (ca. 26%).

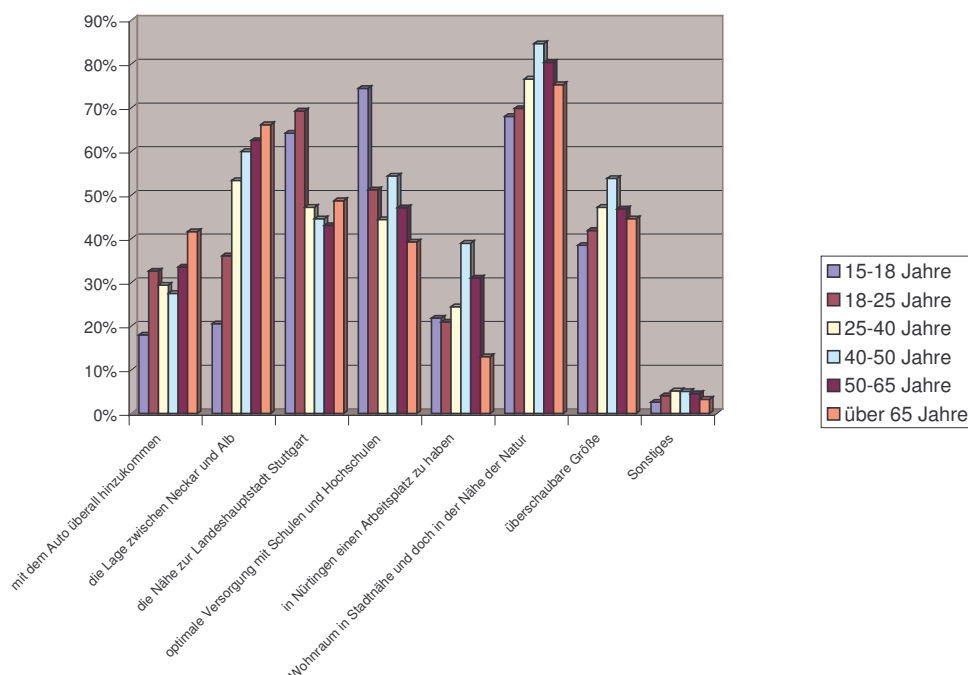


Abbildung 13 Verknüpfung der Fragen „Was bedeutet für Sie Lebensqualität in Nürtingen?“ und „Geburtsjahr“

Wird die Bedeutung der Lebensqualität in Nürtingen mit dem Alter verglichen, ist festzustellen, dass rund 75% der 15- bis 18-Jährigen die Lebensqualität in der optimalen Versorgung mit Schulen und Hochschulen sehen. Auch die Nähe zur Landeshauptstadt Stuttgart ist den 15- bis 25-Jährigen deutlich wichtiger als den ältern Befragten. Die höchste Lebensqualität in Nürtingen für alle Befragten ist jedoch der Wohnraum in Stadtnähe und doch in der Nähe der Natur.

3. Würden Sie auch in Zukunft in Nürtingen leben?

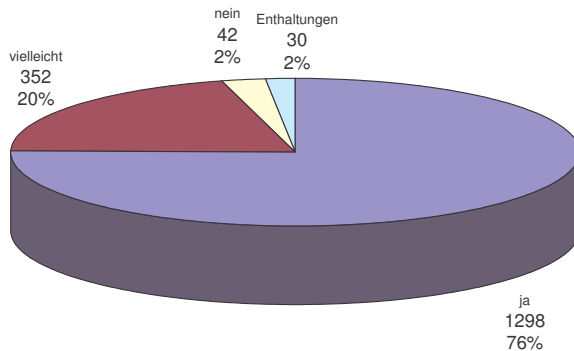


Abbildung 14 „Würden Sie auch in Zukunft in Nürtingen leben?“

Die Beantwortung dieser Frage deckt sich mit der Identifikation. Über drei Viertel der Befragten möchte auch in Zukunft in Nürtingen wohnen. Nur ca. 20% sind bei dieser Frage unsicher und beantworten die Frage mit vielleicht. Nur 2 % möchten in Zukunft nicht mehr in Nürtingen wohnen.

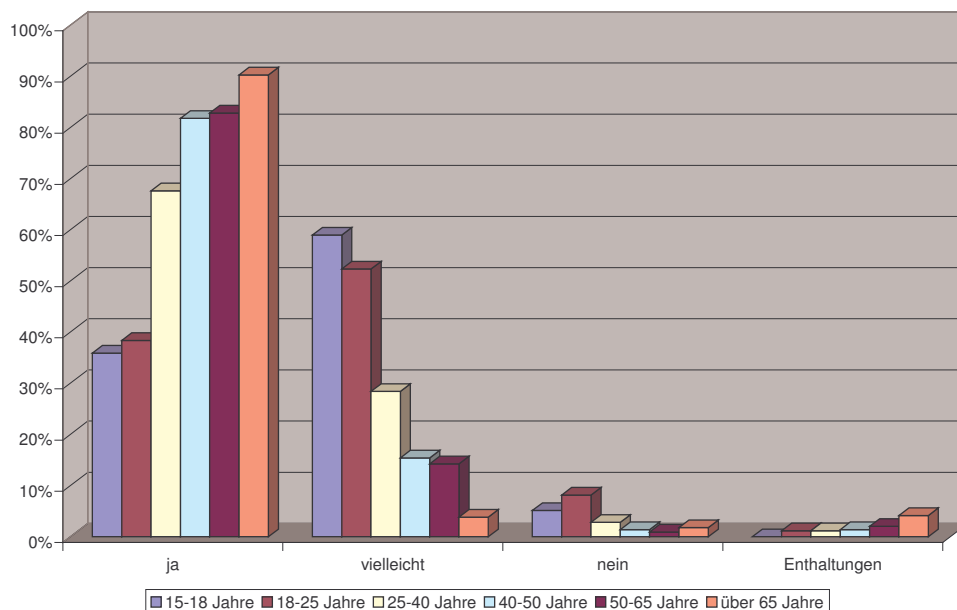


Abbildung 15 Verknüpfung der Fragen „Würden Sie auch in Zukunft in Nürtingen leben?“ und „Geburtsjahr“

Aus der Verknüpfung mit dem Alter ist zu sehen, dass je älter die Befragten sind, desto eher wollen sie in Nürtingen bleiben. Mit abnehmendem Alter sind die Befragten unschlüssiger über ihren zukünftigen Wohnort.

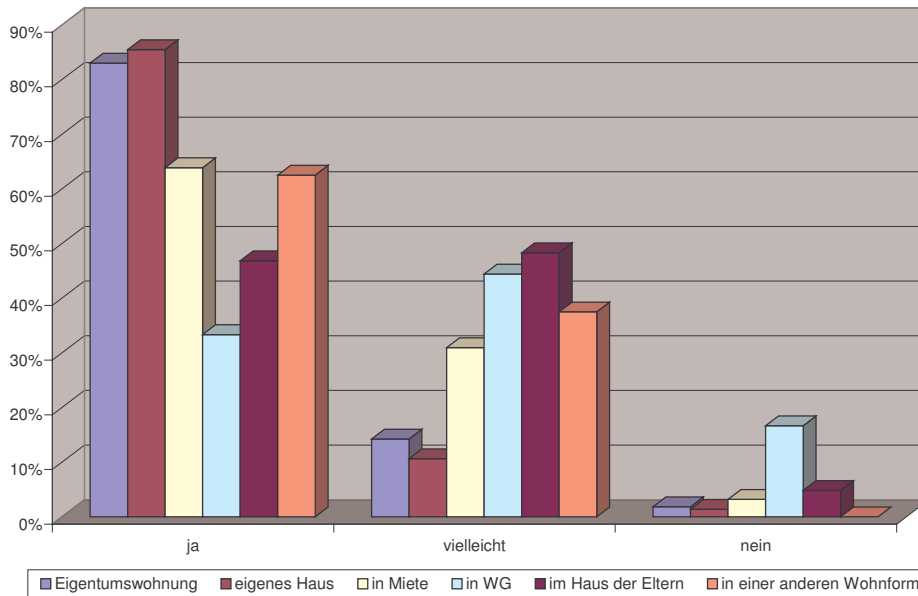


Abbildung 16 Verknüpfung der Fragen „Würden Sie auch in Zukunft in Nürtingen leben?“ und „Wo wohnen Sie?“

Die Frage nach den Wohnverhältnissen der Befragten in Bezug auf die Absicht in Zukunft in Nürtingen wohnen zu wollen, zeigt deutlich, dass die Wahrscheinlichkeit größer ist in Nürtingen wohnen zu wollen, wenn bereits ein Eigenheim vorhanden ist.

4. Beabsichtigen Sie zu bauen?

5. Falls ja: in ca. wie vielen Jahren?

6. Falls ja in welchem Stadtteil?

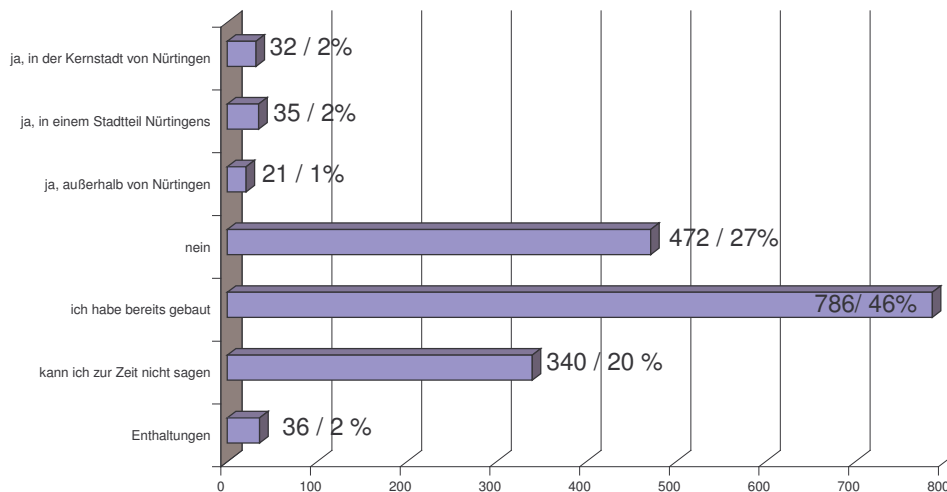


Abbildung 17 Beabsichtigen Sie zu bauen?

Über 45% der Befragten haben bereits in Nürtingen gebaut. 27% wollen dies auch in Zukunft in Nürtingen nicht tun. Nur ca. 4% beabsichtigen in Zukunft einen Hausbau in Nürtingen oder den Stadtteilen. Davon die Hälfte in der Kernstadt, die andere Hälfte in den Stadtteilen. Über die bevorzugten Stadtteile zum Bauen ebenso wie über die Zeiträume lässt sich aufgrund der geringen Anzahl keine Aussage machen.

7. Wo kaufen Sie ein?

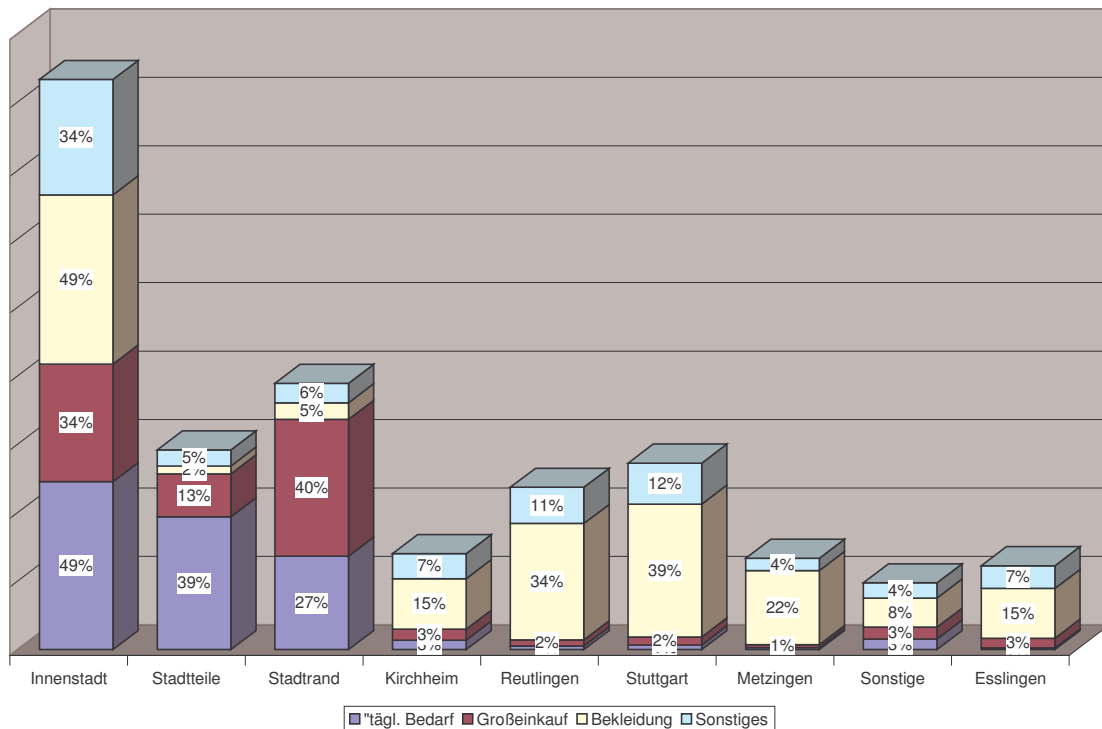


Abbildung 18 Wo kaufen Sie ein?

Bei dieser Frage waren Mehrfachnennungen möglich.

Die Befragten kaufen ihren täglichen Bedarf vor allem in der Innenstadt (ca. 49%) oder in ihren Stadtteilen (ca. 39%) ein. Auch der Stadtrand spielt mit ca. 27% beim täglichen Bedarf noch eine Rolle. Die anderen Städte spielen in diesem Bereich fast keine Rolle mehr.

Auch den Großeinkauf erledigen die meisten Befragten in und um Nürtingen: Ca. 34% der Befragten geben an ihren Großeinkauf in der Innenstadt zu erledigen, nur ca. 13% geht hierfür in die Stadtteile. Spitzenreiter hierbei ist der Stadtrand mit 40%. Auch hierbei spielen die Städte in der Umgebung nur eine periphere Rolle.

Bei der Bekleidung sieht dies wieder anders aus. Hier geben fast 50% der Befragten an, ihre Bekleidung in der Nürtinger Innenstadt zu kaufen. Stadtteile (ca. 2%) und Stadtrand (ca. 5%) verlieren hier an Bedeutung. Für diesen Einkauf fahren die Nürtinger eher in die umliegenden Städte. Allen voran Stuttgart mit fast 39%, dann Reutlingen mit ca. 34% und schließlich nach Metzingen (22%), wo die Fabrikverkäufe den Kunden offen stehen. Ca. 15% fahren nach Esslingen. Der sonstige Einkauf spielt eine kleinere Rolle.

Aufschlüsselung der Säule Stadtteile:

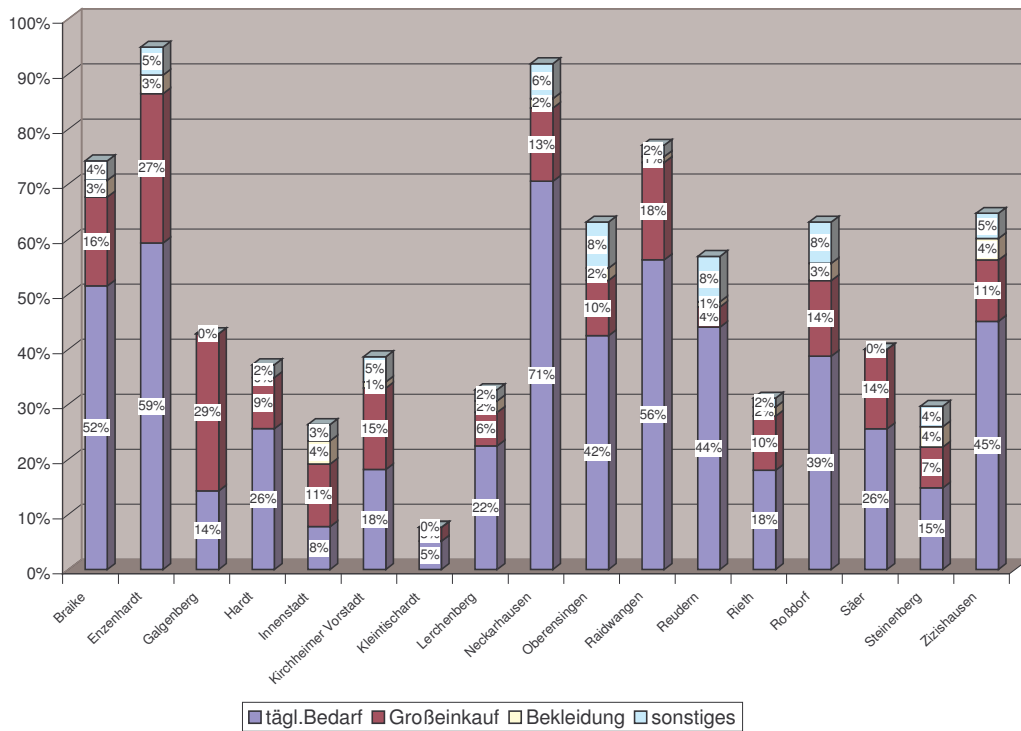


Abbildung 19 Verknüpfung der Fragen „Wo kaufen Sie ein“ (nur Stadtteil) und „In welchem Stadtteil/Wohngebiet wohnen Sie?“

Bei der Aufschlüsselung in die jeweiligen Stadtteile zeichnet sich ein ähnliches Bild ab wie bei der Frage nach Einkauf in den Stadtteilen. Abweichungen gibt es hier nur in einzelnen Stadtteilen.

8. Welche Einkaufsmöglichkeiten fehlen in Nürtingen

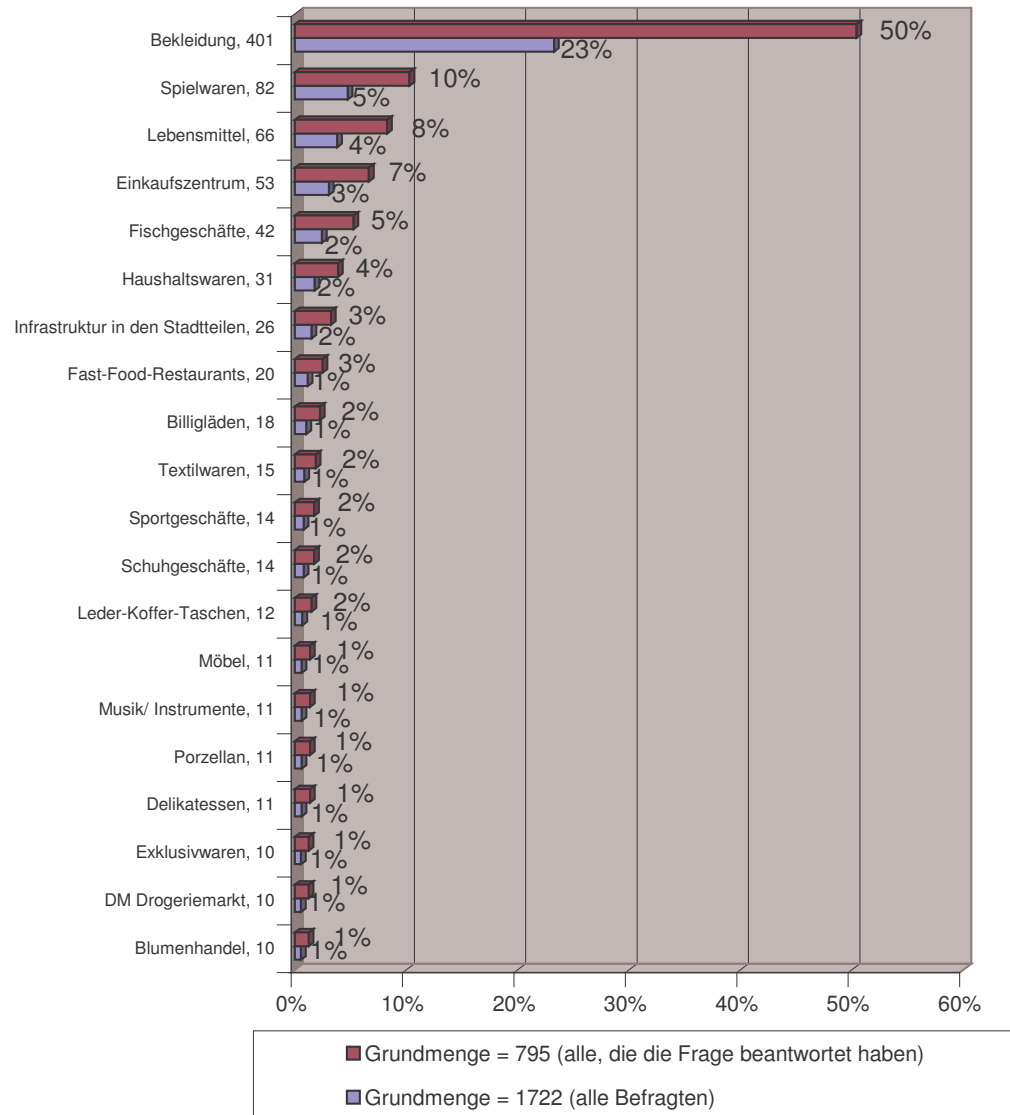


Abbildung 20 Welche Einkaufsmöglichkeiten fehlen in Nürtingen?

Bei dieser Frage gab es keine vorgegebenen Antworten, sie wurde also rein subjektiv beantwortet. Die Antworten auf die Frage nach den fehlenden Einkaufsmöglichkeiten fallen sehr unterschiedlich aus. Die herausragenden Antworten sind mit 23% die Bekleidungs-läden, mit 5% die Möbelgeschäfte und rund 4% der Befragten sind der Meinung, es fehlt ein Lebensmittelladen.

Wichtig ist hier zu sehen, dass über die Hälfte der Befragten diese Fragen nicht beantwortet haben.

**9. Haben Sie Interesse, was in Nürtingen vor sich geht?
10. Woher haben Sie diese Informationen?**

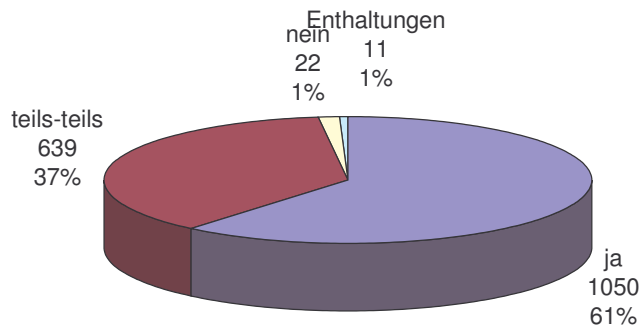


Abbildung 21 Haben Sie Interesse, was in Nürtingen vor sich geht?

Das Interesse am Nürtinger Geschehen ist groß. Über 60% interessieren sich für das, was in Nürtingen vor sich geht. Über 37% geben an, dass sie sich teilweise dafür interessieren. Nur ca. 1% hat kein Interesse.

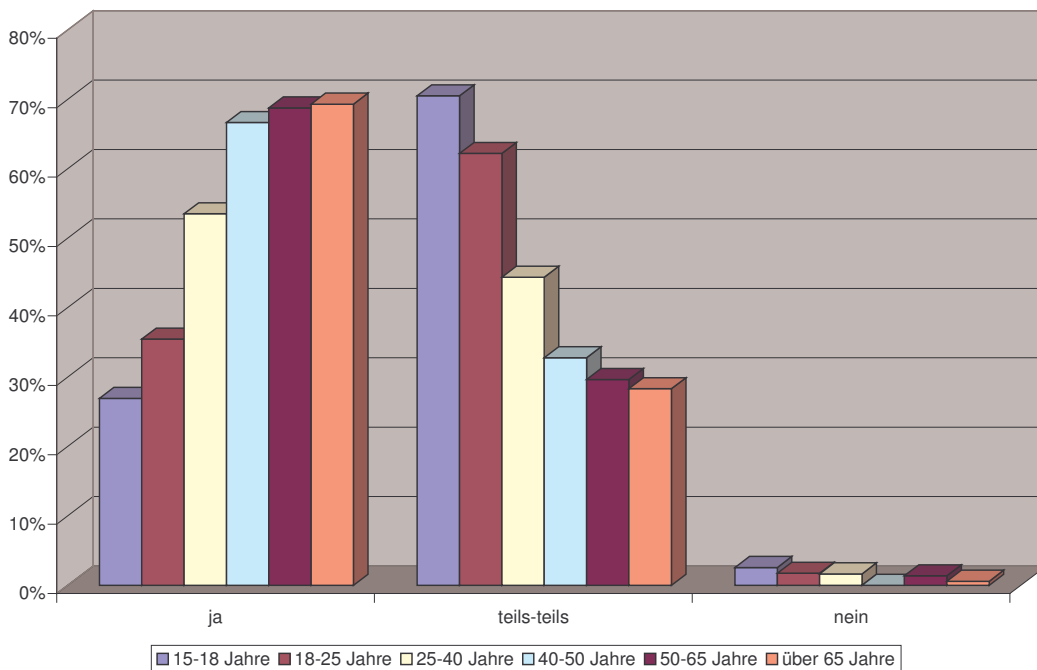


Abbildung 22 Verknüpfung der Fragen „Haben Sie Interesse, was in Nürtingen vor sich geht?“ und „Geburtsjahr“

Mit zunehmendem Alter wächst auch das Interesse am Stadtgeschehen. Nur knapp 27% der Befragten zwischen 15 und 18 Jahren geben an, sich für die Vorgänge in Nürtingen zu interessieren. Bei den über 65-Jährigen sind es fast 70%.

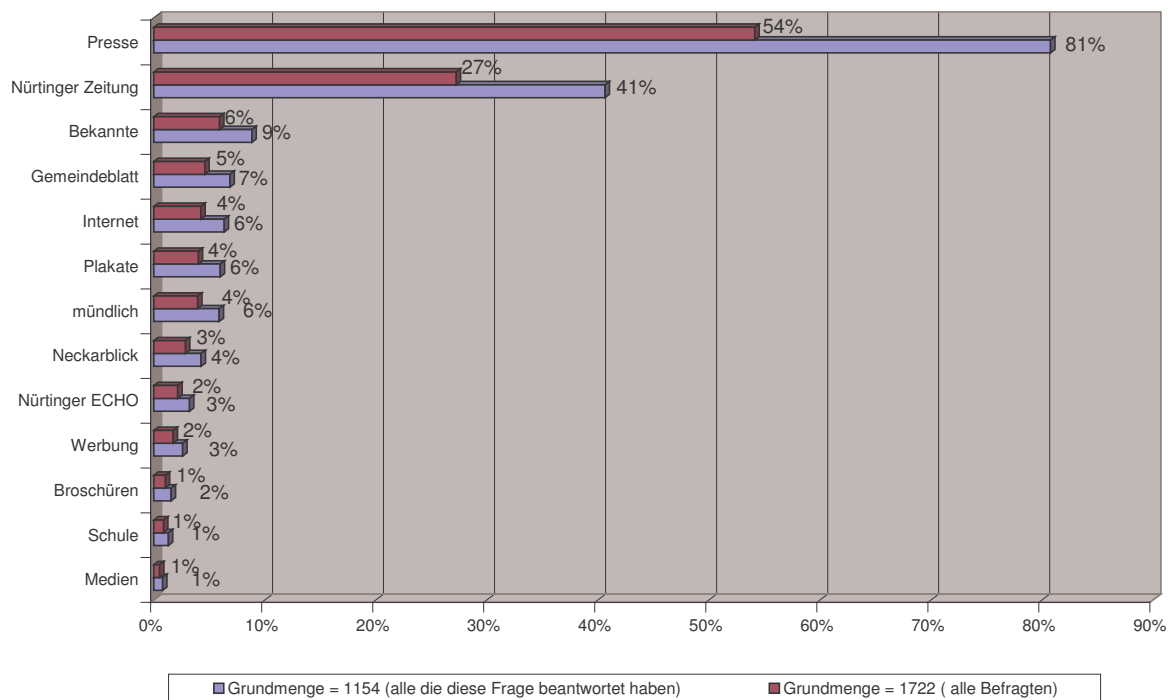


Abbildung 23 Woher haben Sie diese Informationen?

Informationen über Nürtingen haben die Befragten hauptsächlich über die Presse (54%). Über 27% geben dabei die Nürtinger Zeitung an. Diese Frage wurde offen gestellt.

11. Was sind im Moment die drei größten Probleme in Nürtingen?

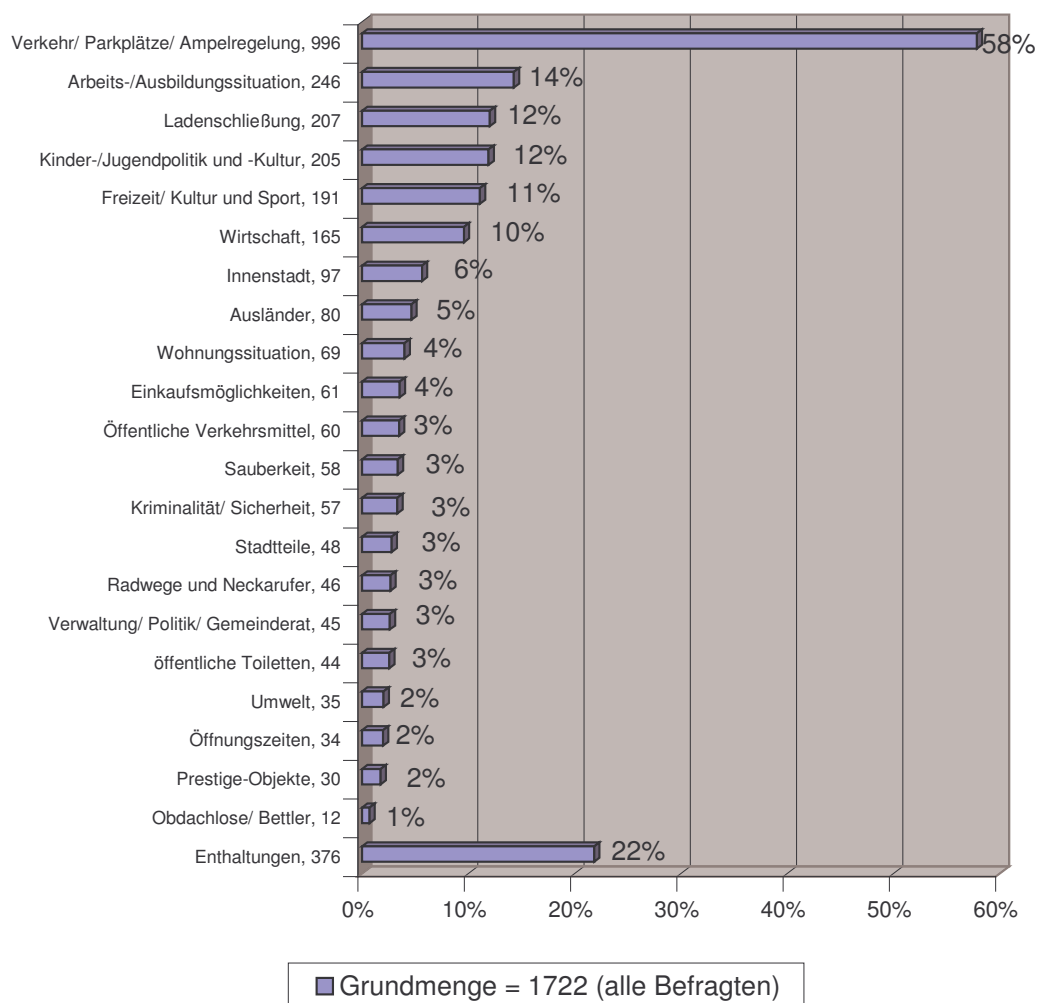


Abbildung 24 Was sind im Moment die drei größten Probleme in Nürtingen?

Die Frage nach den drei größten Problemen in Nürtingen ist eine offene Frage. D.h., die Befragten haben keine vorgegebenen Antworten zur Auswahl, sondern benennen die drei größten Probleme rein subjektiv.

Die drei am häufigsten genannten Probleme in Nürtingen sind mit rund 31% der Verkehr, d.h., schlechte Verkehrsführung, Staus, usw. 19% betreffen die Parkmöglichkeiten und 12% die Ladenschließungen sowie die Kinder-/Jugendpolitik und Kinder- und Jugendkultur. Enthaltungen haben sich 22%.

12. Wenn Nürtingen nur Ihr Zweitwohnsitz ist, welchen Anreiz soll die Stadt schaffen, damit Sie Ihren Erstwohnsitz nach Nürtingen legen?

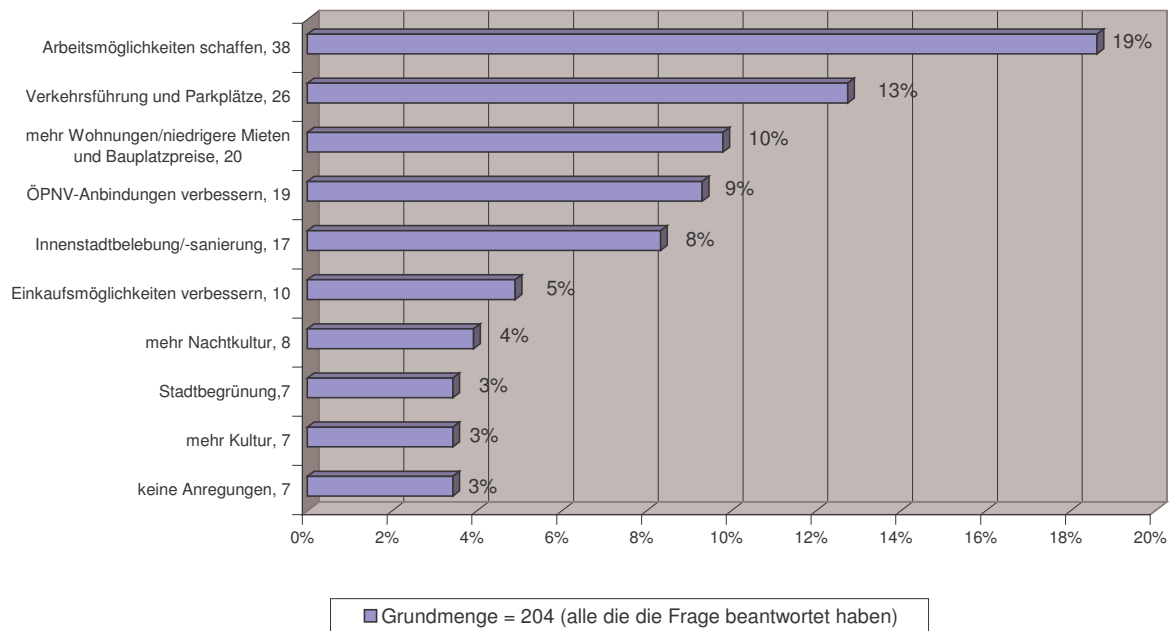


Abbildung 25 Wenn Nürtingen nur Ihr Zweitwohnsitz ist, welchen Anreiz soll die Stadt schaffen, damit Sie Ihren Erstwohnsitz nach Nürtingen legen?

Viele, die diese Frage beantwortet haben, können sich vorstellen, ihren Erstwohnsitz nur nach Nürtingen zu verlegen, wenn bessere Arbeitsmöglichkeiten geschaffen werden und sich die Verkehrsführung verbessert.

Dabei muss aber klar sein, dass nur 204 Personen diese Frage beantwortet haben, dies entspricht ca. 12%.

13. Halten Sie Ihren Arbeitsplatz für sicher oder gefährdet?

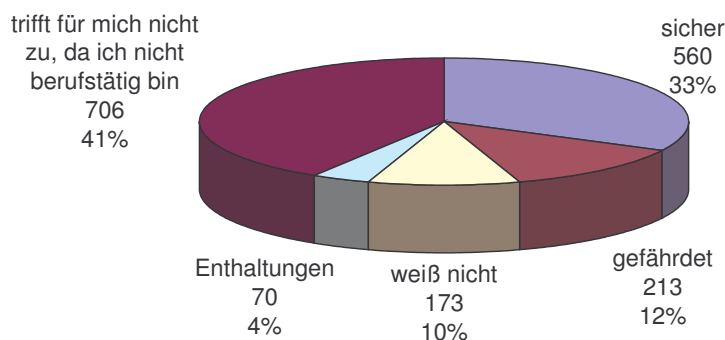


Abbildung 26 Halten Sie Ihren Arbeitsplatz für sicher oder gefährdet?

Auf über 40% der Befragten traf diese Frage nicht zu, da sie im Moment nicht berufstätig sind.

Nur 33% halten ihren Arbeitsplatz für sicher. 12% hingegen halten ihren Arbeitsplatz für gefährdet und 10% wissen auf diese Frage keine Antwort. Bei Beantwortung der Frage war kein Unterschied zu erkennen, ob die Befragten in Nürtingen arbeiten oder außerhalb.

14. Wie zufrieden sind Sie mit dem Straßen- bzw. Verkehrsangebot?

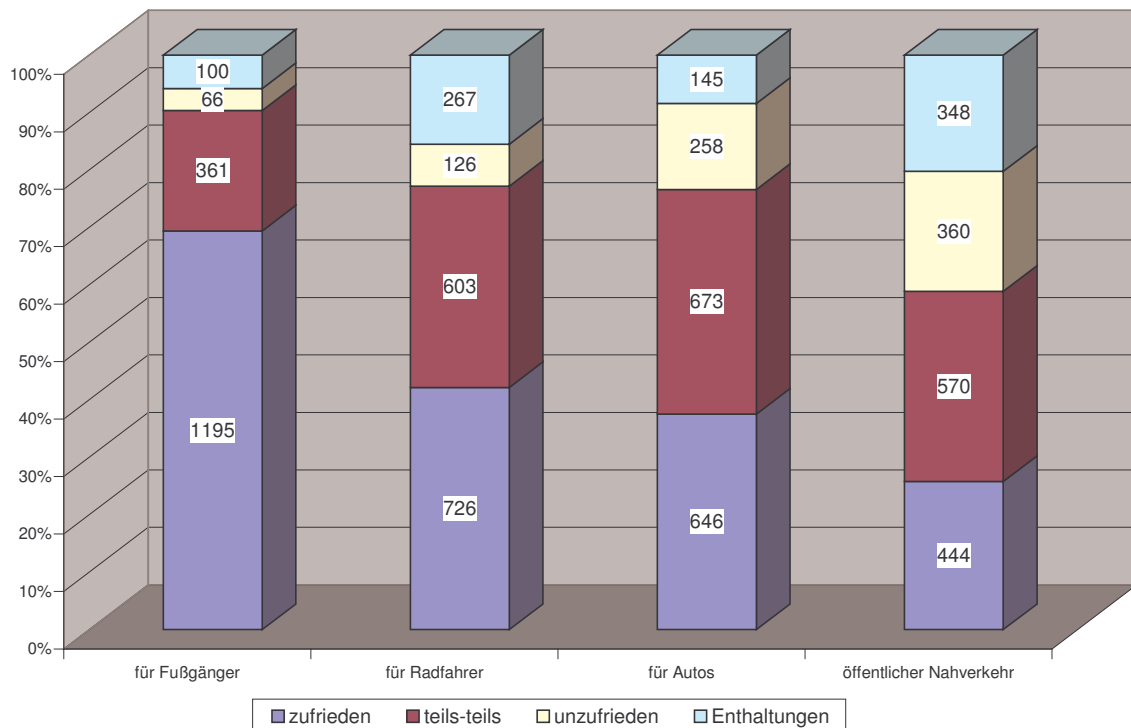


Abbildung 27 Wie zufrieden sind Sie mit dem Straßen- bzw. Verkehrsangebot?

Mit dem Verkehrsangebot für Fußgänger sind fast 70% der Befragten zufrieden. Fast 21% sind hier geteilter Meinung und nur ca. 4% finden die Verkehrssituation für Fußgänger nicht zufriedenstellend.

Für Radfahrer sehen 42% die Situation als zufriedenstellend an. 35% beantworten diese Frage mit teils-teils und nur 7% sind unzufrieden mit dem Straßen- und Verkehrsangebot für Fußgänger.

Für den Autoverkehr nimmt die Zufriedenheit ab. Hier sind nur noch ca. 38% mit der Situation zufrieden. 39% haben eine geteilte Meinung. Und 15% sind hier unzufrieden.

Noch schärfer fällt das Urteil für den öffentlichen Nahverkehr aus. Hier sind nur ca. 25% zufrieden. 33% beurteilen die Situation als gemischt und über 20% sind unzufrieden.

15. Wie beurteilen Sie das Engagement der Stadt für die Umwelt?

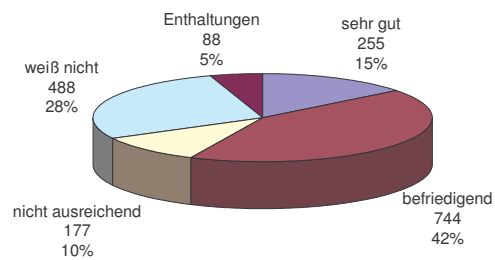


Abbildung 28 Wie beurteilen Sie das Engagement der Stadt für die Umwelt?

Nur ca. 13% sind mit dem Engagement zufrieden und beurteilen es mit „sehr gut“. Die große Mehrheit findet das Engagement befriedigend (43%). 10% der Befragten findet das Engagement nicht ausreichend. Hier ist auffallend, dass fast ein Drittel der Befragten (28%) diese Frage mit „weiß nicht“ beantworten und sich über 5% enthalten haben.

16. Was kann am Engagement für Umwelt der Stadt verbessert werden?

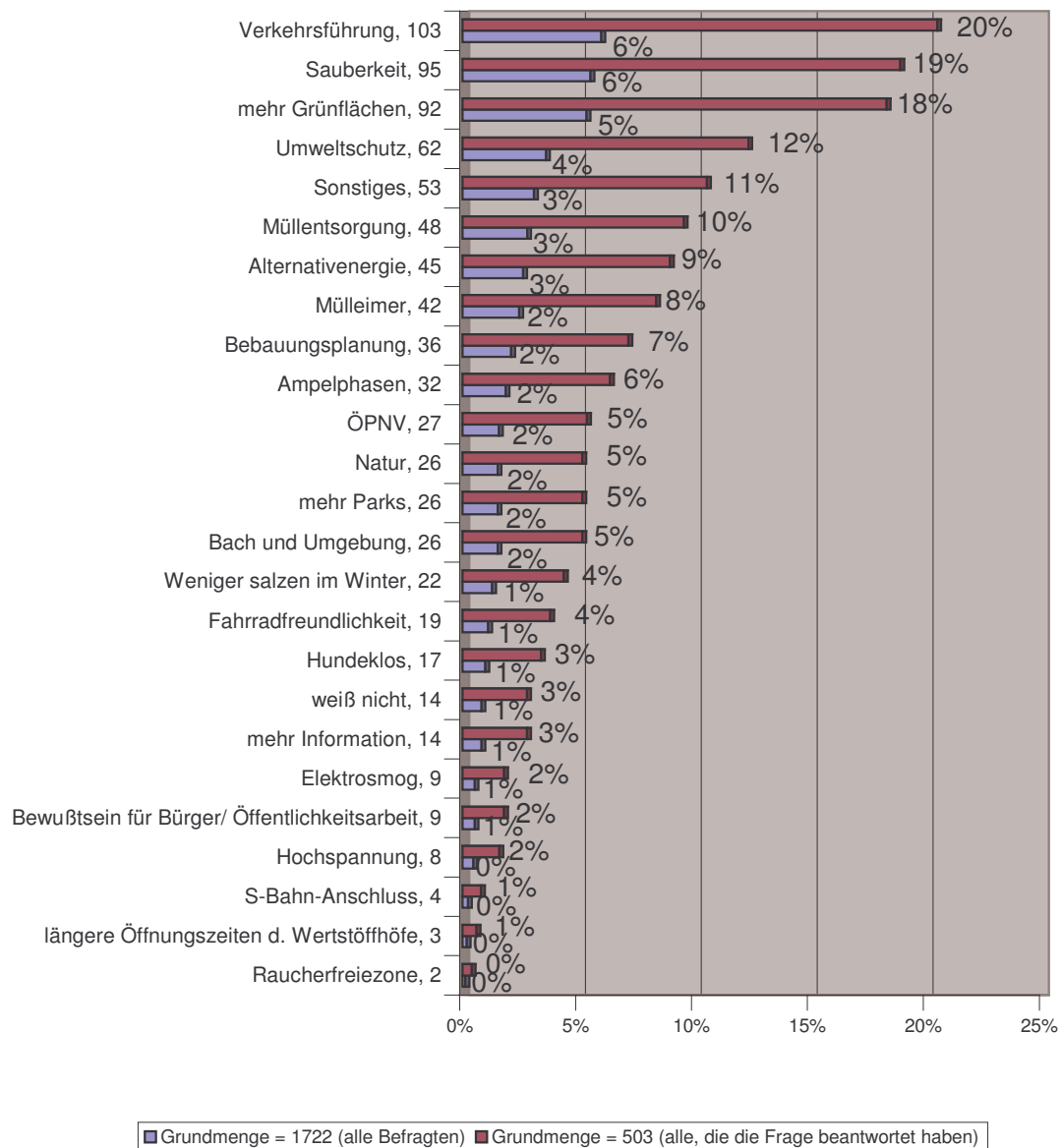


Abbildung 29 Was kann am Engagement für Umwelt der Stadt verbessert werden?

Bei dieser Frage gab es keine vorgegebenen Antworten, sie wurde also rein subjektiv beantwortet.

Auf die Frage was in Nürtingen im Bereich Umwelt verbessert werden kann, antworten ca. 6% der Befragten die Verkehrsführung sowie die Sauberkeit in der Stadt. Ca. 5 % wünschen sich mehr Grünflächen.

17. Wo sehen Sie Einsparmöglichkeiten für die Stadt?

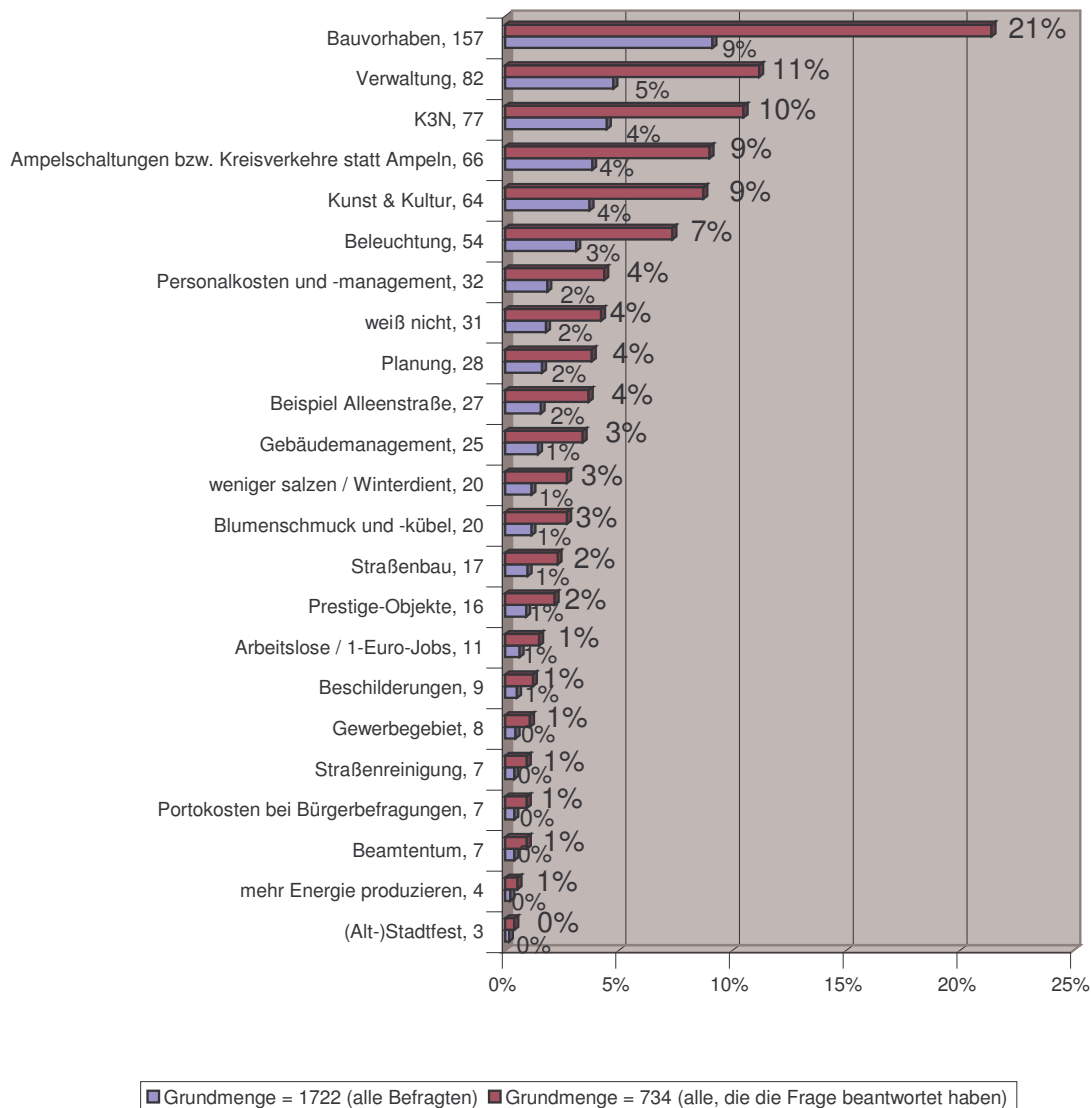


Abbildung 30 Wo sehen Sie Einsparmöglichkeiten für die Stadt?

Bei dieser Frage gab es keine vorgegebenen Antworten, sie wurde also rein subjektiv beantwortet. Der Großteil der Befragten sieht in den Bauvorhaben eine Einsparmöglichkeit für die Stadt Nürtingen (9%). Rund 5% sind der Meinung, in der Verwaltung kann die Stadt sparen. Auch Kunst und Kultur sowie das K3N (jeweils 4%) sind nach Meinung der Befragten Bereiche, in denen die Stadt Einsparungen vornehmen kann. Ca. 5% sehen aber keine Einsparmöglichkeiten für die Stadt Nürtingen.

18. Auf welche Angebote könnten Sie am ehesten verzichten?

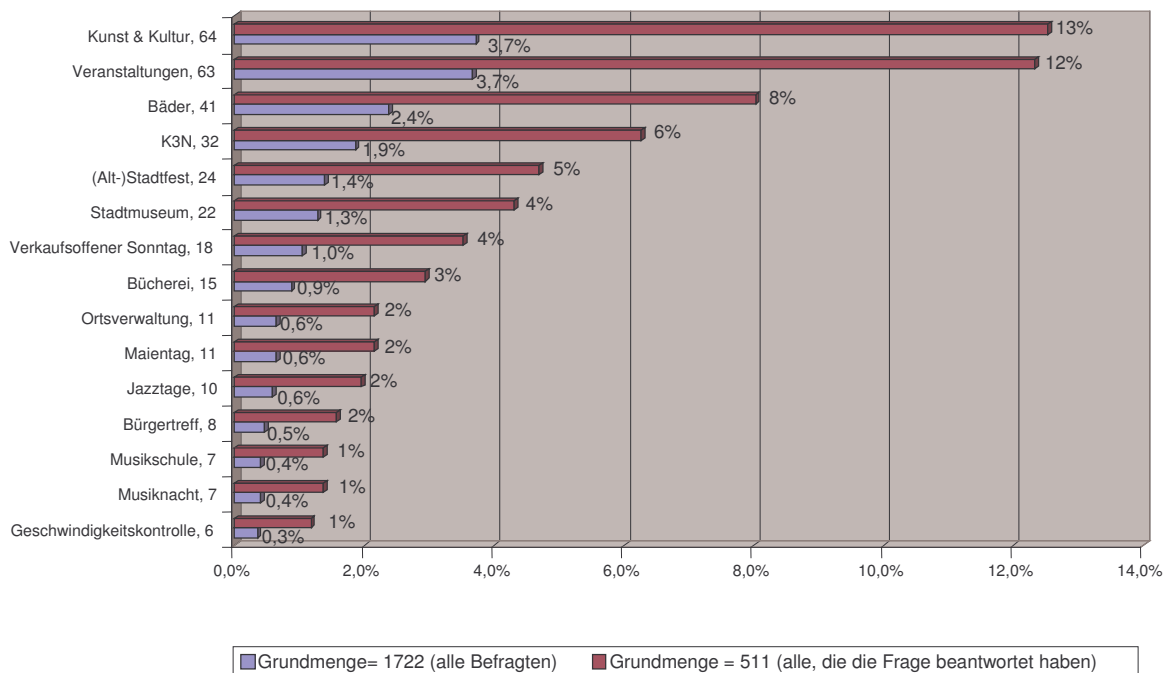


Abbildung 31 Auf welche Angebote könnten Sie am ehesten verzichten?

Bei dieser Frage haben sich über zwei Drittel enthalten. Bei den Befragten die diese Frage beantwortet haben können ca. 5% ebenfalls auf keine der Angebote verzichten. Die Anzahl der Befragten die auf Kunst & Kultur (ca. 4%) sowie auf Veranstaltungen (ca. 4%) verzichten können, liegen sehr nah beieinander.

19./20. Bürgerinnen und Bürger machen sich in Planungsgruppen Gedanken zu Grünbepflanzung und Verkehr in Nürtingen. Welche Anregungen würden Sie unterstützen?

Bereich Grünpflanzung

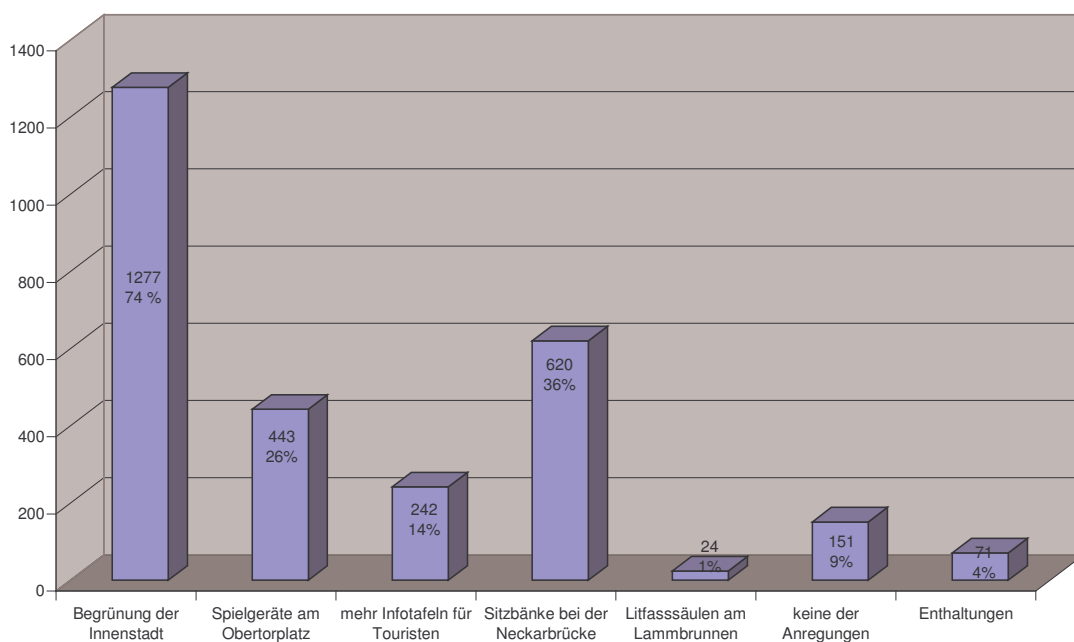


Abbildung 32 Bürgerinnen und Bürger machen sich in Planungsgruppen Gedanken zu Grünbepflanzung. Welche Anregungen würden Sie unterstützen?

Hierbei hatten die Befragten die Möglichkeit, jeweils zwei der Anregungen auszusuchen.

Im Bereich der Grünpflanzung waren die meisten der Befragten (74%) für die Begrünung der Innenstadt. Platz zwei belegten die Sitzbänke an der Neckarbrücke (36%). Auch Spielgeräte am Obertorplatz werden von einem Viertel der Befragten gewünscht. Weniger interessant fanden die Befragten die Infotafeln für Touristen (14%) und die Litfasssäulen am Lammbrunnen (2%). Für keine der Anregungen entschieden sich ca. 9%.

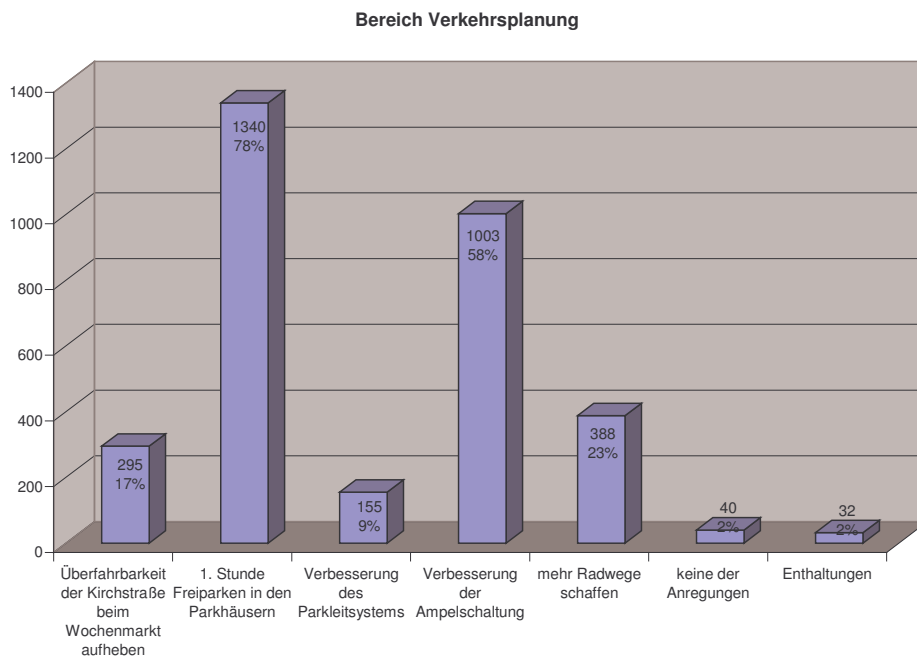


Abbildung 33 Bürgerinnen und Bürger machen sich in Planungsgruppen Gedanken zu Verkehr in Nürtingen. Welche Anregungen würden Sie unterstützen?

Im Bereich Verkehr bevorzugen über drei Viertel der Befragten (78%) die Möglichkeit, die erste Stunde in den Parkhäusern frei zu parken. Für eine bessere Ampelschaltung sind 58%. Die anderen Vorschläge treffen auf weniger Zustimmung: Mehr Radwege schaffen (23%), Überfahrbarkeit der Kirchstraße beim Wochenmarkt aufheben (17%) und Verbesserung des Parkleitsystems (9%). Für keine der Anregungen entschieden sich nur 2%.

4. Kinder, Jugendliche, Senioren und Familie

21. Was nutzen Sie am meisten, um in die Innenstadt zu kommen?

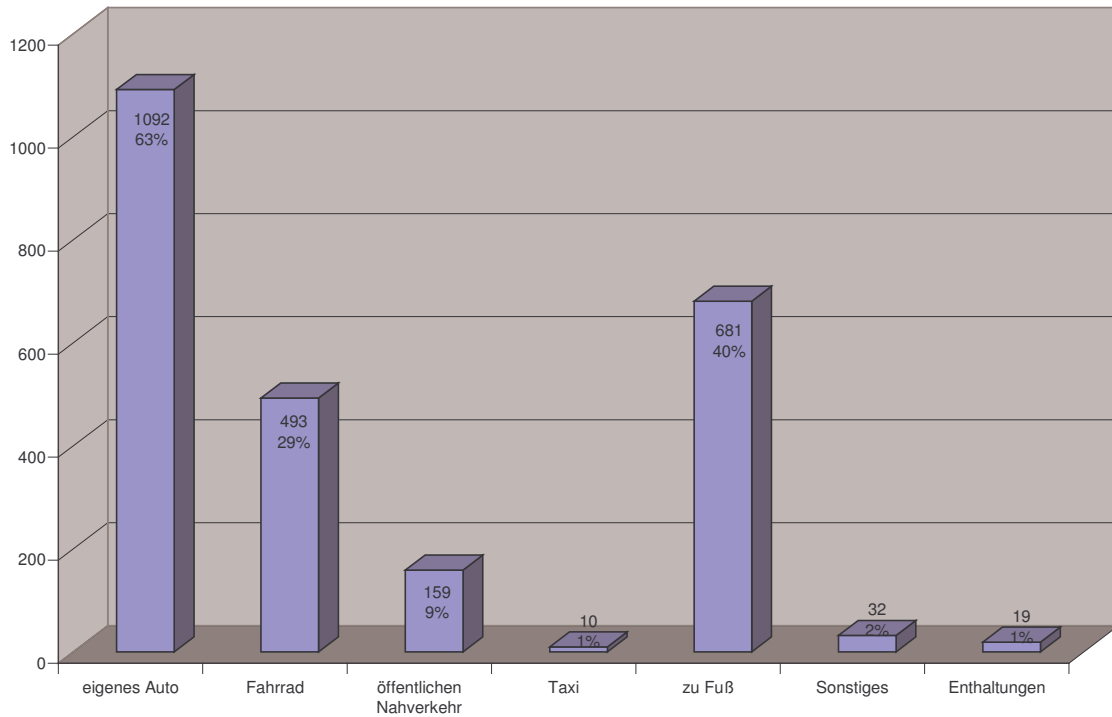


Abbildung 34 Was nutzen Sie am meisten, um in die Innenstadt zu kommen?

Bei dieser Frage waren Mehrfachnennungen möglich. Die meisten der Befragten kommen mit dem eigenen Auto in die Innenstadt (63%). Zu Fuß laufen ca. 40% in die Innenstadt. Das Fahrrad kommt auf Platz drei mit ca. 29%. Öffentlichen Nahverkehr nutzen nur ca. 10% um in die Innenstadt zu kommen. Taxi und Sonstiges spielen eine untergeordnete Rolle.

22. Ist das Angebot des öffentlichen Nahverkehrs ausreichend?

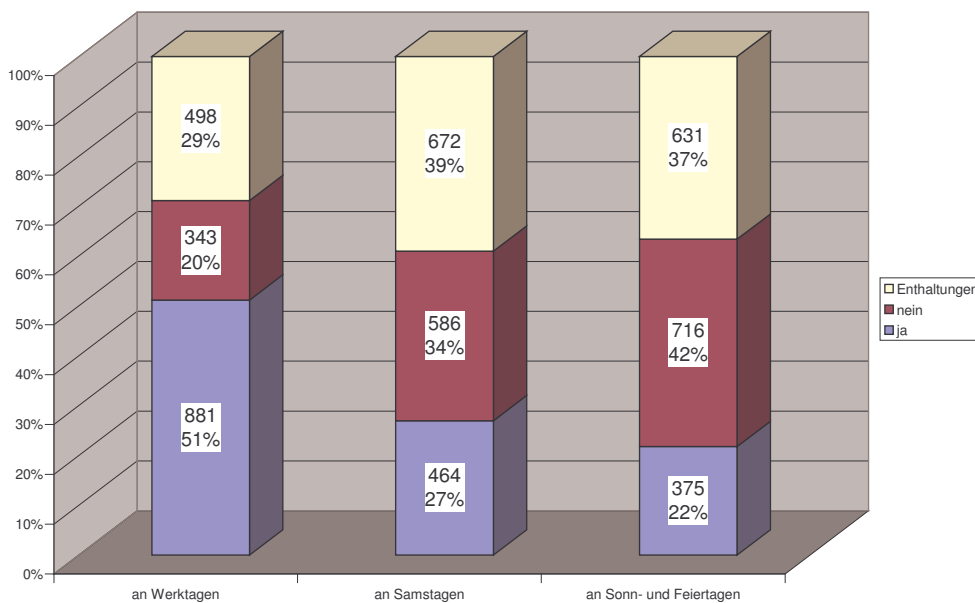


Abbildung 35 Ist das Angebot des öffentlichen Nahverkehrs ausreichend?

Über die Hälfte der Befragten (51%) empfindet das Angebot des öffentlichen Nahverkehrs an Werktagen als ausreichend. Nur ca. 20% halten es für nicht ausreichend.

An Samstagen halten nur knapp über ein Viertel (27%) das Angebot für ausreichend, an Sonn- und Feiertagen sogar nur ca. ein Fünftel (22%). Auffallend ist die große Zahl der Enthaltungen bei dieser Frage.

Die Antworten decken sich mit der Zufriedenheit aus Frage 14.

23. Fühlen Sie sich in Nürtingen sicher?

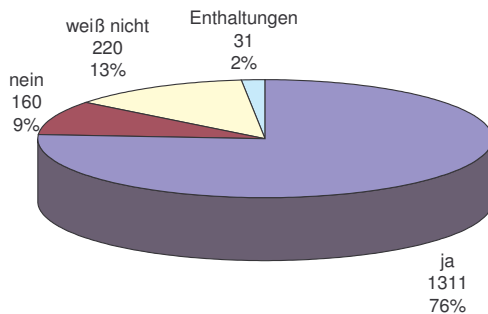


Abbildung 36 Fühlen Sie sich in Nürtingen sicher?

Gut drei Viertel der Befragten fühlen sich in Nürtingen sicher, nur 9% empfinden das nicht so. Ca. 13% der Befragten wissen auf diese Frage keine Antwort.

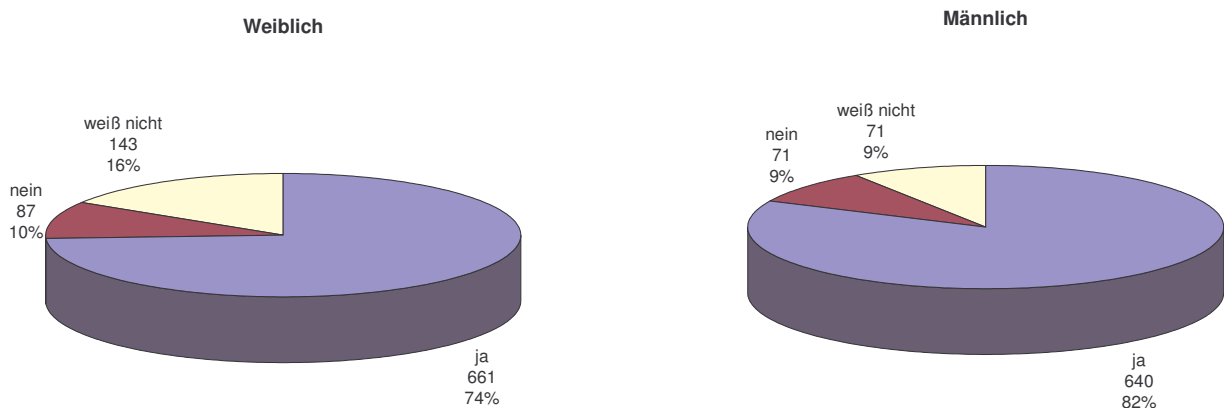


Abbildung 37 Verknüpfung der Fragen „Fühlen Sie sich in Nürtingen sicher?“ und „Geschlecht“

Wird die Frage getrennt nach dem Geschlecht betrachtet, wird die Vermutung bestätigt, dass das Sicherheitsempfinden bei Männern höher ist (82%). Denn nur 74% der Frauen beantworten die Frage, ob sie sich in Nürtingen sicher fühlen, mit „ja“. Gut doppelt so viele Frauen wie Männer wissen auf diese Frage keine Antwort.

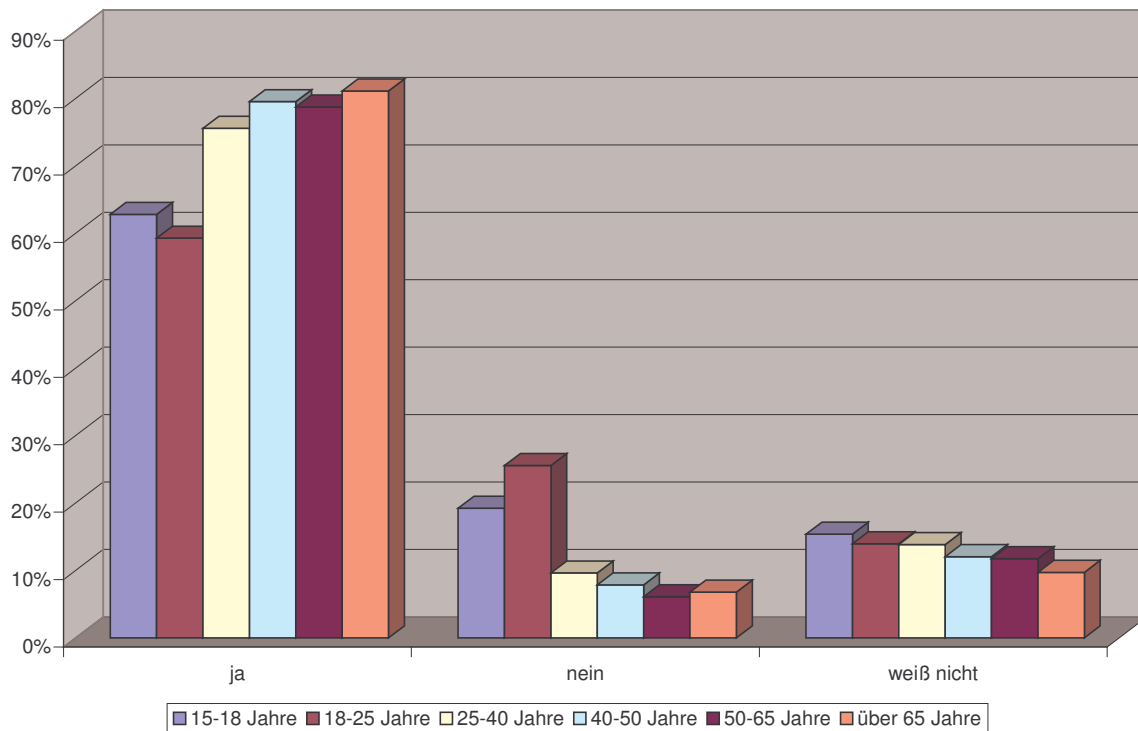


Abbildung 38 Verknüpfung der Fragen „Fühlen Sie sich in Nürtingen sicher?“ und „Geburtsjahr“

Betrachtet man nun auch das Alter der Befragten, wird hingegen mancher Vermutung deutlich, dass mit zunehmendem Alter die Sicherheit steigt.

- 24. Haben Sie selbst in Ihrem Wohnumfeld jetzt oder in Zukunft Bedarf an einem Betreuungsangebot für Kinder im Alter zwischen 0 und 3 Jahren?**
- 25. Wenn ja, welche Form würden Sie bevorzugen?**
- 26. Wenn Sonstige, welche?**

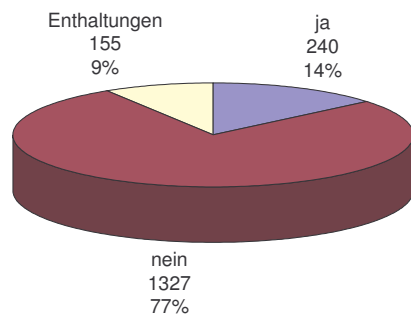


Abbildung 39 Haben Sie selbst in Ihrem Wohnumfeld jetzt oder in Zukunft Bedarf an einem Betreuungsangebot für Kinder im Alter zwischen 0 und 3 Jahren?

Die Mehrzahl der befragten Nürtinger Bürger (77%) haben keinen Bedarf an einem Betreuungsangebot für Kinder bis 3 Jahre. Von den ca. 14%, die einen Bedarf anmelden, bevorzugt der größte Teil (12%) die Kinderkrippe mit erweiterten Betreuungszeiten, sowie eine Ganztagesbetreuung. 4% interessieren sich für eine Krabbelgruppe, 2% für das Tageselternmodell.

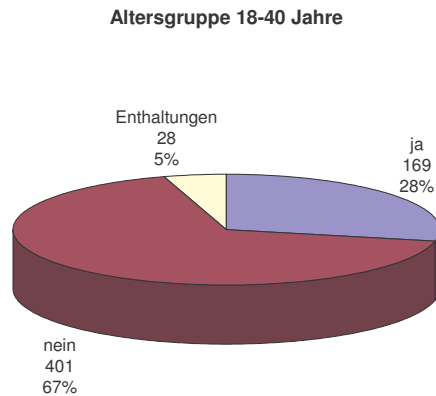


Abbildung 40 Verknüpfung der Fragen „Haben Sie selbst in Ihrem Wohnumfeld jetzt oder in Zukunft Bedarf an einem Betreuungsangebot für Kinder im Alter zwischen 0 und 3 Jahren?“ und „Geburtsjahr“

In der Altersgruppe der 18- bis 40-Jährigen haben 67% keinen Bedarf an einem Betreuungsangebot für Kinder im Alter zwischen 0 und 3 Jahren. Nur 28% der Befragten in dieser Altersgruppe melden einen Bedarf an.

27. Welche Einrichtungen nutzen die Kinder/Jugendlichen in Ihrer persönlichen Umgebung (Ihre Kinder, Enkel, Nachbarskinder, ...)?

Rund 20% der Kinder und Jugendlichen in der persönlichen Umgebung der befragten Nürtinger Bürger nutzen den Kindergarten, 18% die Schule und 14% den Spielplatz. Angebote der (Sport-)Vereine sowie der Jugendhäuser werden mit jeweils 10% von den Kindern und Jugendlichen angenommen. Nur wenige nutzen die Kindertagesstätte oder das Gemeinschaftshaus.

28. Ist es Ihnen wichtig, ob in der Stadt Nürtingen die Ganztagesschulangebote ausgebaut werden?

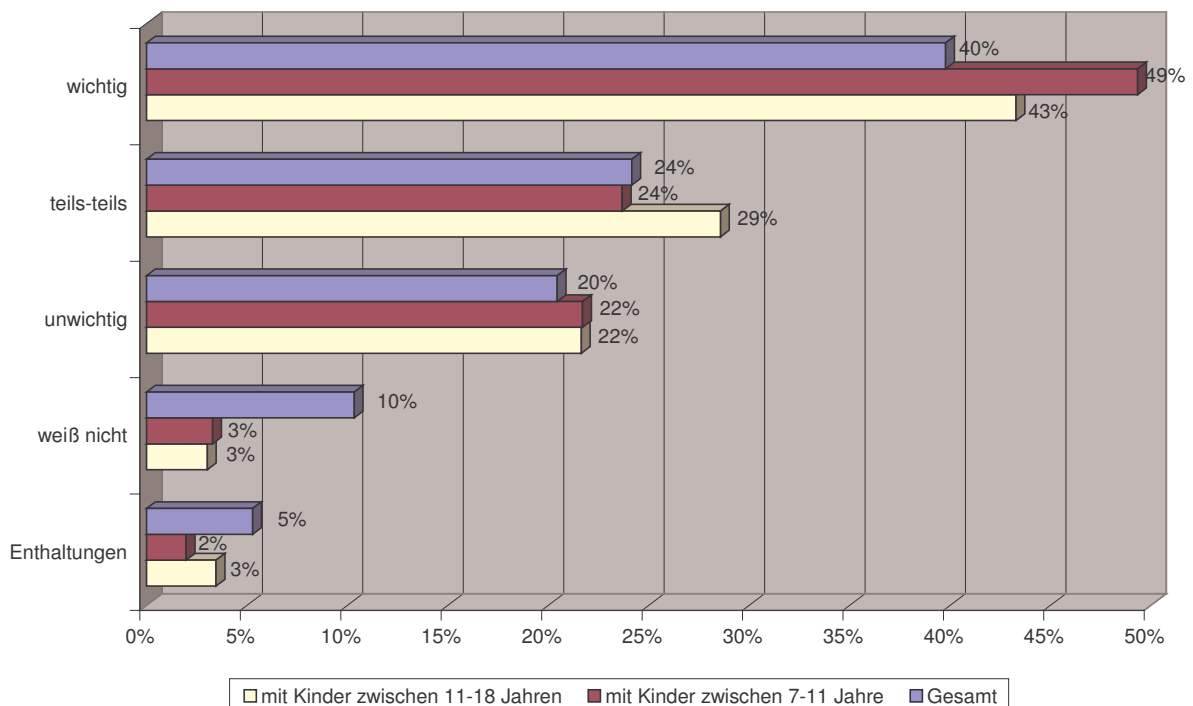


Abbildung 41 Verknüpfung der Fragen „Ist es Ihnen wichtig, ob in der Stadt Nürtingen die Ganztages-schulangebote ausgebaut werden?“ und „Haben Sie Kinder? Wenn ja, wie alt?“

Einen Ausbau der Ganztagesschulangebote halten rund 40% der Befragten für wichtig. 24% halten es zum Teil für notwendig, diese Angebote zu erweitern, 20% halten es dagegen für unwichtig. 10% der Befragten können zu dieser Frage keine Stellung nehmen.

Aus der Grafik wird deutlich, dass fast die Hälfte der Befragten mit Kindern zwischen 7 und 11 Jahren einen Ausbau der Ganztagesschulangebote für wichtig hält. Nur 2% mit Kindern in dieser Altersgruppe haben sich bei dieser Frage enthalten.

Mit zunehmendem Alter der Kinder der Befragten nimmt der Bedarf Ganztages-schulangebote ab. Für 29% der Befragten mit Kindern zwischen 11 und 18 Jahren ist der Bedarf nur zum Teil wichtig.

29. Bei welcher Schulart sollte vorrangig ein Ganztages-schulangebot eingerichtet werden?

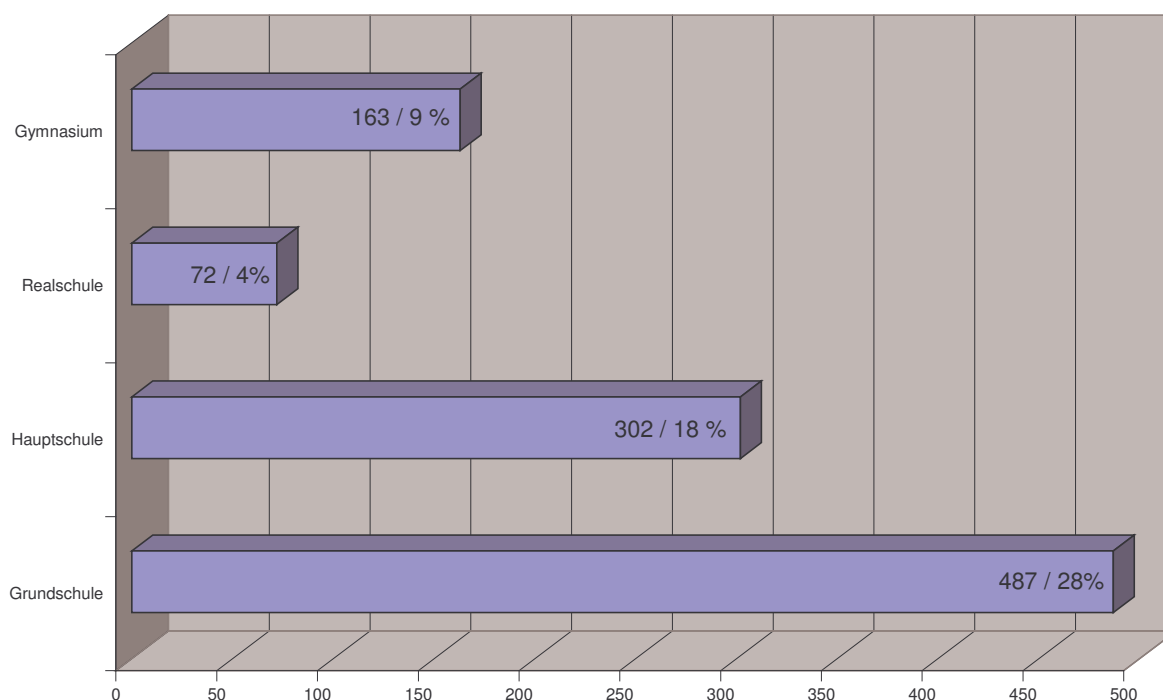


Abbildung 42 Bei welcher Schulart sollte vorrangig ein Ganztages-schulangebot eingerichtet werden?

Die Grundschule ist mit 28% die am häufigsten genannte Schulart bei der vorrangig ein Ganztages-schulangebot eingerichtet werden soll. Die Hauptschule liegt mit 18% der Befragten an zweiter Stelle. Die Realschule liegt mit 4% hinter dem Gymnasium (9%). 18% halten Sonstige Schulen für wichtig. 23% machten zu dieser Frage keine Angaben.

30. Wären Sie, als Eltern bereit, sich persönlich oder finanziell an einer Ganztagesbetreuung in der Schule zu beteiligen?

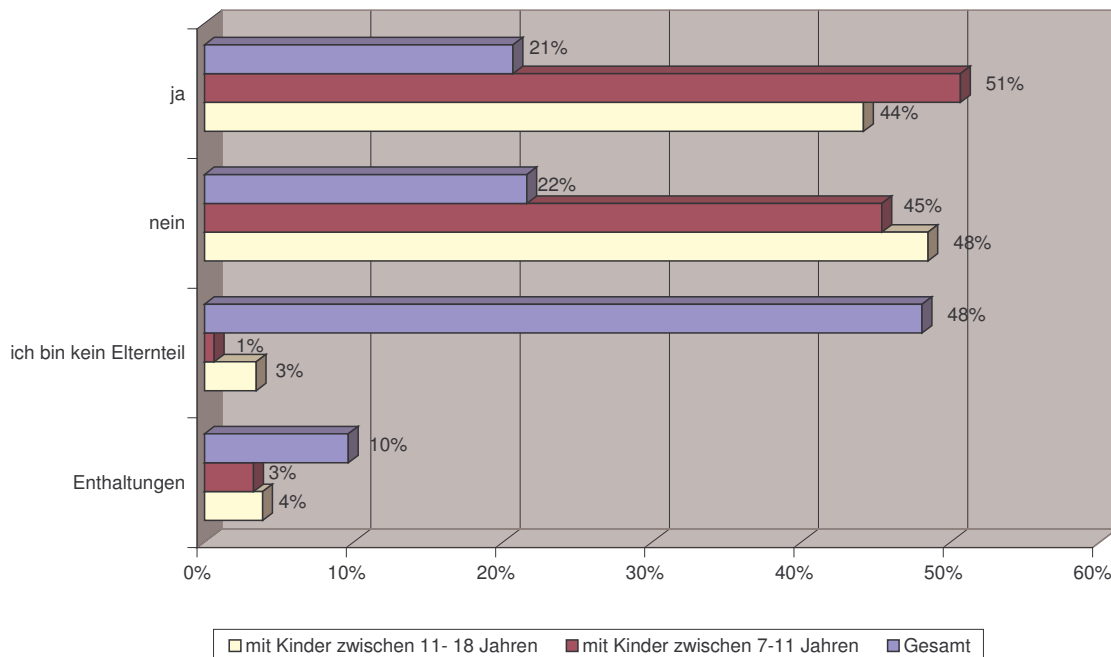


Abbildung 43 Verknüpfung der Fragen „Wären Sie, als Eltern bereit, sich persönlich oder finanziell an einer Ganztagesbetreuung in der Schule zu beteiligen?“ und „Haben Sie Kinder? Wenn ja, wie alt?“

Fast die Hälfte der Befragten geben an, kein Elternteil zu sein, die andere Hälfte ist mit nahezu gleichen Anteilen sowohl bereit als auch nicht bereit sich persönlich oder finanziell an einer Betreuung zu beteiligen.

Über die Hälfte der Befragten mit Kindern zwischen 7 und 11 Jahren wären bereit, sich zu beteiligen. 48% der Befragten mit Kindern zwischen 11 und 18 Jahren sind nicht bereit, sich persönlich oder finanziell zu beteiligen.

31. Hat Nürtingen genügend Einrichtungen für Senioren?

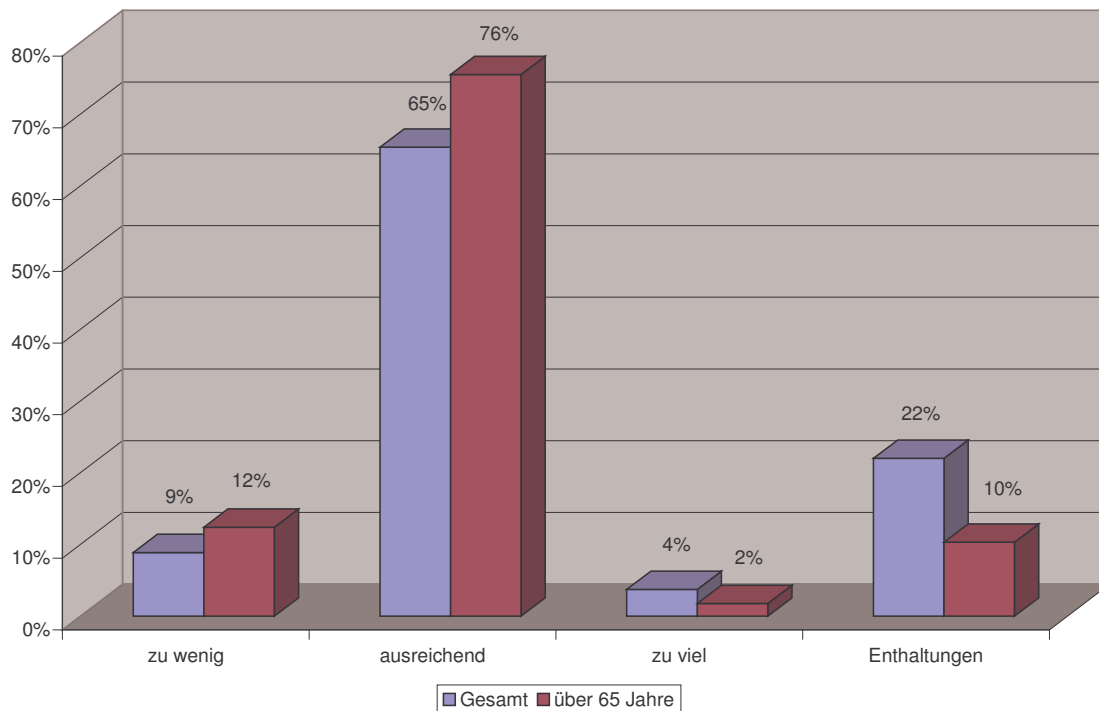


Abbildung 44 Verknüpfung der Fragen „Hat Nürtingen genügend Einrichtungen für Senioren?“ und „Geburtsjahr“

„Zu wenig“ sagen nur ca. 9% der Befragten. 4% sind der Meinung es gibt sogar zu viele Einrichtungen für Senioren in Nürtingen. Für 65% der Befragten ist das Angebot der Einrichtungen für Senioren ausreichend. Die Senioren selber halten mit 76% das Angebot für ausreichend. Nur 12% wünschen sich mehr Angebote.

32. Was fehlt in Nürtingen für ältere Menschen?

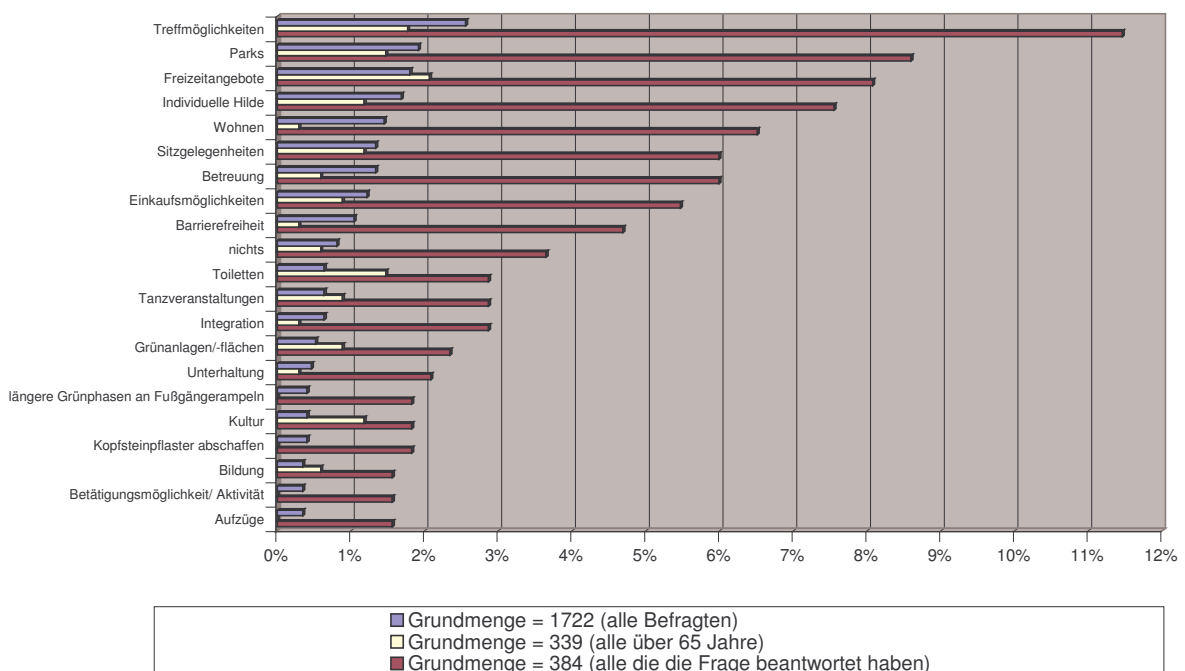


Abbildung 45 Verknüpfung der Fragen „Was fehlt in Nürtingen für ältere Menschen?“ und Geburtsjahr

Bei dieser Frage gab es keine vorgegebenen Antworten, sie wurde also rein subjektiv beantwortet.

Nach Meinung der Befragten fehlen in Nürtingen in erster Linie geeignete Treffmöglichkeiten (ca. 3%) für ältere Menschen sowie Parks, und individuelle Hilfe (jeweils ca. 2%).

Den befragten Senioren selbst fehlen vor allem Freizeitangebote (2%), Treffmöglichkeiten (rund 2%) sowie Parks und öffentliche Toiletten. Die über 65-Jährigen fühlen sich im Bereich Wohnen, Barrierefreiheit, Unterhaltung und Integration gut versorgt. Auffallend ist, dass keiner der befragten Senioren weder längere Grünphasen an Fußgängerampeln vermisst, noch das Kopfsteinpflaster abschaffen will. Auch sehen die Senioren im Gegensatz zu den restlichen Befragten Betätigungsmöglichkeiten und Aufzüge als nicht notwendig.

33. Wie möchten Sie im Alter wohnen?

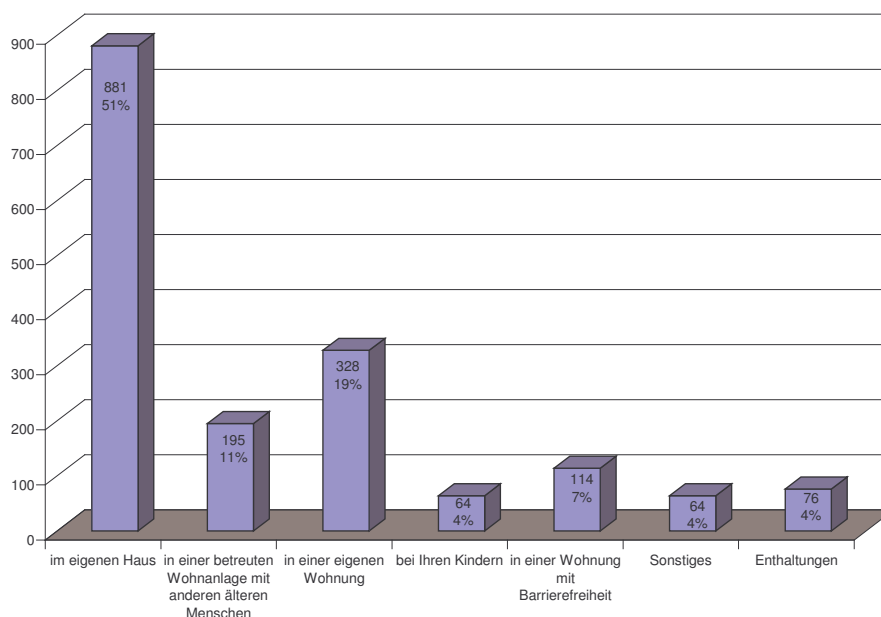


Abbildung 46 Wie möchten Sie im Alter wohnen?

Knapp über die Hälfte stellen sich ihren Lebensabend im eigenen Haus vor, 19% in einer eigenen Wohnung. 11% aller Befragten möchten im Alter in einer betreuten Wohnanlage mit anderen älteren Menschen wohnen. Eine Wohnung mit Barrierefreiheit bevorzugen rund 7% der Nürtinger Bürger. Nur ca. 4% würden im Alter gerne bei ihren Kindern leben.

34. Welche Angebote für junge Familien in Nürtingen kennen Sie?

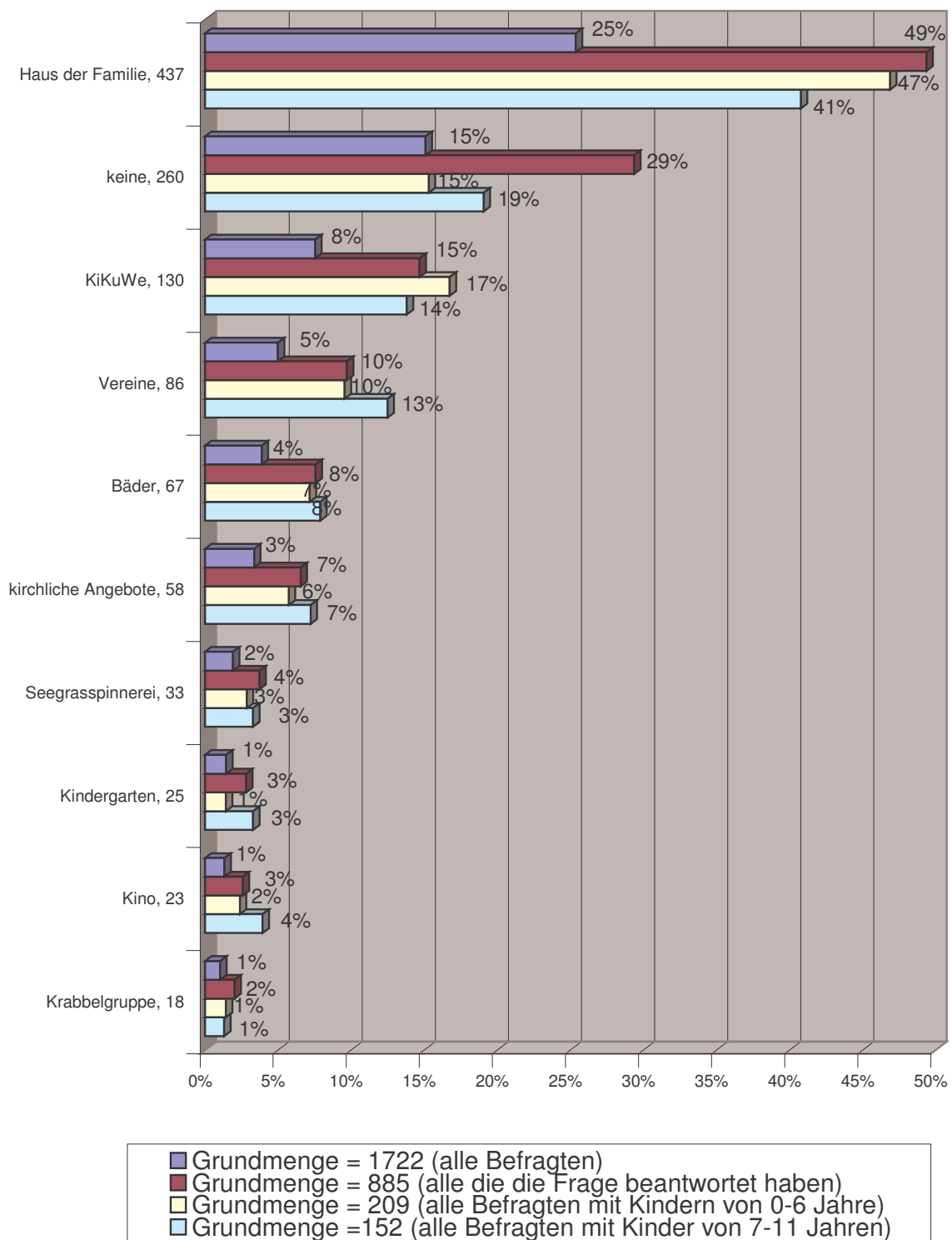


Abbildung 47 Verknüpfung der Fragen „Welche Angebote für junge Familien in Nürtingen kennen Sie?“ und „Haben Sie Kinder? wenn ja, wie alt?“

Diese Frage wurde offen gestellt und die Befragten hatten die Möglichkeit hier anzugeben, was sie kennen. Das Haus der Familie/ Mütterschule ist unter den Befragten mit ca. 25% sehr bekannt. Keine Angebote für junge Familien kennen dagegen 15%. Die Kinderkulturwerkstatt liegt mit einem Bekanntheitsgrad von ca. 8% an zweiter Stelle.

Das Haus der Familie ist bei den jungen Familien mit Kindern von 0 bis 6 Jahren mit 47% am bekanntesten. Die Kinderkulturwerkstatt liegt mit 17% bei Familien mit Kindern in dieser Altersgruppe an zweiter Stelle. Nur 14 % der Familien mit Kindern in dieser Altersgruppe kennen gar keine Angebote für junge Familien in Nürtingen. Wie aus der Grafik ersichtlich, verhält es sich bei den Familien mit Kindern zwischen 7 bis 11 Jahren ähnlich.

35. Wie schätzen Sie die Angebote für junge Familien in Nürtingen ein?

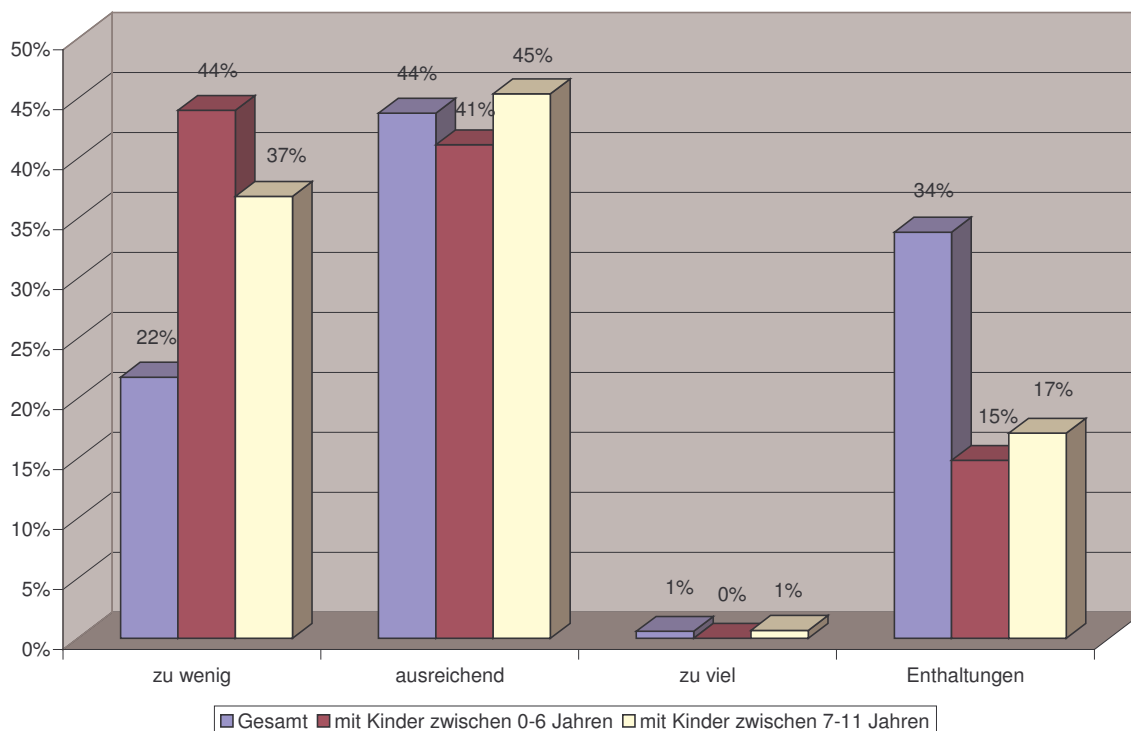


Abbildung 48 Verknüpfung der Fragen „Wie schätzen Sie die Angebote für junge Familien in Nürtingen ein?“ und „Haben Sie Kinder? wenn ja, wie alt?“

Rund 44% der Befragten empfinden das Angebot für junge Familien in Nürtingen als ausreichend. 22% hingegen sind der Meinung, dass es zu wenig Angebote gibt. Die Antwortmöglichkeit „zu viel“ wurde kaum gewählt (unter 1%).

Auffällig ist, dass sich über ein Drittel bei dieser Frage enthalten haben.

Das Angebot wird von Familien mit Kindern zwischen 0 und 6 Jahren als zu wenig eingeschätzt (44%). Bei Familien mit Kindern zwischen 7 bis 11 Jahren sind es nur noch 37%. Die Bewertung der Angebote mit „ausreichend“ unterscheidet sich in den Familien mit Kindern der verschiedenen Altersgruppen nur gering.

36. Wie familienfreundlich erleben Sie Nürtingen?

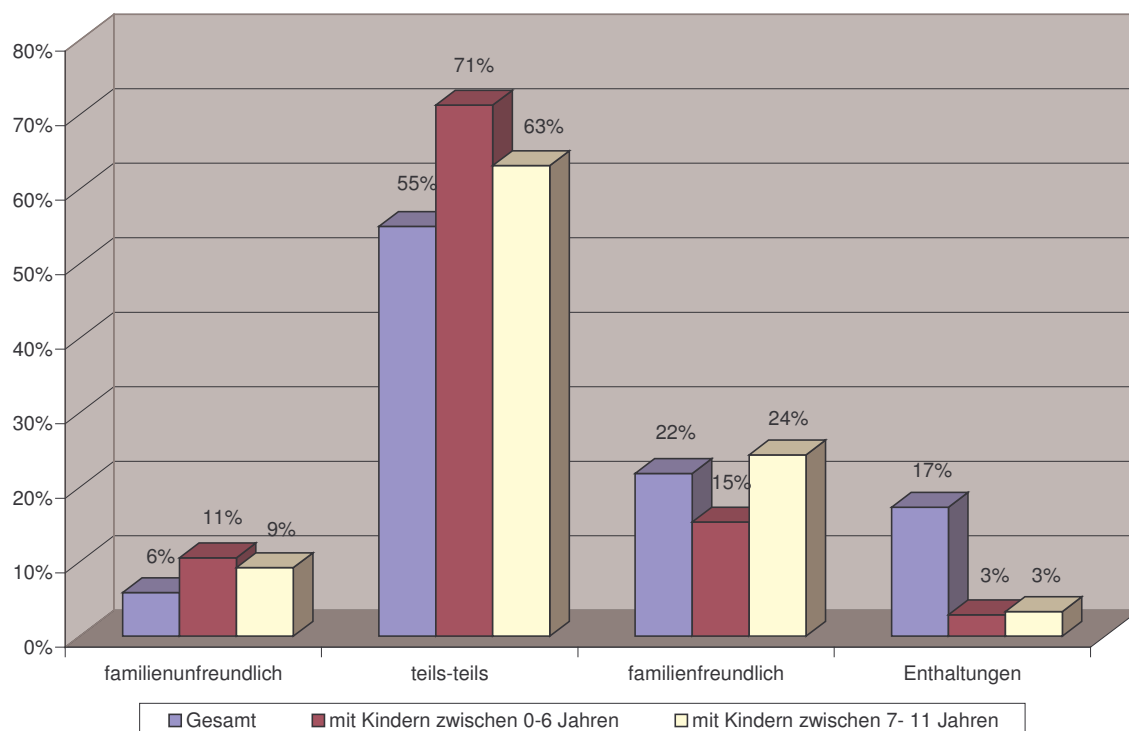


Abbildung 49 Verknüpfung der Fragen „Wie familienfreundlich erleben Sie Nürtingen?“ und „Haben Sie Kinder? wenn ja, wie alt?“

Die Mehrheit der Befragten (ca. 55%) erleben die Stadt teils familienfreundlich, teils familienunfreundlich. Nur ca. 6% erleben Nürtingen als eine familienunfreundliche Stadt. 22% hingegen empfinden die Stadt als familienfreundlich.

Hier haben sich fast ein Fünftel der Befragten enthalten.

Auffallend viele Familien mit Kindern zwischen 0 und 6 Jahren (71%) erleben Nürtingen nur zum Teil als eine familienfreundliche Stadt. Auch 63% der Familien mit Kindern zwischen 7 und 11 Jahren sind geteilter Ansicht.

Nur wenige der Familien mit Kindern erleben Nürtingen als wirklich familienfreundlich oder gar familienunfreundlich.

37. In welchen Bereichen würden Sie sich für Familien mehr Unterstützung wünschen?

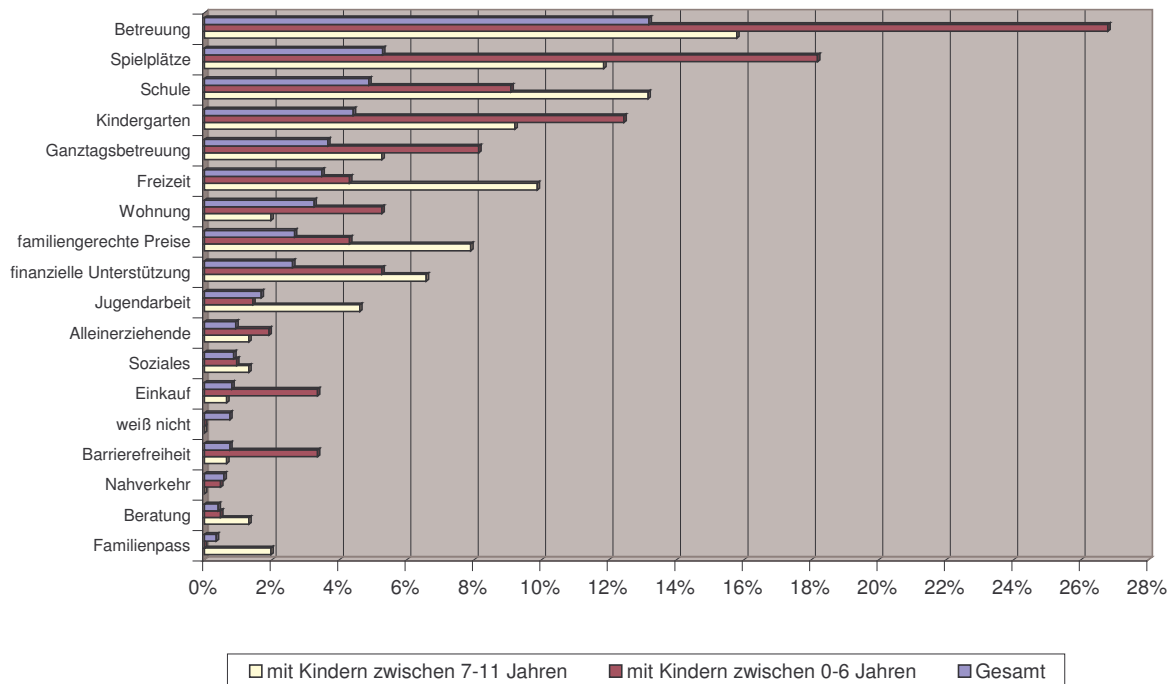


Abbildung 50 Verknüpfung der Fragen „In welchen Bereichen würden Sie sich für Familien mehr Unterstützung wünschen?“ und „Haben Sie Kinder? wenn ja, wie alt?“

Diese Frage wurde offen gestellt, es waren keine Antworten vorgegeben.

Der Großteil der Befragten (13%) wünscht sich für Familien im Bereich Betreuung mehr Unterstützung. Spielplätze und Schulen liegen mit jeweils rund 5% auf Platz zwei, gefolgt von dem Wunsch nach mehr Unterstützung im Bereich Kindergarten und einer Ganztagesbetreuung (jeweils ca. 4%).

Sieht man sich die Antworten der Familien mit Kindern zwischen 0 und 6 Jahren an, wird deutlich, dass sich diese Familien in erster Linie mehr Unterstützung im Bereich Betreuung wünschen (ca. 27%). Bei Familien mit älteren Kindern liegt der Wunsch nach Betreuung nur noch bei ca. 16%. Spielplätze stehen bei Familien mit Kindern zwischen 0 und 6 Jahren an zweiter Stelle. Im Bereich Freizeit wünschen sich Familien mit Kindern zwischen 7 und 11 Jahren deutlich mehr Unterstützung als Familien mit jüngeren Kindern oder die Gesamtzahl der Befragten. Deutlich wird der Wunsch nach Unterstützung in den jeweiligen Altersgruppen im Bereich Schule und Kindergarten.

5. Bürger und Stadt

38. Wie oft haben Sie Kontakt zur Stadtverwaltung?

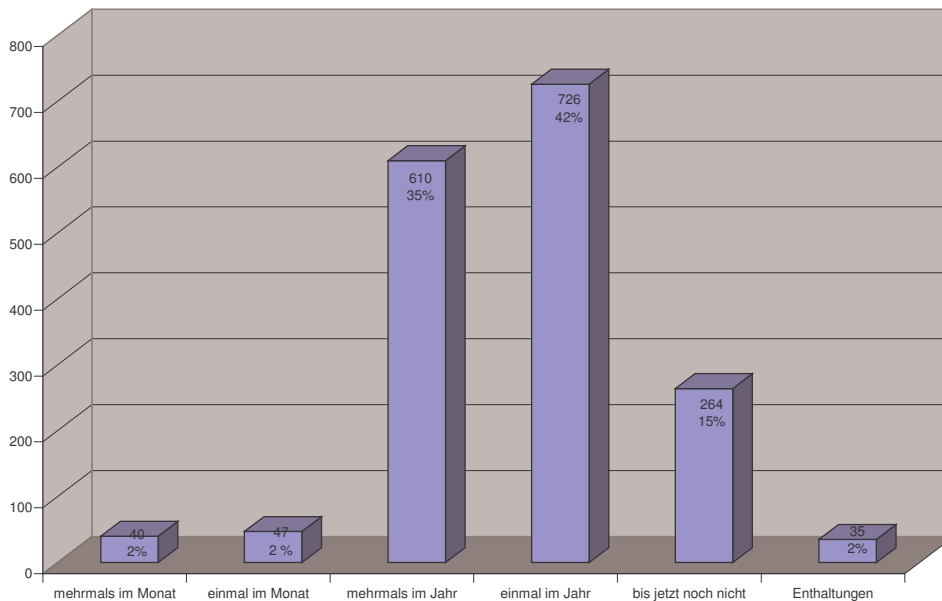


Abbildung 51 Wie oft haben Sie Kontakt zur Stadtverwaltung?

Ca. 42% aller Befragten geben an, einmal im Jahr Kontakt zur Stadtverwaltung zu haben. 35% kommen mehrmals im Jahr mit den Ämtern in Berührung. Bis jetzt noch keinen Kontakt zur Stadtverwaltung haben ca. 15% der Befragten. Intensiveren Kontakt haben 3%, nämlich einmal im Monat, ca. 2% auch mehrmals im Monat. Es haben sich 2% enthalten.

39. Wie möchten Sie mit der Verwaltung Kontakt aufnehmen?

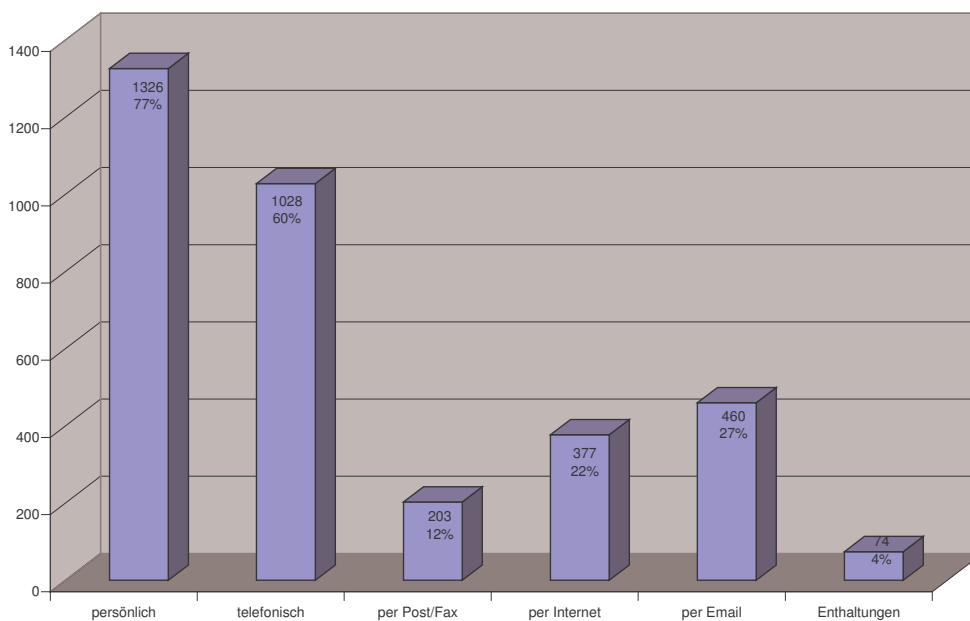


Abbildung 52 Wie möchten Sie mit der Verwaltung Kontakt aufnehmen?

Bei dieser Frage waren Mehrfachnennungen möglich. Persönlichen Kontakt bevorzugen 77% der Befragten, dicht gefolgt von einem Kontakt per Telefon mit knapp 60%. Rund ein Viertel der Befragten möchten eine Kon-

taktaufnahme per E-Mail (ca. 27%) und Internet (ca. 22%). Ca. 11% bevorzugen den Postweg bzw. das Fax. Enthalten haben sich 4% der Befragten.

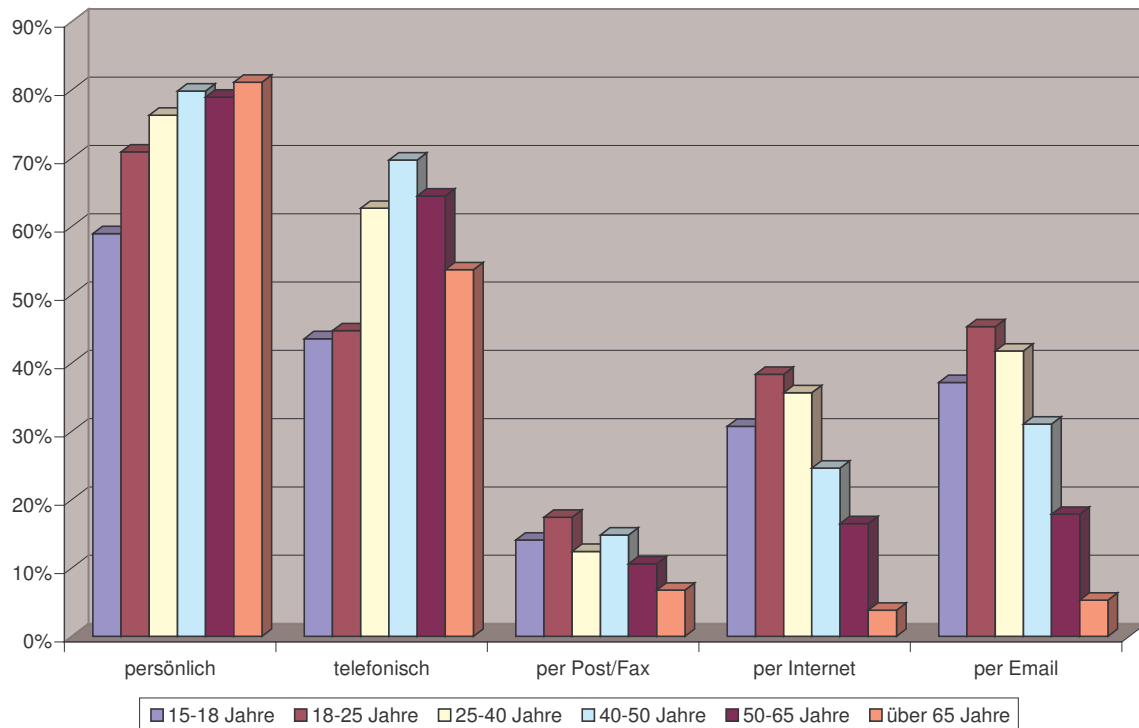


Abbildung 53 Verknüpfung der Fragen „Wie möchten Sie mit der Verwaltung Kontakt aufnehmen?“ und „Geburtsjahr“

Die Grafik bestätigt die Vermutung, dass mit zunehmenden Alter der Wunsch, den Kontakt zur Stadtverwaltung über die neuen Medien auf zu nehmen, sinkt. Alle Altersgruppen bevorzugen aber den persönlichen Kontakt. Auffallend gering ist der Wunsch nach einer Kontaktaufnahme per Post bzw. Fax.

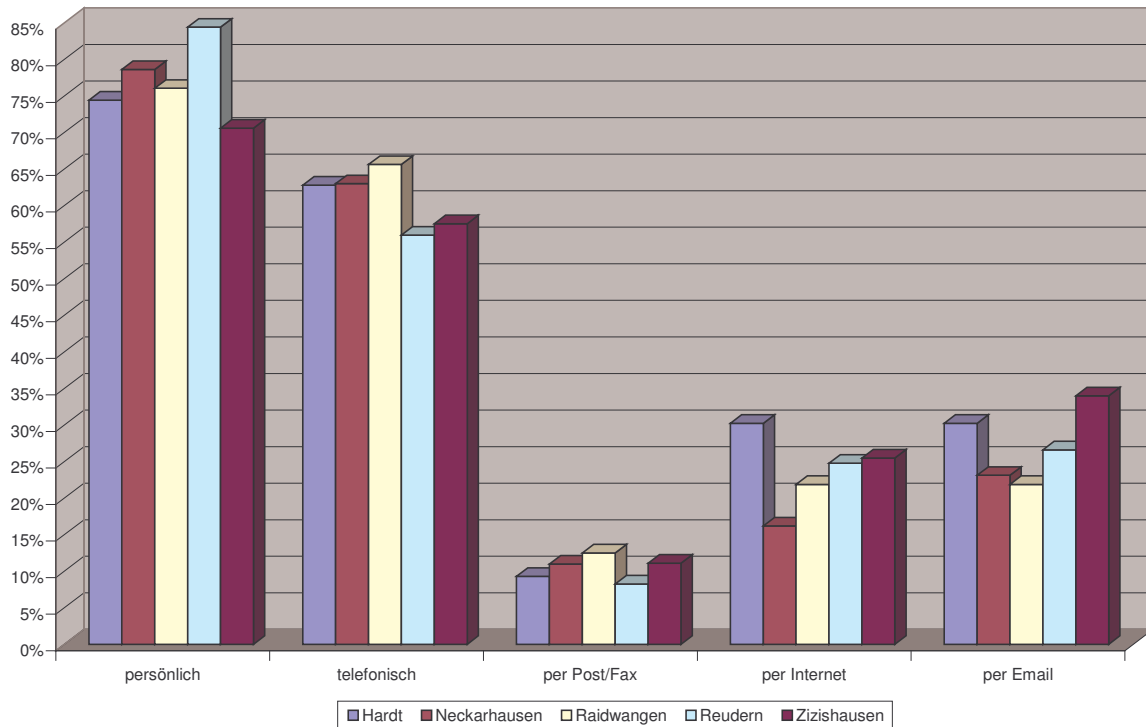


Abbildung 54 Verknüpfung der Fragen „Wie möchten Sie mit der Verwaltung Kontakt aufnehmen?“ und „In welchem Stadtteil/Wohngebiet wohnen Sie?“ - nach Stadtteilen

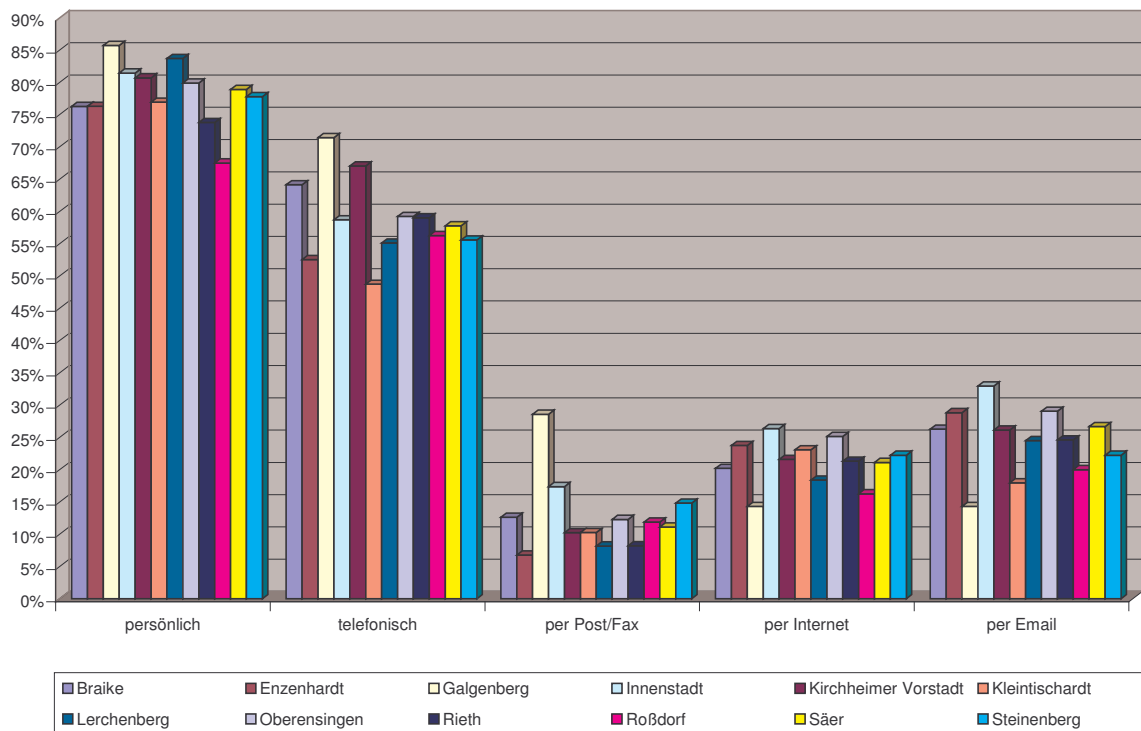


Abbildung 55 Verknüpfung der Fragen „Wie möchten Sie mit der Verwaltung Kontakt aufnehmen?“ und „In welchem Stadtteil/Wohngebiet wohnen Sie?“ – nach Wohngebieten

Die Stadtteile spiegeln eine ähnliche Verteilung der Kontaktaufnahme wieder, wie die Verteilung nach Alter. Der Kontakt mit der Stadtverwaltung per Post bzw. Fax bleibt weiterhin gering. Auffallend ist aber, dass die Bewohner des Stadtteils Galgenberg eher Briefe schreiben oder faxen als per Internet oder Email Kontakt aufzunehmen.

40. Wie beurteilen Sie die Stadtverwaltung?

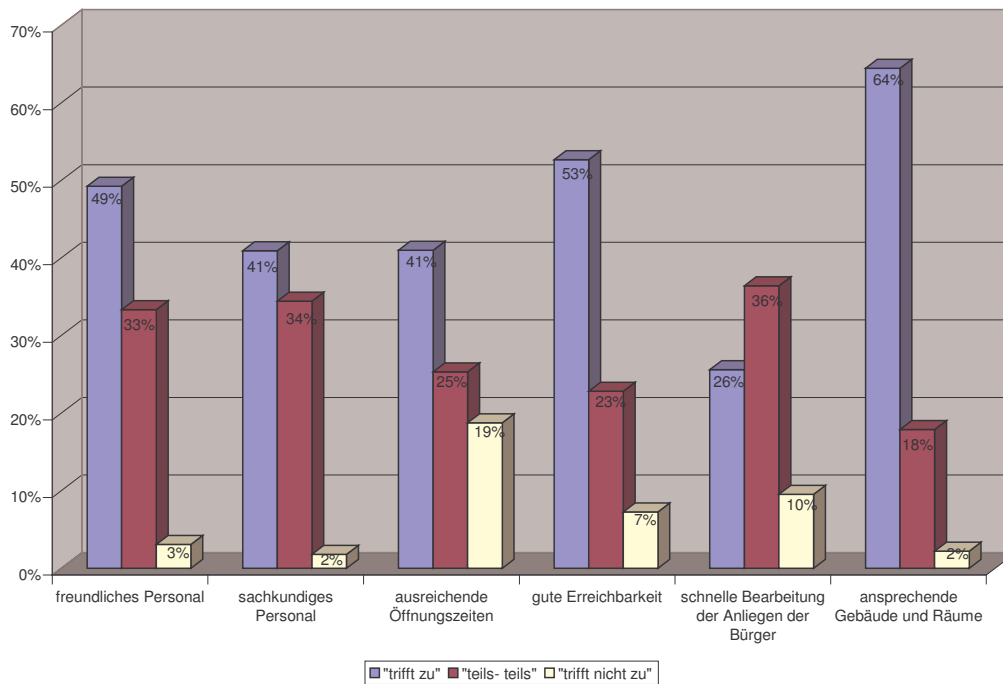


Abbildung 56 Wie beurteilen Sie die Stadtverwaltung?

Bei dieser Frage waren Mehrfachnennungen möglich.

Positiv beurteilen die Befragten das ansprechende Gebäude und die Räume (64%) sowie mit ca. 53% die gute Erreichbarkeit. Knapp die Hälfte aller Befragten erlebt ein freundliches Personal, für 3% trifft dies nicht zu. Ein Drittel erlebt das Personal teils freundlich, teils unfreundlich.

Auf sachkundiges Personal und ausreichende Öffnungszeiten treffen jeweils ca. 41% der Befragten. 34% empfinden die Sachkenntnis der Angestellten als teils-teils und nur ca. 2% halten diese für nicht ausreichend. Die Öffnungszeiten stoßen bei ca. ein Fünftel der Befragten (19%) auf Unzufriedenheit.

Ein Viertel der Befragten sind mit der Schnelligkeit der Bearbeitung der Anliegen zufrieden, ein starkes Drittel beantwortet diese Frage mit „teils-teils“. Ca. 10% haben nicht den Eindruck einer schnellen Bearbeitung.

41. Wie wichtig ist es Ihnen, dass die Bürger an Entscheidungsprozessen der Stadt beteiligt werden?

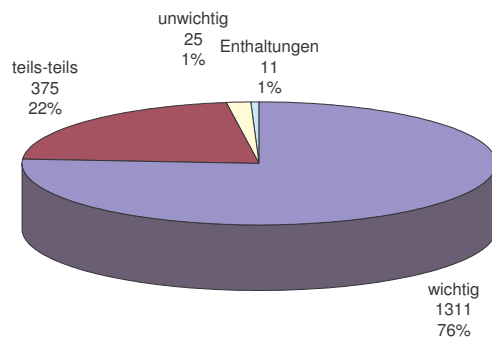


Abbildung 57 Wie wichtig ist es Ihnen, dass die Bürger an Entscheidungsprozessen der Stadt beteiligt werden?

Gut drei Viertel aller Befragten (76%) ist es wichtig, an Entscheidungsprozessen der Stadt beteiligt zu werden. Teils-teils sagen 21% und ca. 1% findet es unwichtig. Auffallend ist, dass sich bei dieser Frage fast niemand enthalten hat.

	wichtig	teils-teils	unwichtig	Gesamt
15-18 Jahre	79%	18%	3%	78
18-25 Jahre	83%	16%	1%	172
25-40 Jahre	75%	23%	1%	426
40-50 Jahre	75%	23%	1%	357
50-65 Jahre	76%	21%	2%	442
über 65 Jahre	76%	22%	2%	339

Tabelle 1 Verknüpfung der Fragen „Wie wichtig ist es Ihnen, dass die Bürger an Entscheidungsprozessen der Stadt beteiligt werden?“ und „Geburtsjahr“

Auffallend ist, dass es den jüngeren Befragten sehr wichtig ist, an Entscheidungsprozessen beteiligt zu werden. Zwischen 25 und 50 Jahren sinkt die Bedeutung der Beteiligung, sie steigt jedoch mit zunehmendem Alter wieder leicht an.

42. Bürgerorientierung bedeutet, dass sich die Bürger aktiv ins kommunale Geschehen einbringen und dabei von der Verwaltung unterstützt werden. Trifft dies für Nürtingen Ihrer Meinung nach zu?

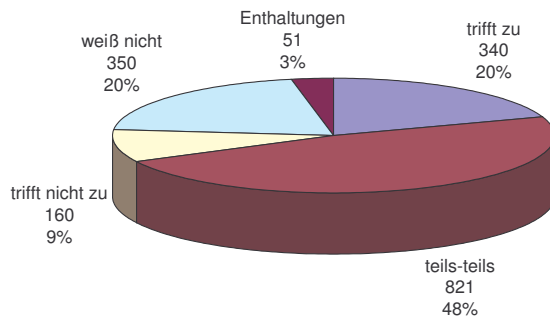


Abbildung 58 Bürgerorientierung bedeutet, dass sich die Bürger aktiv ins kommunale Geschehen einbringen und dabei von der Verwaltung unterstützt werden. Trifft dies für Nürtingen Ihrer Meinung nach zu?

Für knapp die Hälfte (ca. 48%) aller Befragten trifft diese Aussagen für Nürtingen nur zum Teil zu. Ca. 20% stimmen dieser Aussage zu. Für 9% gibt es hier keine Übereinstimmung mit der Stadt Nürtingen. Ca. 20% können sich zu dieser Frage nicht äußern.

43. Welche Möglichkeiten für Bürger, sich an Planungsprozessen zu beteiligen, kennen Sie und an welchen haben Sie sich bereits beteiligt?

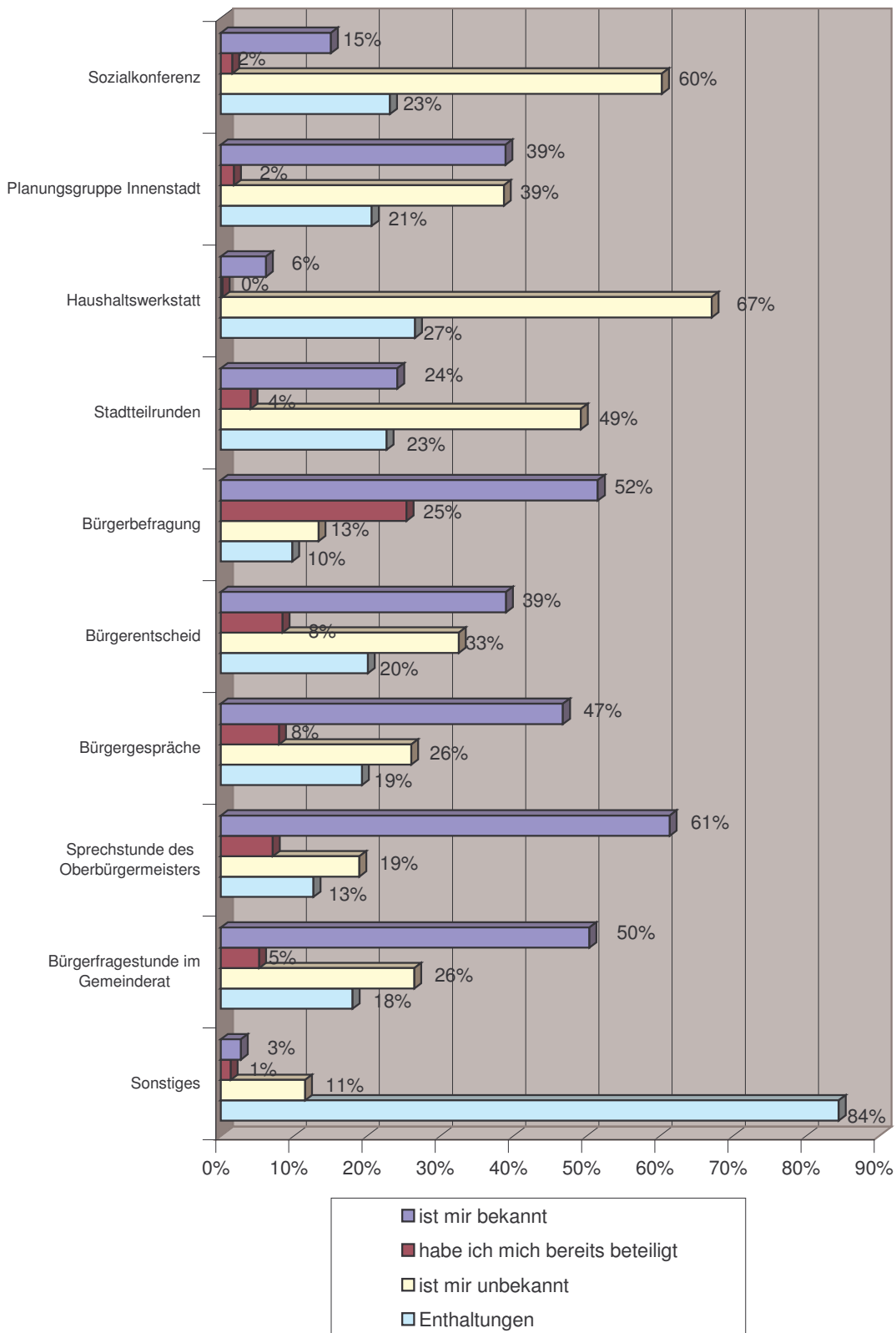


Abbildung 59 Welche Möglichkeiten für Bürger, sich an Planungsprozessen zu beteiligen, kennen Sie und an welchen haben Sie sich bereits beteiligt?

Bei dieser Frage waren Mehrfachnennungen möglich.

Die Sprechstunde des Oberbürgermeisters ist unter den Befragten mit 61% am bekanntesten. Die Hälfte aller Befragten kennen die Bürgerbefragung (52%) und die Bürgerfragestunde im Gemeinderat (50%). Die Bürgergespräche (ca. 47%), der Bürgerentscheid (ca. 39%) und die Planungsgruppe Innenstadt (ca. 39%) sind unter den Befragten ebenfalls sehr bekannt. Beteiligt haben sich allerdings bei allen sehr wenig. Am wenigsten bekannt unter den Befragten ist mit 67% die Haushaltswerkstatt, gefolgt von der Sozialkonferenz mit 60%. Rund der Hälfte der Befragten sind die Stadtteilrunden kein Begriff.

44. Kennen Sie die amtlichen Veröffentlichungen auf der „Nürtinger Seite“ in der Nürtinger Zeitung?

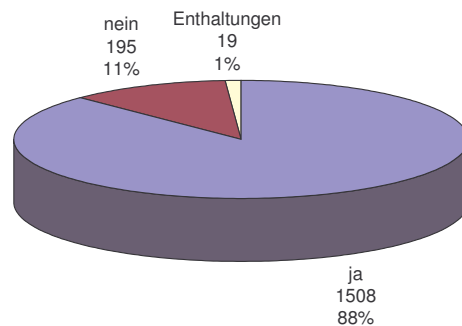


Abbildung 60 Kennen Sie die amtlichen Veröffentlichungen auf der „Nürtinger Seite“ in der Nürtinger Zeitung?

Rund 88% aller Befragten kennen die amtlichen Veröffentlichungen der Stadt in der Nürtinger Tageszeitung. Dagegen war die „Nürtinger Seite“ 11% der Befragten unbekannt.

45. Fühlen Sie sich von der Stadtverwaltung ausreichend informiert?

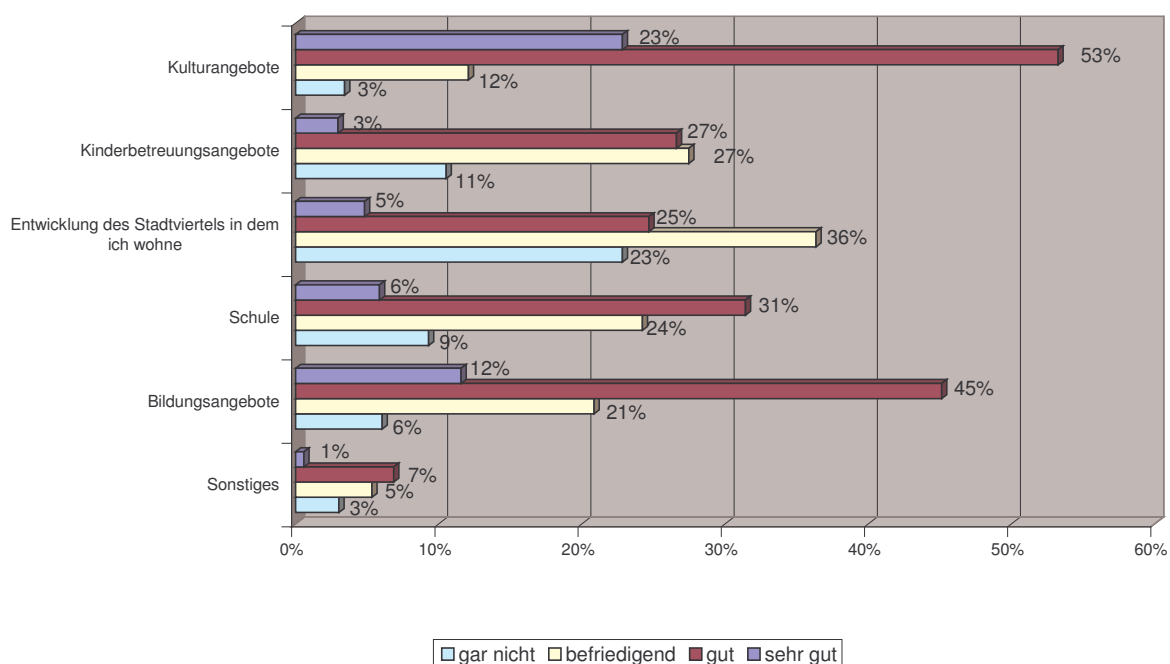


Abbildung 61 Fühlen Sie sich von der Stadtverwaltung ausreichend informiert?

Bei dieser Frage waren Mehrfachnennungen möglich.

Mit Abstand am besten informiert werden die Befragten ihrer Meinung nach über die Kulturangebote. Hier bewerten sie den Informationsfluss mit ca. 23% als „sehr gut“ und mit 53% als „gut“. Nur wenige fühlen sich in diesem Bereich nicht genügend informiert. Bezogen auf die Bildungsangebote wird die Frage mit 45% als „gut“ beantwortet. Über die Entwicklung im Stadtteil der Befragten werden sie nach ihren Angaben mehrheitlich nur befriedigend mit Informationen versorgt. Im Bereich Schule und Kinderbetreuungsangebote schätzen viele den Informationsfluss eher als gut bis befriedigend ein.

Die Frage nach „Entwicklung in Ihrem Stadtteil“ wurde nach den Stadtteilen analysiert.

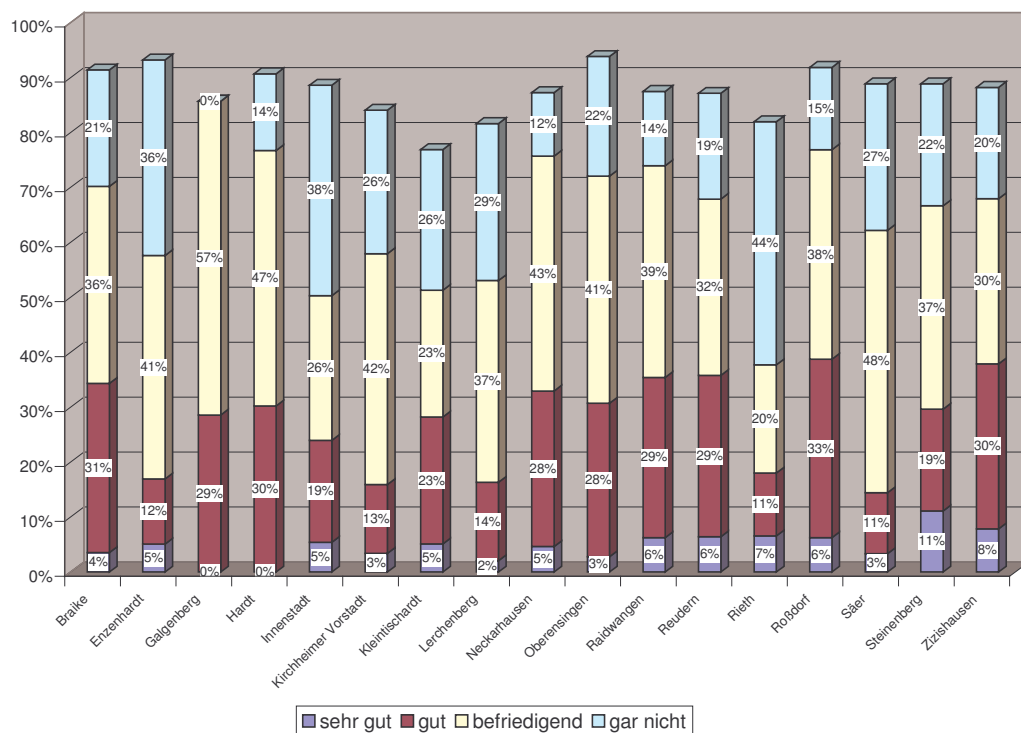


Abbildung 62 Verknüpfung der Fragen „Fühlen Sie sich von der Stadtverwaltung ausreichend informiert?“ und „In welchem Stadtteil/Wohngebiet wohnen Sie?“

Die Grafik lässt erkennen, dass sich die Bewohner der einzelnen Stadtteile überwiegend gut bis befriedigend, über die Entwicklung in ihrem jeweiligen Stadtteil, informiert fühlen. Auffallend ist der hohe Wert des Stadtteils Rieth, über dessen Entwicklung sich die befragten Bewohner mit 44% gar nicht informiert fühlen. Im Stadtteil Galgenberg hingegen fühlt sich der Befragten ausreichend informiert.

46. Es gibt Pflichtaufgaben einer Gemeinde, die für den Bürger unerfreulich sind wie z.B. Strafzettel, Ablehnung von Baugesuchen o.Ä. Wie fühlen Sie sich in solch einer Situation behandelt?

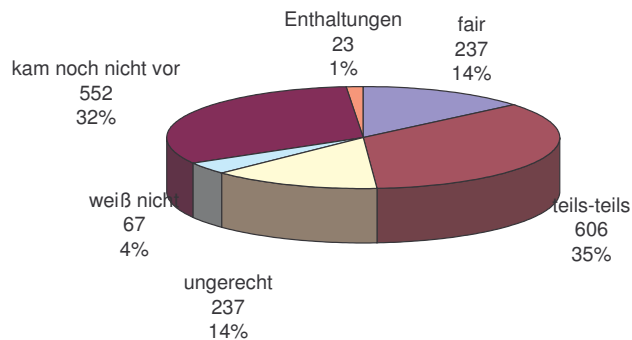


Abbildung 63 Es gibt Pflichtaufgaben einer Gemeinde, die für den Bürger unerfreulich sind wie z.B. Strafzettel, Ablehnung von Baugesuchen o.Ä. Wie fühlen Sie sich in solch einer Situation behandelt?

35% aller Befragten fühlen sich teils fair, teils unfair behandelt. Mit jeweils gleicher Prozentzahl (ca. 14%) fühlen sich die Befragten sowohl fair als auch ungerecht behandelt. 32% kamen noch nicht in eine solche Situation.

47. Haben Sie bei der letzten Kommunalwahl gewählt?

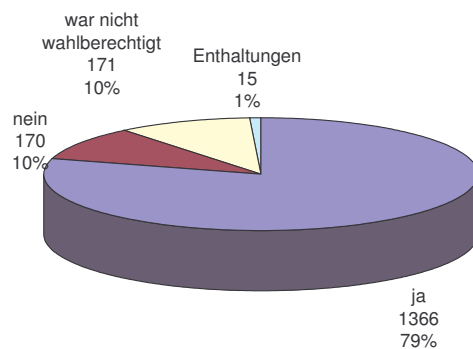


Abbildung 64 Haben Sie bei der letzten Kommunalwahl gewählt?

Zur Wahl gingen 79% aller Befragten. Jeweils 10% haben nicht gewählt oder waren nicht wahlberechtigt.

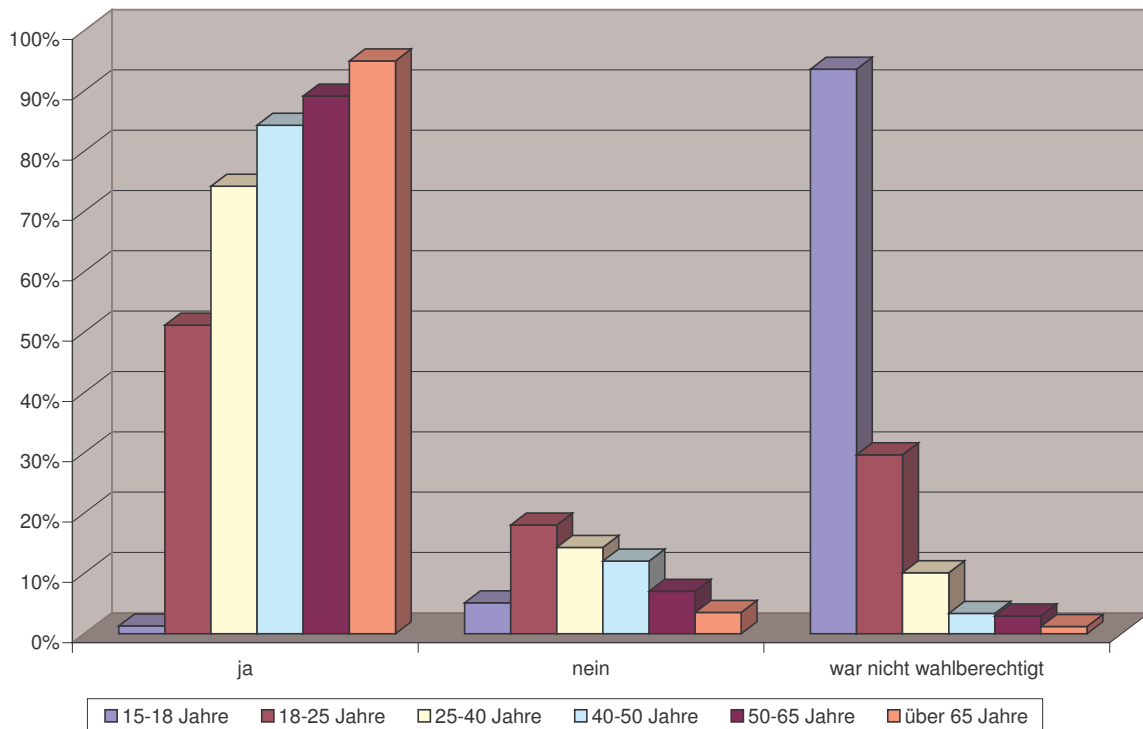


Abbildung 65 Verknüpfung der Fragen „Haben Sie bei der letzten Kommunalwahl gewählt?“ und „Geburtsjahr“

Auffallend ist, dass mit zunehmendem Alter die Wahlbereitschaft steigt. Wie zu vermuten ist, war ein großer Teil der Gruppe der 15- bis 18-Jährigen noch nicht wahlberechtigt.

48. Kennen Sie in Nürtingen einen oder mehrere Mitglieder des Gemeinderats?

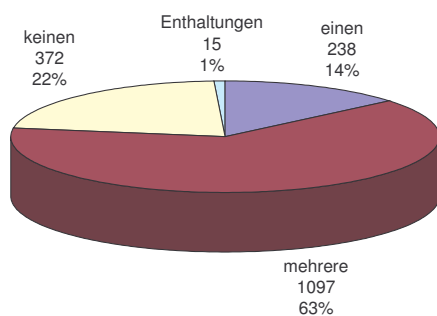


Abbildung 66 Kennen Sie in Nürtingen einen oder mehrere Mitglieder des Gemeinderats?

Mehrere Mitglieder des Gemeinderats kennen rund 64% aller Befragten. 22% dagegen kennen keinen Gemeinderat. Ca. 14% geben an, ein Mitglied zu kennen.

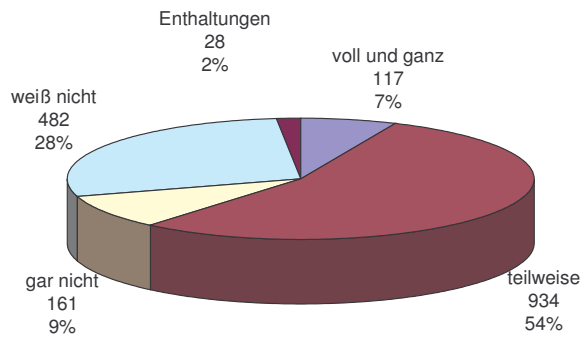
49. Wie gut fühlen Sie sich durch den Gemeinderat vertreten?

Abbildung 67 Wie gut fühlen Sie sich durch den Gemeinderat vertreten?

Knapp über die Hälfte fühlen sich durch den Gemeinderat teils gut, teils weniger gut vertreten. Gar nicht vertreten fühlen sich ca. 9%. 7% beantworten diese Frage mit „voll und ganz“.

Über ein Viertel der Befragten beantworten diese Frage mit „weiß nicht“.

6. Bürgerengagement

50. Wie würden Sie Ihr Verhältnis zu Ihren Nachbarn beschreiben?

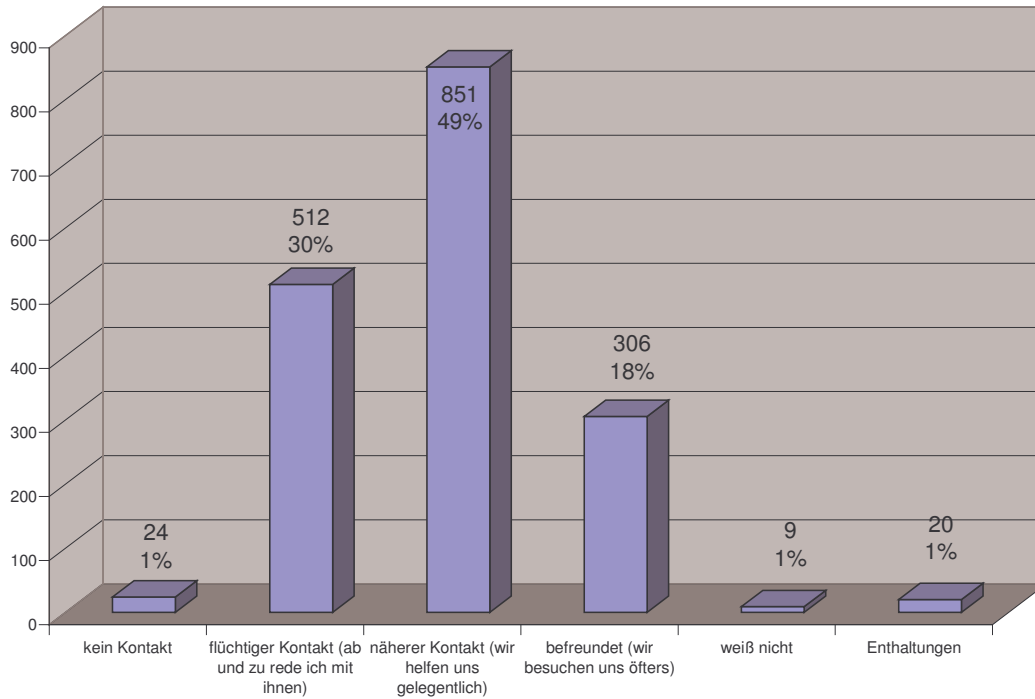


Abbildung 68 Wie würden Sie Ihr Verhältnis zu Ihren Nachbarn beschreiben?

49% beschreiben einen näheren Kontakt zu ihren Nachbarn. Ca. 30% der Befragten geben einen flüchtigen Kontakt an. 18% sind befreundet und besuchen sich öfters. Nur ein Prozent aller Befragten haben laut ihren Angaben keinen Kontakt zu ihren Nachbarn.

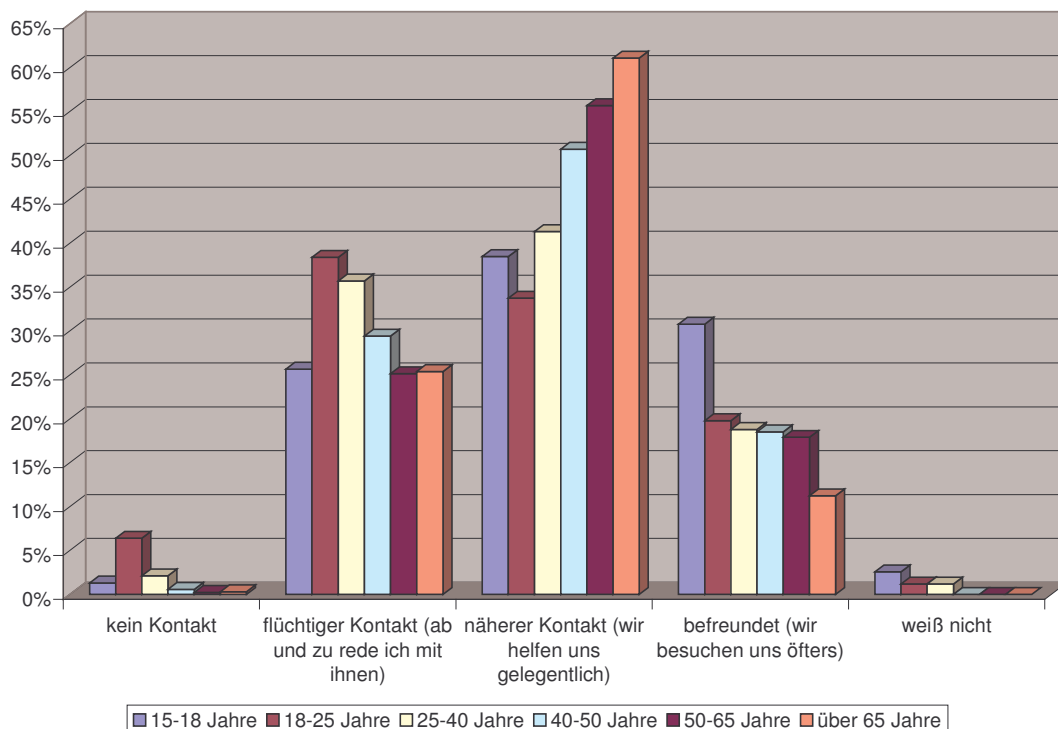


Abbildung 69 Verknüpfung der Fragen „Wie würden Sie Ihr Verhältnis zu Ihren Nachbarn beschreiben?“ und „Geburtsjahr“

In der Gruppe der 15- bis 18-Jährigen haben rund 38% näheren Kontakt zu ihren Nachbarn. Nur 25% reden nur ab und zu mit ihnen. Auffallend ist der erhöhte Anteil der 18- bis 25-Jährigen, die angeben, keinen Kontakt zu den Nachbarn zu haben. Mit zunehmendem Alter steigt jedoch die Bereitschaft, sich gelegentlich gegenseitig zu helfen.

51. Finden Sie es richtig, dass die Förderung von Bürgerengagement und Ehrenamt eine wichtige Aufgabe für die Stadt Nürtingen ist?

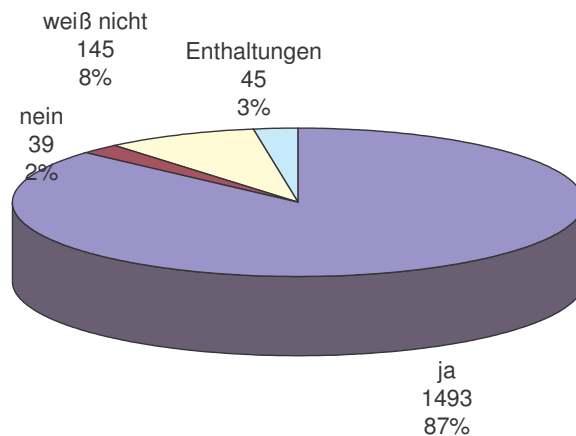


Abbildung 70 Finden Sie es richtig, dass die Förderung von Bürgerengagement und Ehrenamt eine wichtige Aufgabe für die Stadt Nürtingen ist?

Ca. 87% der Befragten finden es richtig, dass die Förderung von Bürgerengagement und Ehrenamt eine wichtige Aufgabe für die Stadt Nürtingen darstellt, nur 2% sind nicht dieser Ansicht. 3% aller Befragten haben sich enthalten. 8% wissen keine Antwort auf diese Frage.

52. In Nürtingen gibt es eine Vielzahl von Vereinen, Initiativen, Gruppen, Kirchen, Parteien, Gewerkschaften und Verbänden. Wenn Sie die nachfolgende Liste einmal durchgehen, sind Sie in den Bereichen bereits freiwillig engagiert, falls nicht, wären Sie zukünftig an einem Engagement interessiert?

53. Falls anderer Bereich - welcher?

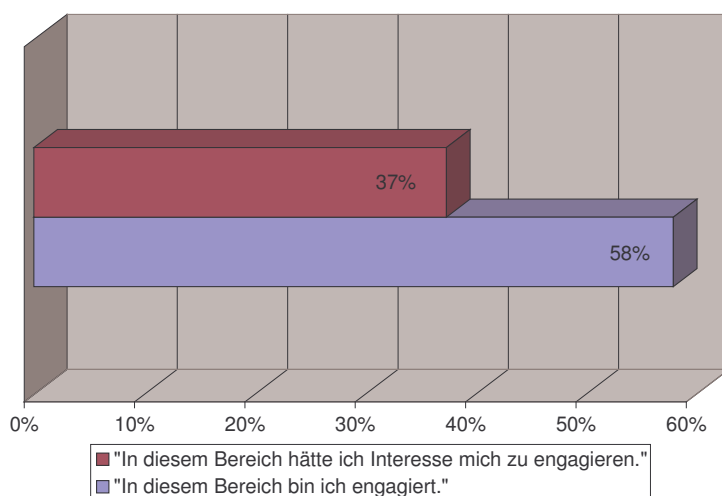


Abbildung 71 Gesamtengagement

Insgesamt engagieren sich über 58% der Befragten. 37% sind bereit sich zu engagieren. Diese verteilen sich auf die Bereiche wie folgt. Dabei engagieren sich die Befragten auch oftmals in mehreren Bereichen.

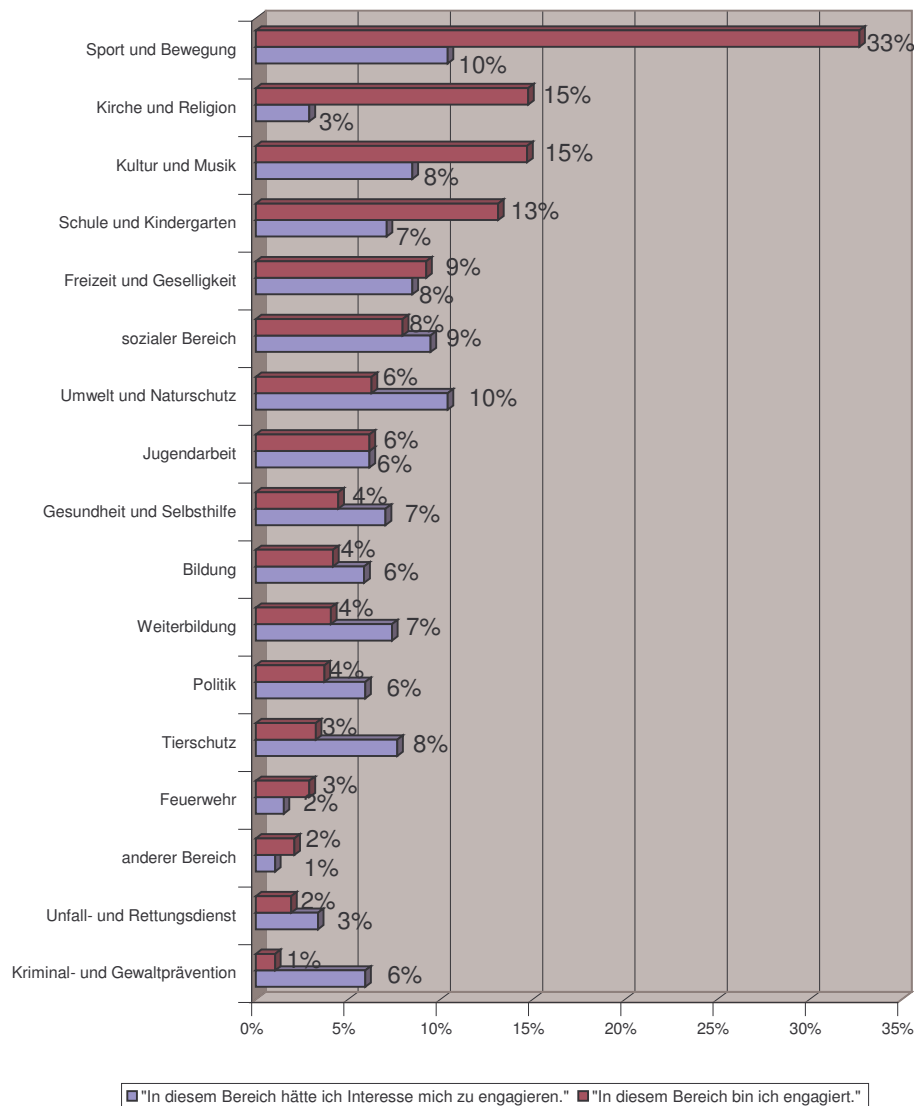


Abbildung 72 Engagement in den verschiedenen Bereichen

Der Großteil der Befragten engagiert sich im Bereich Sport und Bewegung (33%). Mit Abstand folgen die Bereiche Kirche und Religion (15%) und Kultur und Musik (15%). Auch im Bereich Schule und Kindergarten ist das Engagementpotential hoch (13%). Knapp an die 10% kommt der Bereich Freizeit und Geselligkeit. Dicht gefolgt vom sozialen Bereich (8%), Jugendarbeit und Umwelt/Naturschutz liegen mit ca. 6% gleichauf. In den anderen Bereichen gibt es auch Engagement, aber eher weniger.

- 54. Kennen Sie den Bürgertreff als Anlaufstelle für Bürgerengagement?**
55. Kennen Sie die Aktivitäten der Selbsthilfekontaktstelle im Bürgertreff?
56. Kennen Sie die Aktivitäten des Nürtinger Frauenrats?
57. Kennen Sie die Aktivitäten des Nürtinger Jugendrats?

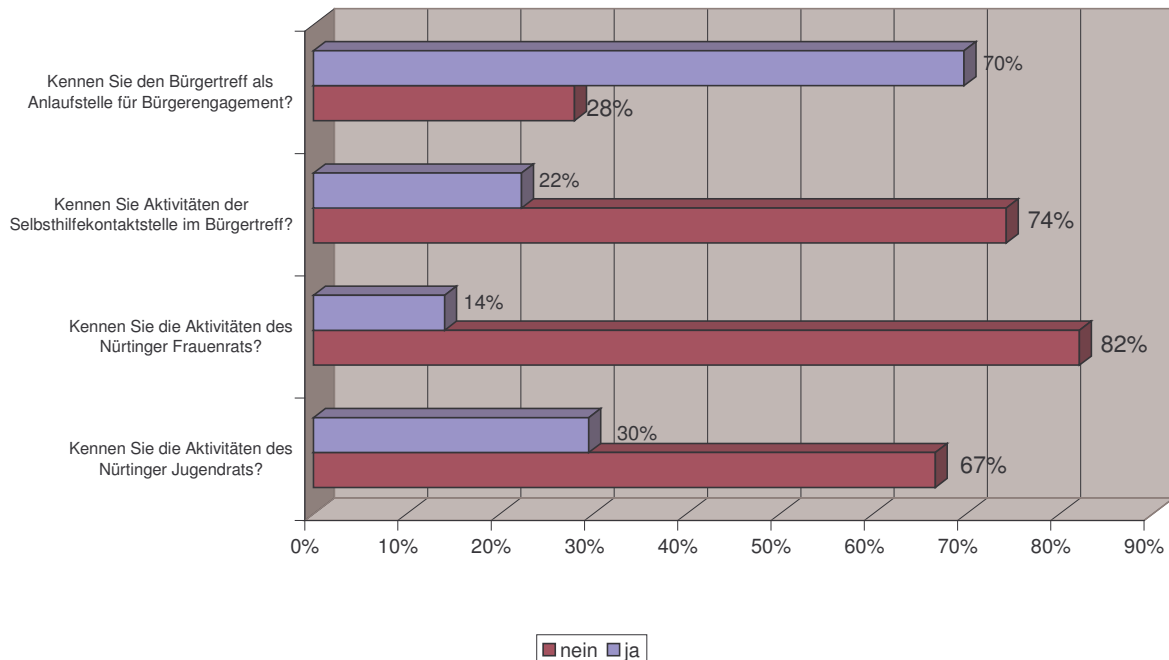


Abbildung 73 Kennen Sie den Bürgertreff als Anlaufstelle für Bürgerengagement, die Aktivitäten der Selbsthilfekontaktstelle im Bürgertreff, die Aktivitäten des Nürtinger Frauenrats, die Aktivitäten des Nürtinger Jugendrats?

70% aller Befragten kennen den Bürgertreff als Anlaufstelle für Bürgerengagement, dabei kennen aber nur 22% der Befragten die Aktivitäten der Selbsthilfekontaktstelle im Bürgertreff. Die Aktivitäten des Frauenrats kennen hierbei nur 14%. Der Jugendrat ist unter den Befragten mit 30% bekannt.

Bürgertreff

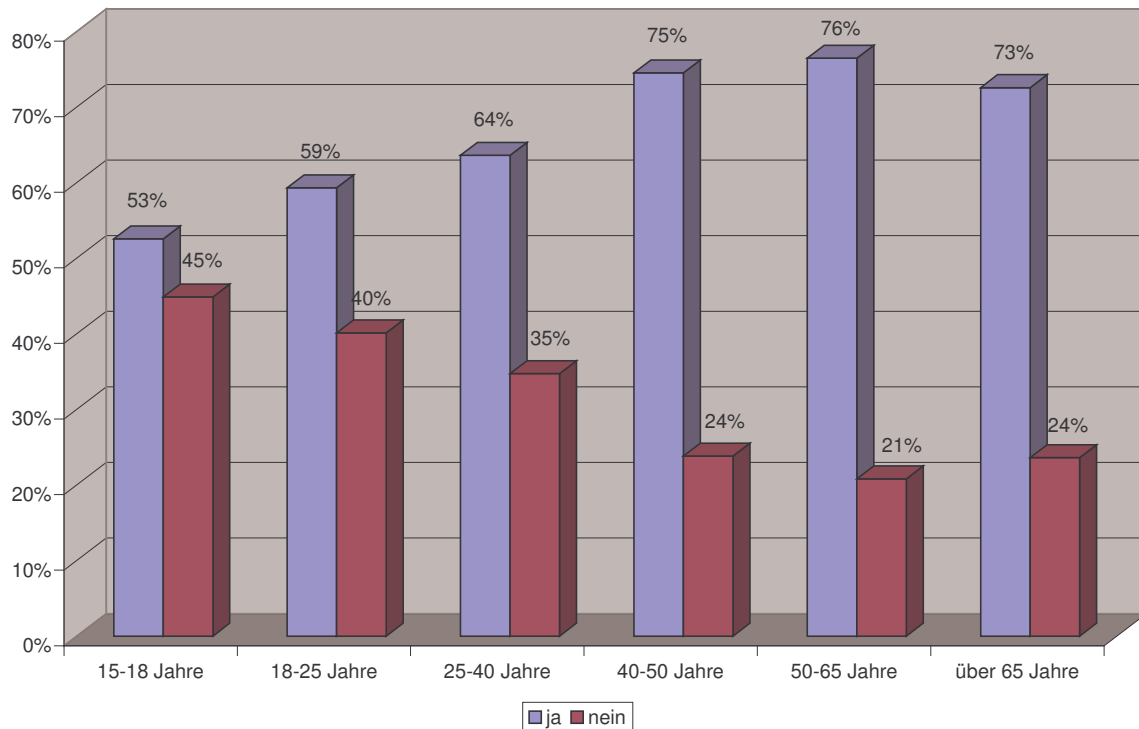


Abbildung 74 Verknüpfung der Fragen „Kennen Sie den Bürgertreff als Anlaufstelle für Bürgerengagement?“ und „Geburtsjahr“

Auffallend ist der hohe Bekanntheitsgrad des Bürgertreffs in allen Altersgruppen. In den Altersgruppen 40 bis 65 Jahren ist er jedoch am höchsten. Aber auch unter den 15- bis 18-Jährigen ist der Bürgertreff mit 53% sehr bekannt.

Selbsthilfekontaktstelle

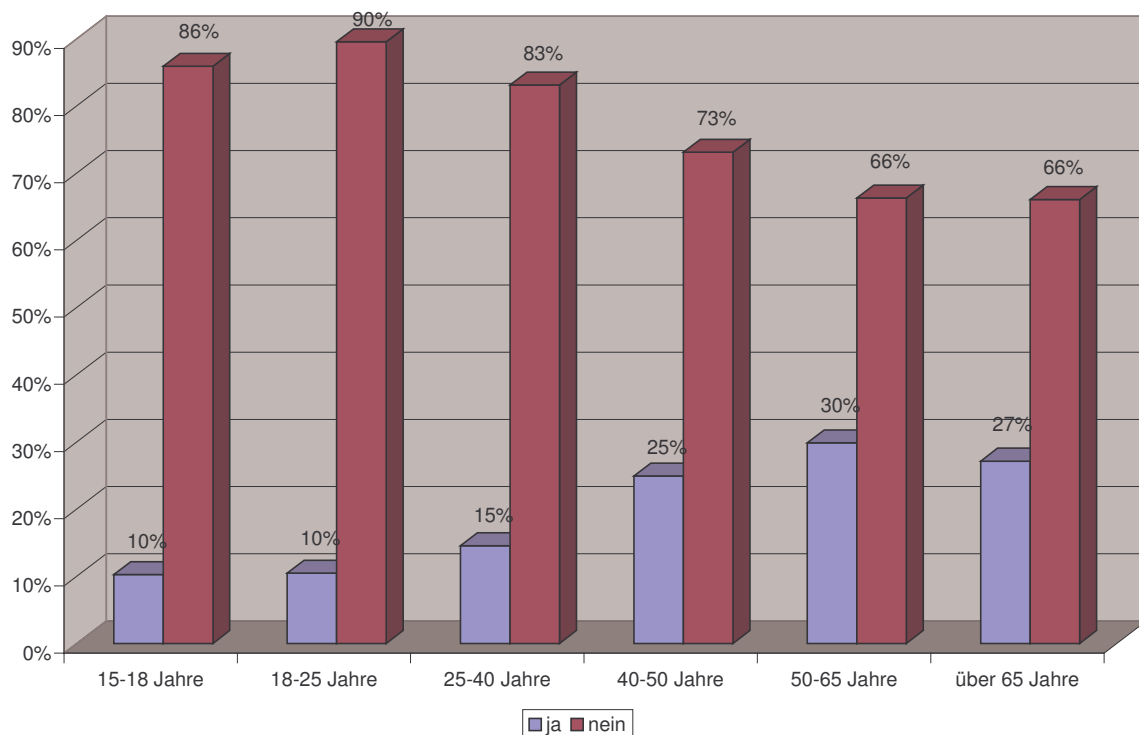


Abbildung 75 Verknüpfung der Fragen „Kennen Sie die Aktivitäten der Selbsthilfekontaktstelle im Bürgertreff“ und „Geburtsjahr“

Die Aktivitäten der Selbsthilfekontaktstelle ist unter den 18- bis 25-Jährigen am wenigsten bekannt. Auch wenn der Bekanntheitsgrad in allen Altersgruppen relativ gering ist, so ist die Selbsthilfekontaktstelle bei den 50- bis 65-Jährigen mit 30% am bekanntesten.

Frauenrat

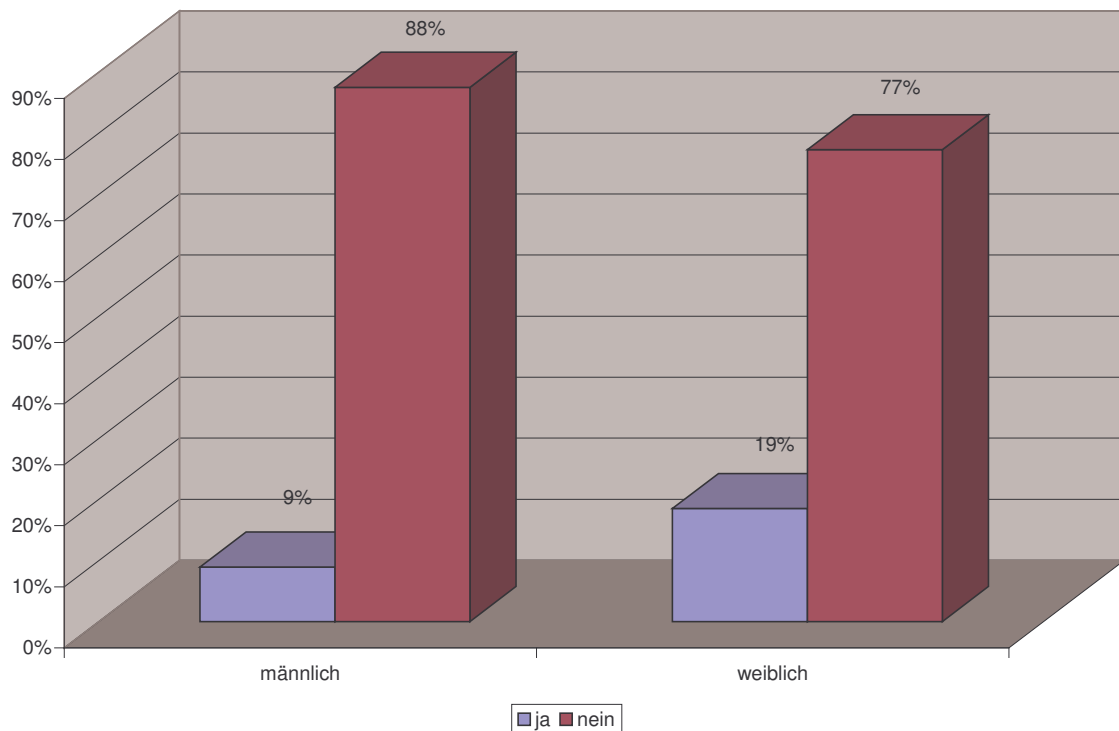


Abbildung 76 Verknüpfung der Fragen „Kennen Sie die Aktivitäten des Nürtinger Frauenrats?“ und „Geschlecht“

Zu vermuten war, dass die wenigsten Männer die Aktivitäten des Frauenrats kennen. Auffallend ist aber, dass nur 19% der befragten Frauen angeben die Aktivitäten zu kennen.

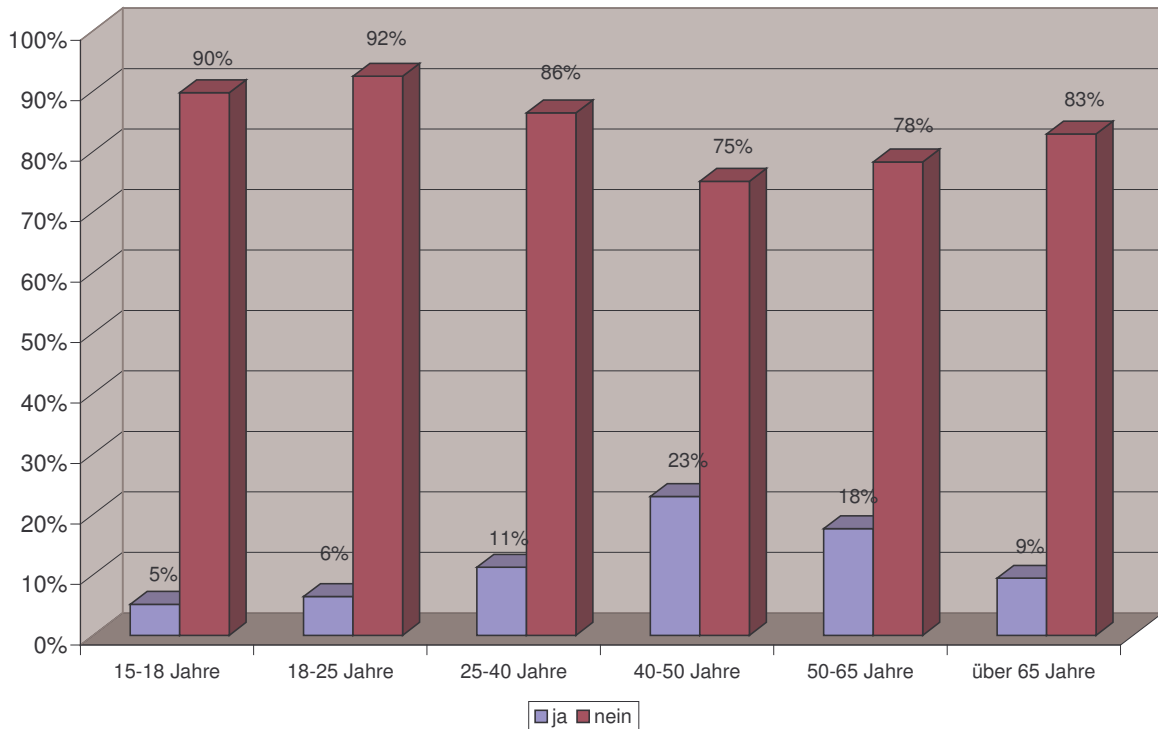


Abbildung 77 Verknüpfung der Fragen „Kennen Sie die Aktivitäten des Nürtinger Frauenrats?“ und „Geburtsjahr“

Im Vergleich zu den restlichen Altersgruppen ist der Bekanntheitsgrad in der Altersgruppe von 40 bis 65 Jahren relativ hoch.

Jugendrat:

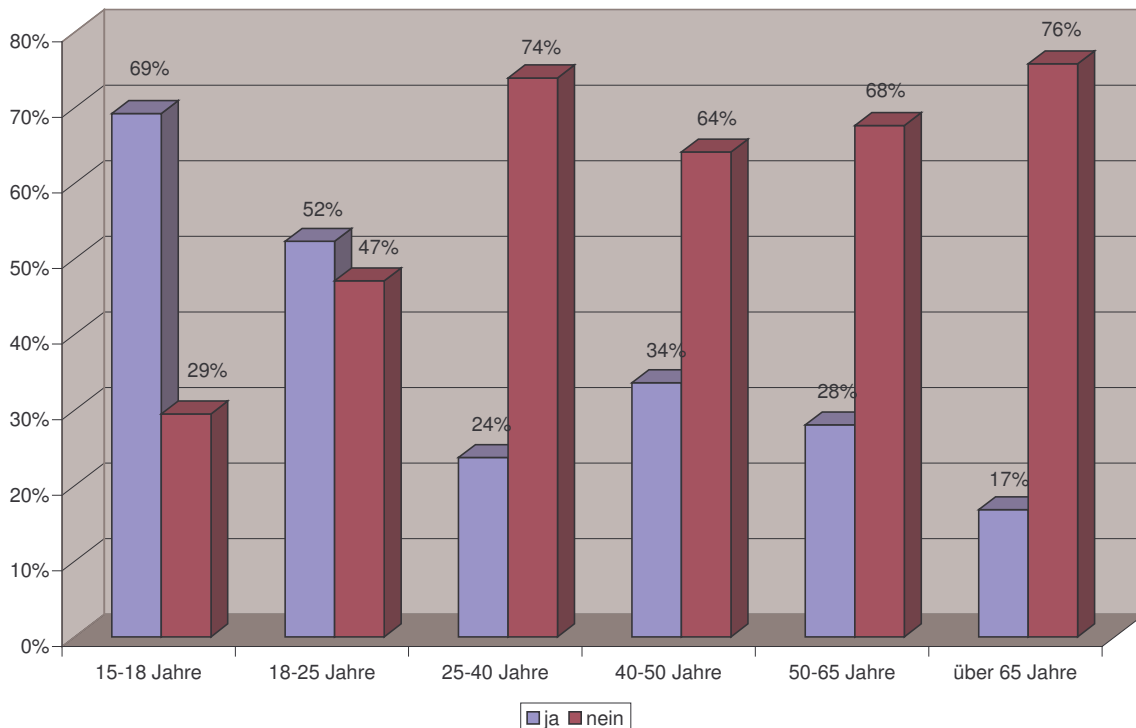


Abbildung 78 Verknüpfung der Fragen „Kennen Sie die Aktivitäten des Nürtinger Jugendrats?“ und „Geburtsjahr“

Wie an dieser Statistik zu erkennen ist, ist der Jugendrat in seiner Zielgruppe am bekanntesten. Mit zunehmendem Alter verschwindet das Interesse, beziehungsweise die Kenntnis über den Jugendrat.

58. Kennen Sie die Aktivitäten für Bürgerengagement in den Stadtteilen, bzw. die Stadtteilinitiativen (Braike Aktiv, Bürgervereinigung Roßdorf, Pro Enzenhardt, Bürgerausschuss Oberensingen, Treffpunkt Z in Zizishausen)?

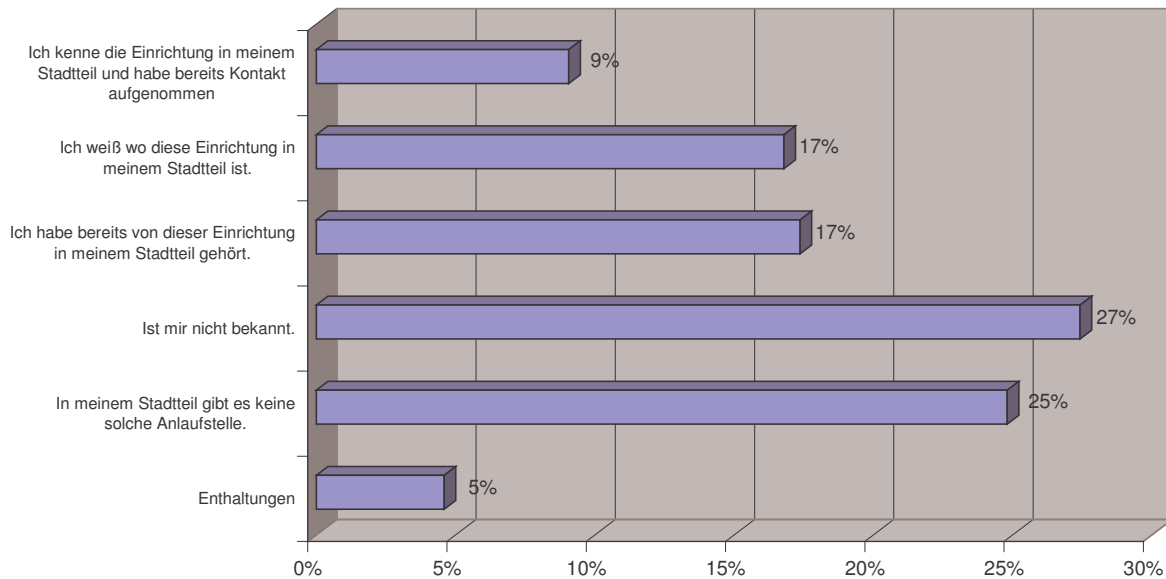


Abbildung 79 Kennen Sie die Aktivitäten für Bürgerengagement in den Stadtteilen, bzw. die Stadtteilinitiativen?

27% der Befragten ist die Anlaufstelle für Bürgerengagement in ihrem Stadtteil bzw. die Stadtteilinitiative nicht bekannt. 25% der Befragten geben an, dass es keine solche Anlaufstelle in ihrem Stadtteil gibt. Nur 17% der Befragten haben bereits von der Einrichtung in ihrem Stadtteil gehört. Weitere 17% wissen, wo sich diese Einrichtung in ihrem Stadtteil befindet und 9% aller Befragten haben bereits Kontakt aufgenommen.

Diese Frage nach Stadtteilen ausgewertet:

	Ich kenne die Einrichtung in meinem Stadtteil und habe bereits Kontakt aufgenommen.	Ich weiß, wo diese Einrichtung in meinem Stadtteil ist.	Ich habe bereits von dieser Einrichtung in meinem Stadtteil gehört.	Ist mir nicht bekannt.	In meinem Stadtteil gibt es keine solche Anlaufstelle.	Gesamtzahl
Braike	15%	17%	45%	19%	3%	198
Enzenhardt	7%	7%	42%	42%	0%	59
Galgenberg	0%	0%	14%	29%	57%	7
Hardt	5%	0%	9%	21%	60%	43
Innenstadt	1%	17%	10%	45%	17%	167
Kirchheimer Vorstadt	1%	9%	11%	31%	43%	88
Kleintischardt	0%	13%	5%	33%	26%	39
Lerchenberg	0%	8%	10%	41%	37%	49
Neckarhausen	2%	4%	5%	35%	50%	173
Oberensingen	15%	25%	28%	29%	1%	179
Raidwangen	3%	3%	5%	25%	57%	96
Reudern	0%	4%	6%	31%	52%	109
Rieth	0%	5%	7%	30%	56%	61
Roßdorf	26%	41%	25%	5%	0%	160
Säer	0%	3%	3%	38%	50%	90
Steinenberg	0%	15%	4%	41%	41%	27
Zizishausen	25%	46%	14%	11%	1%	153

Tabelle 2 Verknüpfung der Fragen „Kennen Sie die Aktivitäten für Bürgerengagement in den Stadtteilen, bzw. die Stadtteilinitiativen“ und „In welchem Stadtteil/Wohngebiet wohnen Sie?“

Auch wenn nur 15% der befragten Bewohner des Stadtteils Braike schon Kontakt aufgenommen haben, so haben doch 45% der Bewohner schon von einer Einrichtung in ihrem Stadtteil gehört. Im Stadtteil Enzenhardt verteilen sich die Angaben ähnlich. Hier ist allerdings der Anteil der Befragten, die angeben keine Einrichtung in ihrem Stadtteil zu kennen, deutlich höher. Im Stadtteil Oberensingen haben bereits 15% Kontakt aufgenommen. 25% wissen, wo die Einrichtung ist und 28% haben bereits von ihr gehört. Im Roßdorf sowie in Zizishausen hat ein hoher Anteil der befragten Bewohner (25-26%) bereits Kontakt zu der dortigen Einrichtung aufgenommen und jeweils über 40% wissen, wo sich diese Einrichtung befindet.

59. Welche der folgenden Aussagen stimmen Sie zu?

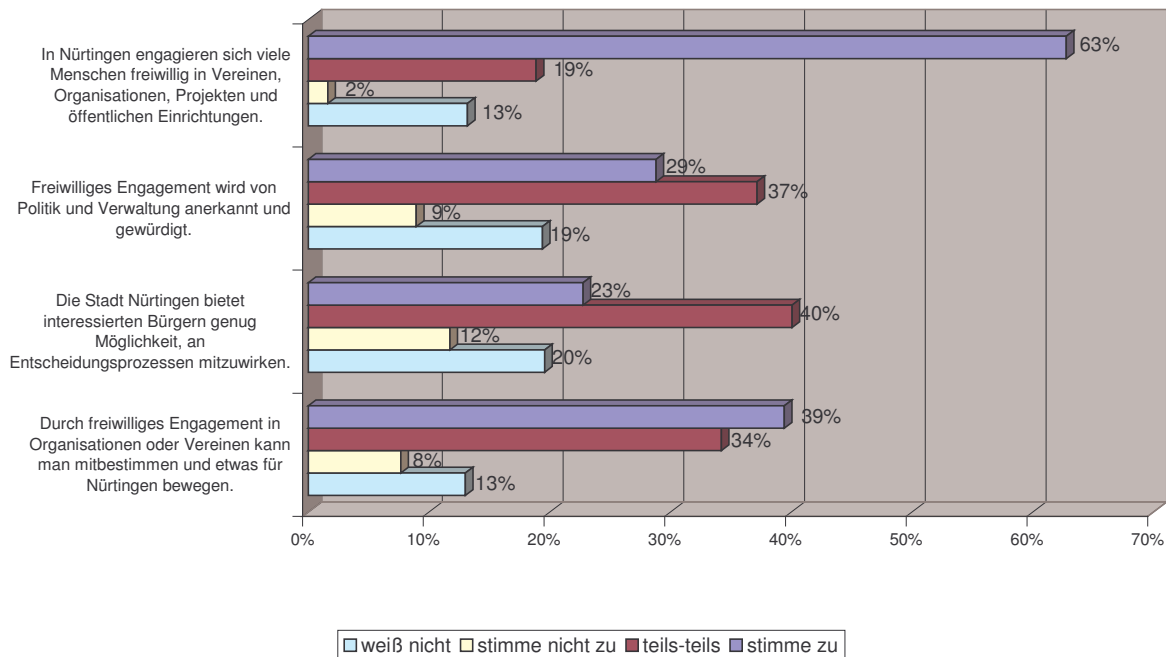


Abbildung 80 Aussagen über Engagement

In Nürtingen engagieren sich viele Menschen freiwillig in Vereinen, Organisationen, Projekten und öffentlichen Einrichtungen. Dieser Ansicht sind auch die Befragten mit 63%. 19% haben jedoch Bedenken und sind hier geteilter Meinung.

Die Befragten haben mit 37% das Gefühl, dass ihr Engagement nur zum Teil von Politik und Verwaltung anerkannt und gewürdigt wird. Ca. 29% fühlen sich hier ausreichend gewürdigt.

Genauso gespalten beurteilen die Befragten (40%) die Aussage, dass die Stadt Nürtingen den interessierten Bürger genug Möglichkeiten bietet, an Entscheidungsprozessen mitzuwirken. 23% sehen hier eine Mitwirkungsmöglichkeit gegeben. 12% der Befragten sind der Meinung, dass sie nicht von der Stadt Nürtingen mit einbezogen werden.

39% aller Befragten denken, dass sie durch ihr freiwilliges Engagement in Organisationen oder Vereinen mitbestimmen können und etwas für Nürtingen bewegen können. 34% dagegen sind sich dessen nicht sicher. 8% sind der Meinung, dass sich trotz Engagement nichts ändern wird.

60. Welchen der folgenden Aussagen stimmen Sie zu?

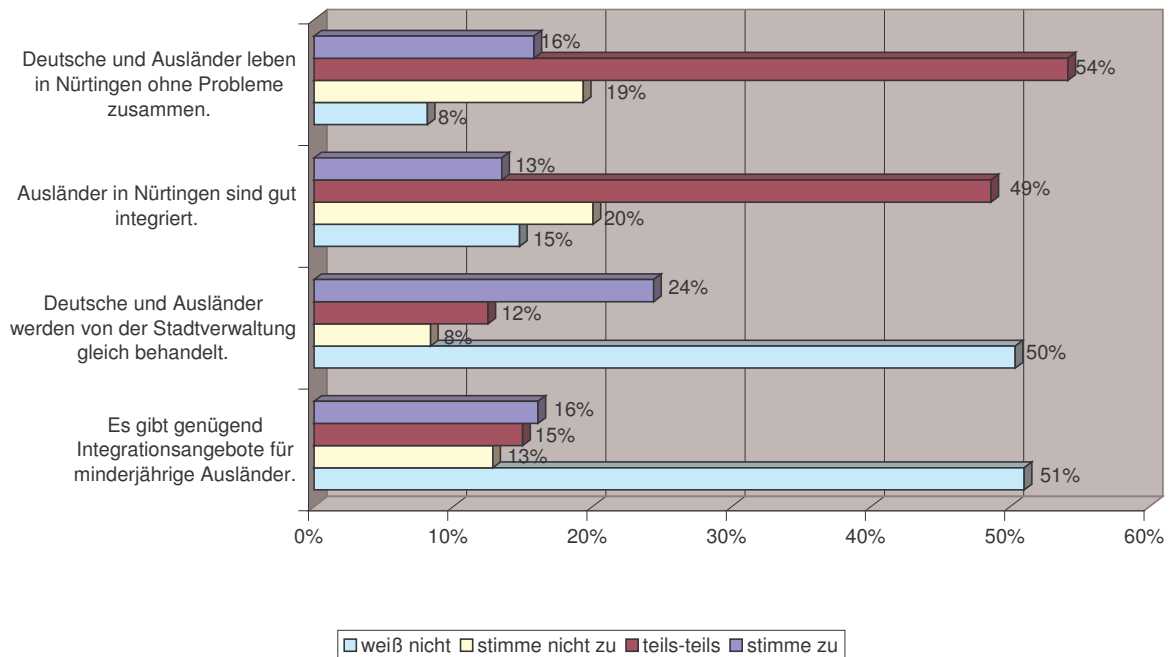


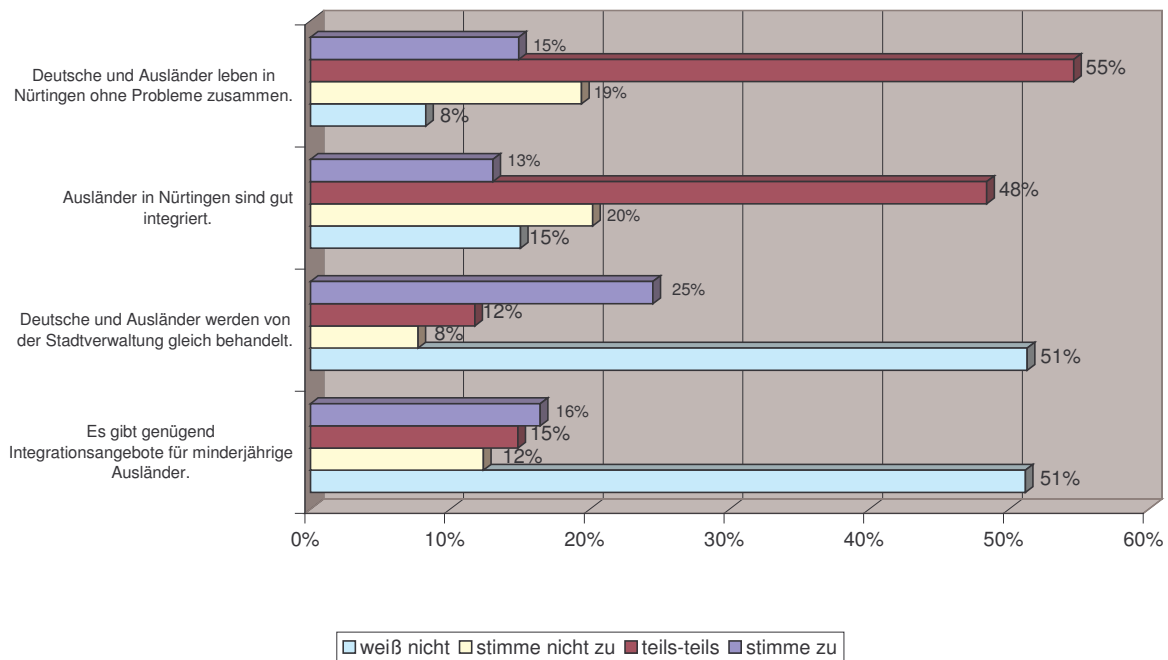
Abbildung 81 Aussagen über Zusammenleben zwischen Deutschen und Ausländer

Deutsche und Ausländer leben in Nürtingen ohne Probleme zusammen. Dieser Aussage stimmen nur 16% der Befragten zu. 54% sind geteilter Meinung. 19% sehen Probleme zwischen beiden Parteien. Der Aussage, dass die Ausländer in Nürtingen gut integriert sind stimmen 20% der Befragten nicht zu. Fast 50% der Befragten sind sich nicht sicher.

Es fällt auf, dass 50% der Befragten nicht wissen, ob Deutsche und Ausländer von der Stadtverwaltung gleich behandelt werden. Die andere Hälfte ist gespaltenen Meinung. 24% der Befragten sind der Meinung, dass Deutsche und Ausländer gleichbehandelt werden. 12% sind sich nicht sicher und 8% der Befragten finden, dass es keine Gleichbehandlung zwischen den Gruppen gibt.

Nur 16% der Befragten meinen, dass es genügend Integrationsangebote für minderjährige Ausländer gibt, denn ca. 51% der Befragten wissen es nicht. 13% stimmen der Aussage nicht zu. Die restlichen 15% sind unschlüssig.

**Auswertung nach Nationalität:
Deutsch:**



Nicht-Deutsch:

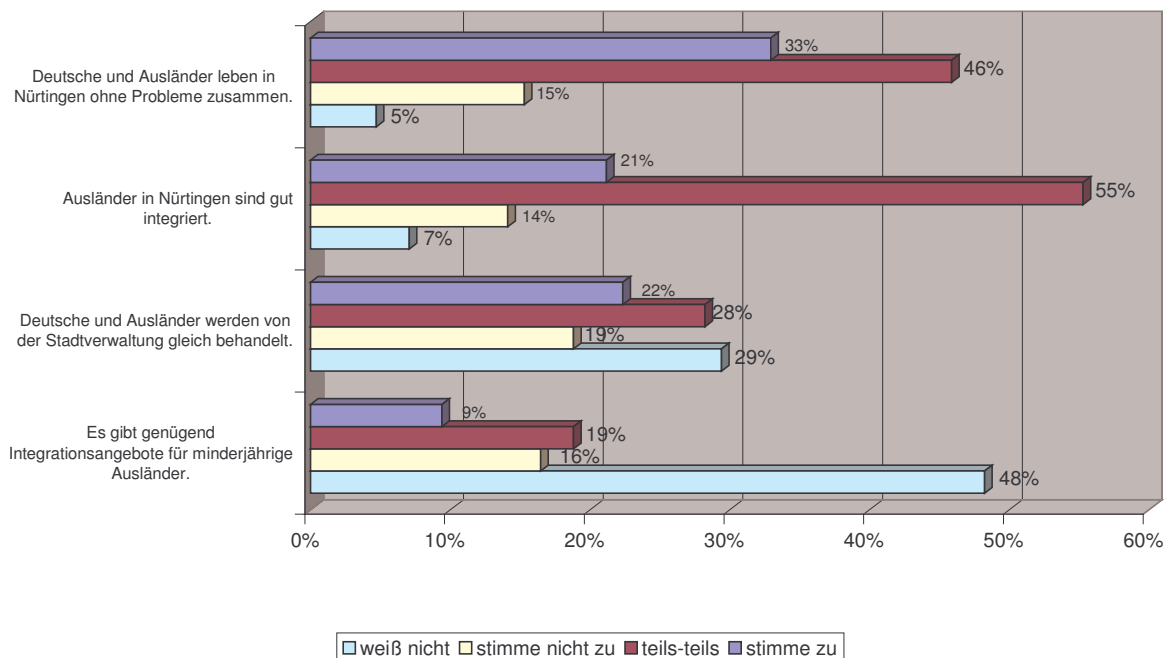


Abbildung 82 Verknüpfung der Fragen „Aussagen über Zusammenleben zwischen Deutschen und Ausländer“ und „Haben sie die deutsche Staatsangehörigkeit“

Bei diesem Vergleich ist auffällig, dass es eine deutlich unterschiedliche Sichtweise der Aussagen zwischen Deutschen und Menschen anderer Staatsangehörigkeit gibt. Auffällig ist, dass Ausländer das Zusammenleben zwischen Deutschen und Ausländern positiver einschätzen als Deutsche. Auch die Frage nach der Integration beantworten Ausländer positiver als Deutsche. Bei der Gleichbehandlung dreht sich das

Verhältnis allerdings um. Im Vergleich zu Deutschen, geben Ausländer an, sich weniger gleich behandelt zu fühlen. Die Frage nach Integrationsangeboten beantworten Deutsche positiver als Ausländer.

Verknüpfung mit Alter:

	15-18 Jahre	18-25 Jahre	25-40 Jahre	40-50 Jahre	50-65 Jahre	über 65 Jahre	Gesamt
Deutsche und Ausländer leben in Nürtingen ohne Probleme zusammen.							
stimme zu	6%	10%	14%	13%	19%	23%	16%
teils-teils	63%	51%	54%	58%	54%	51%	54%
stimme nicht zu	28%	38%	23%	20%	14%	9%	19%
weiß nicht	1%	2%	9%	7%	8%	11%	8%
Gesamt	78	172	426	357	442	339	
Ausländer in Nürtingen sind gut integriert.							
stimme zu	10%	12%	10%	11%	17%	19%	13%
teils-teils	59%	52%	49%	54%	47%	44%	49%
stimme nicht zu	23%	30%	22%	20%	19%	10%	20%
weiß nicht	8%	6%	17%	12%	13%	22%	15%
Gesamt	78	172	426	357	442	339	
Deutsche und Ausländer werden von der Stadtverwaltung gleich behandelt.							
stimme zu	27%	23%	17%	25%	27%	30%	24%
teils-teils	14%	15%	15%	11%	12%	10%	12%
stimme nicht zu	10%	12%	9%	10%	7%	4%	8%
weiß nicht	46%	50%	57%	52%	47%	47%	50%
Gesamt	78	172	426	357	442	339	
Es gibt genügend Integrationsangebote für minderjährige Ausländer.							
stimme zu	21%	17%	12%	15%	19%	16%	16%
teils-teils	26%	17%	12%	15%	15%	15%	15%
stimme nicht zu	13%	22%	13%	17%	13%	4%	13%
weiß nicht	41%	44%	60%	50%	47%	54%	51%
Gesamt	78	172	426	357	442	339	

Tabelle 3 Verknüpfung der Fragen „Aussagen über Zusammenleben zwischen Deutschen und Ausländer“ und „Geburtsjahr“

Je älter die Menschen werden, desto positiver sehen sie das Zusammenleben zwischen Ausländer und Deutschen in Nürtingen. Auch wird bei der Frage nach der Integration deutlich, dass ältere Befragte dies positiver sehen als jüngere.

Bei der Frage nach der Gleichbehandlung, ist der Wert bei den 25- bis 40-Jährigen weit unten angesiedelt (17%). Bei der Frage nach Integrationsangeboten ist auffällig, dass die Minderjährigen (15-18 Jahre) dies positiver ansehen als alle anderen.

7. Kultur

61. In Nürtingen gibt es freie und städtische Kulturangebote: Kennen Sie diese Angebote und nutzen Sie diese?

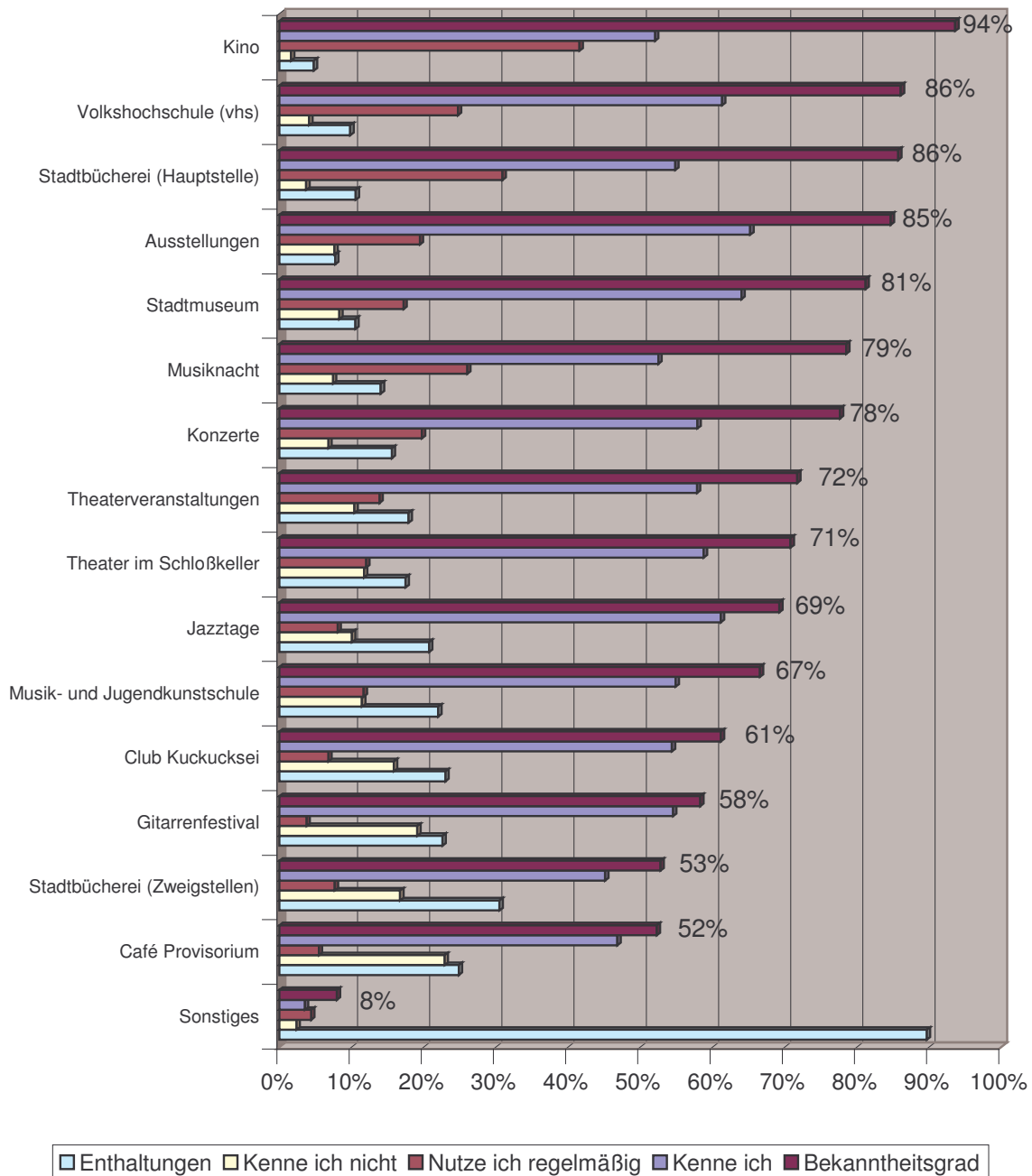


Abbildung 83 In Nürtingen gibt es freie und städtische Kulturangebote: Kennen Sie diese Angebote und nutzen Sie diese?

Der Bekanntheitsgrad bei den aufgeführten Angeboten setzt sich zusammen aus der Angabe „Kenne ich“ und „Nutze ich regelmäßig“. Dieser Bekanntheitsgrad liegt zwischen 94% (Kino) und 52% (Café Provisorium). D.h. die Angebote sind bekannt. Dabei ist auffällig, dass die Angebote zwar bekannt sind, aber nicht so regelmäßig genutzt werden. In der regelmäßigen Nutzung liegt die Hauptstelle der Stadtbücherei auf Platz eins bei den städtischen Angeboten. Sie wird von den Befragten mit 31% genutzt. Die Musiknacht und die Volkshochschule werden von ca. ein Viertel der

Befragten regelmäßig genutzt. Auch Ausstellungen werden von ca. einem Fünftel der Befragten regelmäßig besucht. Bei den Zweigstellen der Stadtbücherei ist die Enthaltung relativ hoch. Dies ist darauf zurückzuführen, dass nicht in allen Stadtteilen Zweigstellen sind und so diese nicht bekannt sind (vgl. Tabelle im Anhang).

	15-18 Jahre	18-25 Jahre	25-40 Jahre	40-50 Jahre	50-65 Jahre	über 65 Jahre
Gesamtzahl der Auswahlgruppe	78	172	426	357	442	339
<i>Ausstellungen</i>						
Kenne ich	67%	65%	70%	72%	64%	56%
Nutze ich regelmäßig	3%	12%	13%	20%	26%	24%
Kenne ich nicht	23%	15%	11%	6%	5%	4%
<i>Gitarrenfestival</i>						
Kenne ich	38%	44%	57%	69%	61%	38%
Nutze ich regelmäßig	1%	2%	4%	4%	5%	4%
Kenne ich nicht	46%	38%	27%	14%	10%	14%
<i>Jazztage</i>						
Kenne ich	58%	68%	72%	73%	62%	37%
Nutze ich regelmäßig	4%	11%	8%	9%	10%	4%
Kenne ich nicht	24%	14%	10%	7%	7%	12%
<i>Konzerte</i>						
Kenne ich	60%	59%	65%	64%	57%	43%
Nutze ich regelmäßig	14%	19%	17%	24%	20%	20%
Kenne ich nicht	21%	13%	7%	6%	4%	6%
<i>Musiknacht</i>						
Kenne ich	60%	48%	56%	59%	57%	40%
Nutze ich regelmäßig	26%	46%	35%	33%	22%	5%
Kenne ich nicht	8%	10%	9%	5%	5%	10%
<i>Musik- und Jugend- kunstschule</i>						
Kenne ich	62%	65%	58%	58%	56%	42%
Nutze ich regelmäßig	21%	9%	13%	23%	7%	3%
Kenne ich nicht	12%	13%	18%	11%	8%	9%
<i>Stadtbücherei (Haupt- stelle)</i>						
Kenne ich	50%	64%	59%	55%	58%	46%
Nutze ich regelmäßig	51%	34%	33%	44%	24%	15%
Kenne ich nicht	5%	4%	6%	2%	3%	4%
<i>Stadtbücherei (Zweig- stellen)</i>						
Kenne ich	64%	65%	46%	48%	47%	29%
Nutze ich regelmäßig	21%	5%	6%	13%	7%	3%
Kenne ich nicht	13%	16%	31%	16%	13%	9%

<i>Stadtmuseum</i>						
Kenne ich	77%	66%	65%	69%	64%	55%
Nutze ich regelmäßig	4%	8%	11%	19%	22%	22%
Kenne ich nicht	13%	16%	16%	6%	3%	4%
<i>Theaterveranstaltungen</i>						
Kenne ich	59%	56%	60%	66%	62%	46%
Nutze ich regelmäßig	8%	11%	9%	16%	18%	15%
Kenne ich nicht	23%	21%	17%	7%	4%	6%
<i>Volkshochschule (vhs)</i>						
Kenne ich	64%	73%	69%	63%	61%	48%
Nutze ich regelmäßig	15%	13%	25%	32%	27%	22%
Kenne ich nicht	12%	6%	4%	3%	3%	4%
<i>Café Provisorium</i>						
Kenne ich	40%	52%	53%	57%	48%	31%
Nutze ich regelmäßig	0%	8%	9%	8%	2%	1%
Kenne ich nicht	47%	26%	27%	22%	19%	18%
<i>Club Kuckucksei</i>						
Kenne ich	68%	63%	59%	68%	56%	32%
Nutze ich regelmäßig	13%	22%	11%	8%	1%	0%
Kenne ich nicht	13%	11%	21%	13%	14%	16%
<i>Theater im Schloßkeller</i>						
Kenne ich	65%	63%	64%	65%	59%	47%
Nutze ich regelmäßig	3%	9%	9%	18%	16%	7%
Kenne ich nicht	19%	18%	17%	8%	8%	8%
<i>Kino</i>						
Kenne ich	35%	46%	50%	48%	64%	51%
Nutze ich regelmäßig	77%	67%	58%	56%	27%	12%
Kenne ich nicht	0%	0%	1%	1%	1%	4%
<i>Sonstiges</i>						
Kenne ich	8%	6%	5%	2%	2%	4%
Nutze ich regelmäßig	9%	10%	4%	7%	3%	2%
Kenne ich nicht	5%	2%	4%	0%	2%	3%

Tabelle 4 Verknüpfung der Fragen „In Nürtingen gibt es freie und städtische Kulturangebote: Kennen Sie diese Angebote und nutzen Sie diese?“ und „Geburtsjahr“

Die Auswertung nach Altersangaben ergibt Abweichungen in der Nutzung. Dabei vor allem bei den Ausstellungen, die eher von den älteren Befragten genutzt werden. Die Stadtbücherei und die Musik- und Jugendkunstschule wird dagegen eher von den jüngeren Befragten genutzt.

62. Falls sonstiges: was?

Hier konnten die Befragten weitere Angebote angeben.

Diese Frage haben fast 90% der Befragten unbeantwortet gelassen. Weitere interessante freie und städtische Kulturangebote sind mit 0,87% die Seegrasspinnerei, mit 0,65% das (Alt-)Stadtfest, mit 0,4% die Bäder und das Haus der Familie und mit 0,17% die Hochschulangebote.

63. Bürgerinnen und Bürger machen sich in den Planungsgruppen Gedanken zur Kultur und Kunst in Nürtingen. Welche der folgenden Aussagen treffen zu?

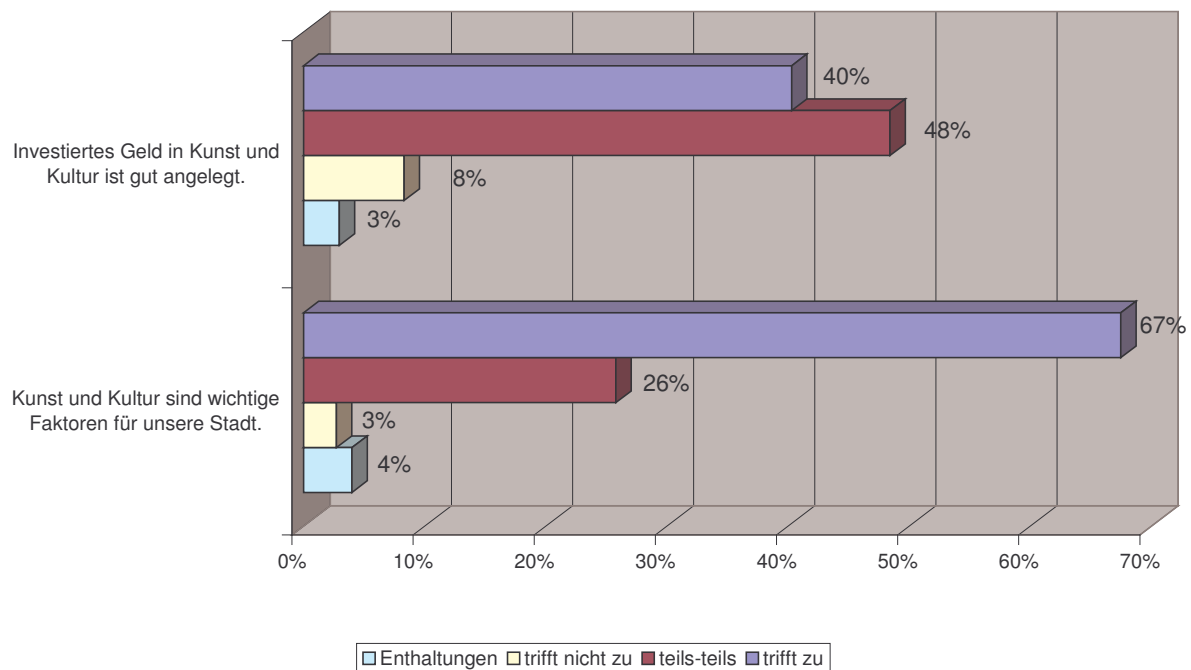


Abbildung 84 Bürgerinnen und Bürger machen sich in den Planungsgruppen Gedanken zur Kultur und Kunst in Nürtingen. Welche der folgenden Aussagen treffen zu?

67% finden, dass Kultur und Kunst wichtige Faktoren für die Stadt Nürtingen sind. 3% sind anderer Meinung. Dagegen sind sich 26% nicht sicher und machen deshalb die Aussage „teils-teils“. Bei der Beurteilung, ob investiertes Geld in Kunst und Kultur gut angelegt ist sind die Befragten unschlüssig, dies zeigt die Quote von 43%. 38% der Befragten sind sich dagegen sicher und antworten mit „trifft zu“. Den Rest bilden die 8%, die auf „trifft nicht zu“ entfallen.

64. Welche Ideen und Anregungen haben Sie zum Bereich Kultur in Nürtingen?

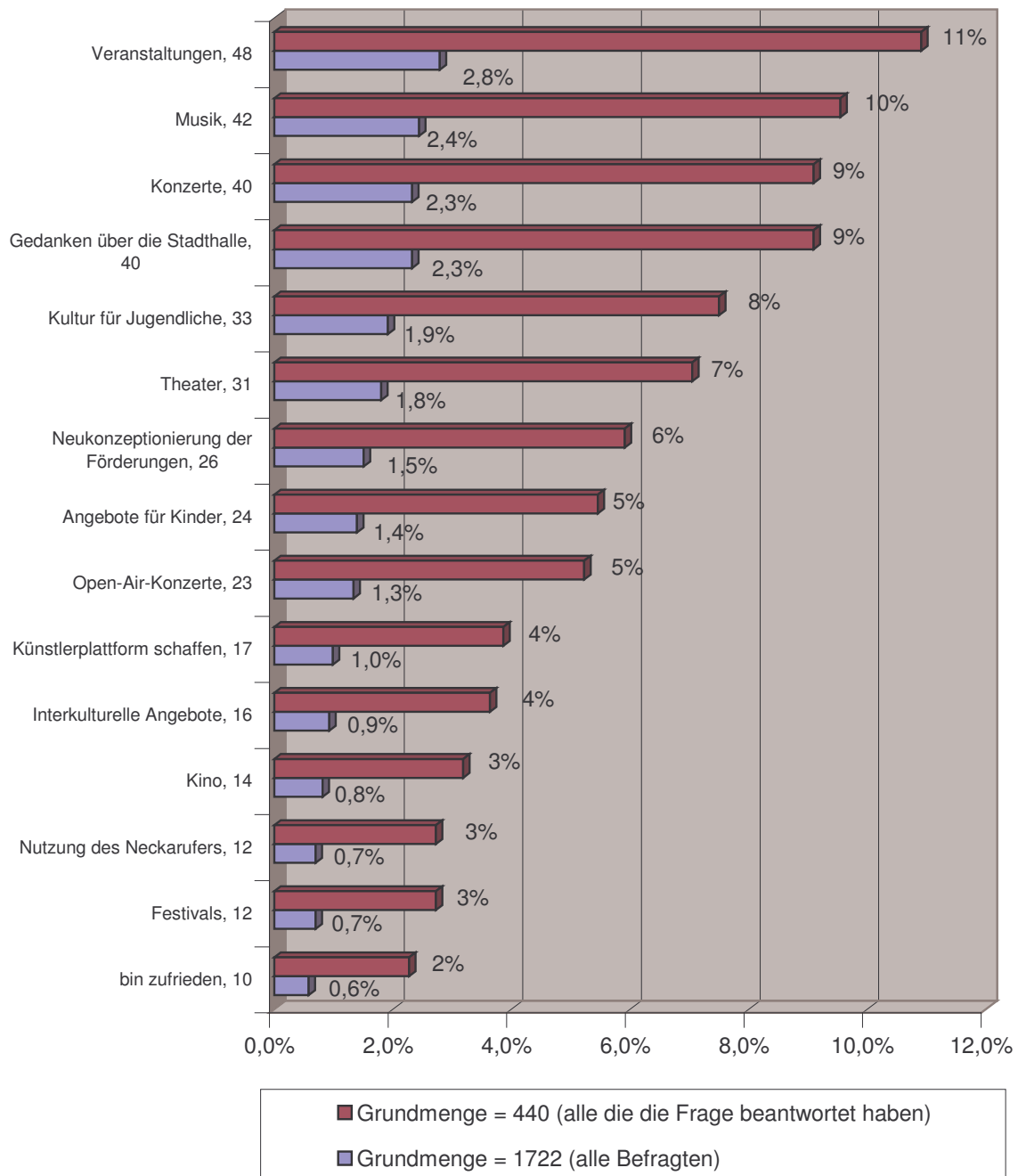


Abbildung 85 Welche Ideen und Anregungen haben Sie zum Bereich Kultur in Nürtingen?

Diese Frage war offen gestellt und die Befragten konnten hier ihre Ideen und Anregungen frei assoziieren. Nur ca. ein Viertel der Befragten hat diese Frage beantwortet.

Rund 3% der Befragten wünschen sich mehr Veranstaltungen verschiedenster Art. Jeweils ca. 2% der Befragten machen sich Gedanken über die Stadthalle, wünschen sich mehr Konzerte bzw. Musikveranstaltungen, möchten mehr Kultur für Jugendliche sowie mehr Theaterveranstaltungen.

Gut 5% haben keine Ideen und Anregungen zum Bereich Kultur in Nürtingen.

8. Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Geschlechtervergleich	4
Abbildung 2: Altersstruktur der Befragten, die den Fragebogen zurückgesandt haben	5
Abbildung 3 Altersstrukturvergleich	5
Abbildung 4 Vergleich der Staatsangehörigkeit	6
Abbildung 5 Wie lange leben Sie schon in Nürtingen	6
Abbildung 6 Familienstand	7
Abbildung 7 Haben Sie Kinder?.....	7
Abbildung 8 In welchem Stadtteil/Wohngebiet wohnen Sie?.....	8
Abbildung 9 Welchen Bildungsabschluss haben Sie?	9
Abbildung 10 Wie stark identifizieren Sie sich mit Nürtingen?	10
Abbildung 11 Verknüpfung der Fragen „Wie stark identifizieren Sie sich mit Nürtingen?“ und „In welchem Stadtteil/Wohngebiet wohnen Sie?“	10
Abbildung 12 Was bedeutet für Sie Lebensqualität in Nürtingen?.....	11
Abbildung 13 Verknüpfung der Fragen „Was bedeutet für Sie Lebensqualität in Nürtingen?“ und „Geburtsjahr“	11
Abbildung 14 „Würden Sie auch in Zukunft in Nürtingen leben?“	12
Abbildung 15 Verknüpfung der Fragen „Würden Sie auch in Zukunft in Nürtingen leben?“ und „Geburtsjahr“	12
Abbildung 16 Verknüpfung der Fragen „Würden Sie auch in Zukunft in Nürtingen leben?“ und „Wo wohnen Sie?“	13
Abbildung 17 Beabsichtigen Sie zu bauen?	13
Abbildung 18 Wo kaufen Sie ein?.....	14
Abbildung 19 Verknüpfung der Fragen „Wo kaufen Sie ein“ (nur Stadtteil) und „In welchem Stadtteil/Wohngebiet wohnen Sie?“	15
Abbildung 20 Welche Einkaufsmöglichkeiten fehlen in Nürtingen?	16
Abbildung 21 Haben Sie Interesse, was in Nürtingen vor sich geht?	17
Abbildung 22 Verknüpfung der Fragen „Haben Sie Interesse, was in Nürtingen vor sich geht?“ und „Geburtsjahr“	17
Abbildung 23 Woher haben Sie diese Informationen?.....	18
Abbildung 24 Was sind im Moment die drei größten Probleme in Nürtingen?.....	19
Abbildung 25 Wenn Nürtingen nur Ihr Zweitwohnsitz ist, welchen Anreiz soll die Stadt schaffen, damit Sie Ihren Erstwohnsitz nach Nürtingen legen?.....	20
Abbildung 26 Halten Sie Ihren Arbeitsplatz für sicher oder gefährdet?	20
Abbildung 27 Wie zufrieden sind Sie mit dem Straßen- bzw. Verkehrsangebot?	21
Abbildung 28 Wie beurteilen Sie das Engagement der Stadt für die Umwelt?	22
Abbildung 29 Was kann am Engagement für Umwelt der Stadt verbessert werden?.....	23
Abbildung 30 Wo sehen Sie Einsparmöglichkeiten für die Stadt?	24
Abbildung 31 Auf welche Angebote könnten Sie am ehesten verzichten?	25
Abbildung 32 Bürgerinnen und Bürger machen sich in Planungsgruppen Gedanken zu Grünbepflanzung. Welche Anregungen würden Sie unterstützen?	25
Abbildung 33 Bürgerinnen und Bürger machen sich in Planungsgruppen Gedanken zu Verkehr in Nürtingen. Welche Anregungen würden Sie unterstützen?	26
Abbildung 34 Was nutzen Sie am meisten, um in die Innenstadt zu kommen?.....	27
Abbildung 35 Ist das Angebot des öffentlichen Nahverkehrs ausreichend?	27
Abbildung 36 Fühlen Sie sich in Nürtingen sicher?	28
Abbildung 37 Verknüpfung der Fragen „Fühlen Sie sich in Nürtingen sicher?“ und „Geschlecht“	28
Abbildung 38 Verknüpfung der Fragen „Fühlen Sie sich in Nürtingen sicher?“ und „Geburtsjahr“	29

Abbildung 39 Haben Sie selbst in Ihrem Wohnumfeld jetzt oder in Zukunft Bedarf an einem Betreuungsangebot für Kinder im Alter zwischen 0 und 3 Jahren?	29
Abbildung 40 Verknüpfung der Fragen „Haben Sie selbst in Ihrem Wohnumfeld jetzt oder in Zukunft Bedarf an einem Betreuungsangebot für Kinder im Alter zwischen 0 und 3 Jahren?“ und „Geburtsjahr“	30
Abbildung 41 Verknüpfung der Fragen „Ist es Ihnen wichtig, ob in der Stadt Nürtingen die Ganztagesessschulangebote ausgebaut werden?“ und „Haben Sie Kinder? Wenn ja, wie alt?“	30
Abbildung 42 Bei welcher Schulart sollte vorrangig ein Ganztagesessschulangebot eingerichtet werden?	31
Abbildung 43 Verknüpfung der Fragen „Wären Sie, als Eltern bereit, sich persönlich oder finanziell an einer Ganztagesbetreuung in der Schule zu beteiligen?“ und „Haben Sie Kinder? Wenn ja, wie alt?“	32
Abbildung 44 Verknüpfung der Fragen „Hat Nürtingen genügend Einrichtungen für Senioren?“ und „Geburtsjahr“	33
Abbildung 45 Verknüpfung der Fragen „Was fehlt in Nürtingen für ältere Menschen?“ und Geburtsjahr.....	33
Abbildung 46 Wie möchten Sie im Alter wohnen?	34
Abbildung 47 Verknüpfung der Fragen „Welche Angebote für junge Familien in Nürtingen kennen Sie?“ und „Haben Sie Kinder? wenn ja, wie alt?“	35
Abbildung 48 Verknüpfung der Fragen „Wie schätzen Sie die Angebote für junge Familien in Nürtingen ein?“ und „Haben Sie Kinder? wenn ja, wie alt?“	36
Abbildung 49 Verknüpfung der Fragen „Wie familienfreundlich erleben Sie Nürtingen?“ und „Haben Sie Kinder? wenn ja, wie alt?“	37
Abbildung 50 Verknüpfung der Fragen „In welchen Bereichen würden Sie sich für Familien mehr Unterstützung wünschen?“ und „Haben Sie Kinder? wenn ja, wie alt?“	38
Abbildung 51 Wie oft haben Sie Kontakt zur Stadtverwaltung?.....	39
Abbildung 52 Wie möchten Sie mit der Verwaltung Kontakt aufnehmen?.....	39
Abbildung 53 Verknüpfung der Fragen „Wie möchten Sie mit der Verwaltung Kontakt aufnehmen?“ und „Geburtsjahr“	40
Abbildung 54 Verknüpfung der Fragen „Wie möchten Sie mit der Verwaltung Kontakt aufnehmen?“ und „In welchem Stadtteil/Wohngebiet wohnen Sie?“ - nach Stadtteilen	41
Abbildung 55 Verknüpfung der Fragen „Wie möchten Sie mit der Verwaltung Kontakt aufnehmen?“ und „In welchem Stadtteil/Wohngebiet wohnen Sie? – nach Wohngebieten	41
Abbildung 56 Wie beurteilen Sie die Stadtverwaltung?	42
Abbildung 57 Wie wichtig ist es Ihnen, dass die Bürger an Entscheidungsprozessen der Stadt beteiligt werden?	43
Abbildung 58 Bürgerorientierung bedeutet, dass sich die Bürger aktiv ins kommunale Geschehen einbringen und dabei von der Verwaltung unterstützt werden. Trifft dies für Nürtingen Ihrer Meinung nach zu?	44
Abbildung 59 Welche Möglichkeiten für Bürger, sich an Planungsprozessen zu beteiligen, kennen Sie und an welchen haben Sie sich bereits beteiligt?.....	45
Abbildung 60 Kennen Sie die amtlichen Veröffentlichungen auf der „Nürtinger Seite“ in der Nürtinger Zeitung?	46
Abbildung 61 Fühlen Sie sich von der Stadtverwaltung ausreichend informiert?	46
Abbildung 62 Verknüpfung der Fragen „Fühlen Sie sich von der Stadtverwaltung ausreichend informiert?“ und „In welchem Stadtteil/Wohngebiet wohnen Sie?“	47

Abbildung 63 Es gibt Pflichtaufgaben einer Gemeinde, die für den Bürger unerfreulich sind wie z.B. Strafzettel, Ablehnung von Baugesuchen o.Ä. Wie fühlen Sie sich in solch einer Situation behandelt?	48
Abbildung 64 Haben Sie bei der letzten Kommunalwahl gewählt?.....	48
Abbildung 65 Verknüpfung der Fragen „Haben Sie bei der letzten Kommunalwahl gewählt?“ und „Geburtsjahr“	49
Abbildung 66 Kennen Sie in Nürtingen einen oder mehrere Mitglieder des Gemeinderats?	49
Abbildung 67 Wie gut fühlen Sie sich durch den Gemeinderat vertreten?.....	50
Abbildung 68 Wie würden Sie Ihr Verhältnis zu Ihren Nachbarn beschreiben?.....	51
Abbildung 69 Verknüpfung der Fragen „Wie würden Sie Ihr Verhältnis zu Ihren Nachbarn beschreiben?“ und „Geburtsjahr“	51
Abbildung 70 Finden Sie es richtig, dass die Förderung von Bürgerengagement und Ehrenamt eine wichtige Aufgabe für die Stadt Nürtingen ist?	52
Abbildung 71 Gesamtengagement	52
Abbildung 72 Engagement in den verschiedenen Bereichen	53
Abbildung 73 Kennen Sie den Bürgertreff als Anlaufstelle für Bürgerengagement, die Aktivitäten der Selbsthilfekontaktstelle im Bürgertreff, die Aktivitäten des Nürtinger Frauenrats, die Aktivitäten des Nürtinger Jugendrats?	54
Abbildung 74 Verknüpfung der Fragen „Kennen Sie den Bürgertreff als Anlaufstelle für Bürgerengagement?“ und „Geburtsjahr“	55
Abbildung 75 Verknüpfung der Fragen „Kennen Sie die Aktivitäten der Selbsthilfekontaktstelle im Bürgertreff“ und „Geburtsjahr“	55
Abbildung 76 Verknüpfung der Fragen „Kennen Sie die Aktivitäten des Nürtinger Frauenrats?“ und „Geschlecht“	56
Abbildung 77 Verknüpfung der Fragen „Kennen Sie die Aktivitäten des Nürtinger Frauenrats?“ und „Geburtsjahr“	57
Abbildung 78 Verknüpfung der Fragen „Kennen Sie die Aktivitäten des Nürtinger Jugendrats?“ und „Geburtsjahr“	57
Abbildung 79 Kennen Sie die Aktivitäten für Bürgerengagement in den Stadtteilen, bzw. die Stadtteilinitiativen?.....	58
Abbildung 80 Aussagen über Engagement	60
Abbildung 81 Aussagen über Zusammenleben zwischen Deutschen und Ausländer	61
Abbildung 82 Verknüpfung der Fragen „Aussagen über Zusammenleben zwischen Deutschen und Ausländer“ und „Haben sie die deutsche Staatsangehörigkeit“	62
Abbildung 83 In Nürtingen gibt es freie und städtische Kulturangebote: Kennen Sie diese Angebote und nutzen Sie diese?	64
Abbildung 84 Bürgerinnen und Bürger machen sich in den Planungsgruppen Gedanken zur Kultur und Kunst in Nürtingen. Welche der folgenden Aussagen treffen zu?.....	67
Abbildung 85 Welche Ideen und Anregungen haben Sie zum Bereich Kultur in Nürtingen?.....	68

9. Tabellenverzeichnis

Tabelle 1 Verknüpfung der Fragen „Wie wichtig ist es Ihnen, dass die Bürger an Entscheidungsprozessen der Stadt beteiligt werden?“ und „Geburtsjahr“	43
Tabelle 2 Verknüpfung der Fragen „Kennen Sie die Aktivitäten für Bürgerengagement in den Stadtteilen, bzw. die Stadtteilinitiativen“ und „In welchem Stadtteil/Wohngebiet wohnen Sie?“	59
Tabelle 3 Verknüpfung der Fragen „Aussagen über Zusammenleben zwischen Deutschen und Ausländer“ und „Geburtsjahr“	63
Tabelle 4 Verknüpfung der Fragen „In Nürtingen gibt es freie und städtische Kulturangebote: Kennen Sie diese Angebote und nutzen Sie diese?“ und „Geburtsjahr“	66